

# Glaubensbekenntnis für die Tage des großen Glaubensabfalls



R. J. M. I.

Unter

Das kostbare Blut von Jesus Christus;  
Die Gnade des Gottes der heiligen katholischen Kirche; Die  
Vermittlung der seligen Jungfrau Maria,  
Unsere Liebe Frau vom Guten Rat und Brecherin der  
Ketzer; Der Schutz des Heiligen Josef,  
Patriarch der Heiligen Familie und Schutzpatron der Heiligen Katholischen  
Kirche; Die Führung der guten Heiligen Anna,  
Mutter von Maria und Großmutter Gottes;  
Die Fürbitte der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael; Die Fürbitte aller  
anderen Engel und Heiligen;  
und die Zusammenarbeit von

Richard Joseph Michael Ibranyi

An Jesus durch Maria

*Júdica me, Deus, et discérne causam meam de gente non sancta: ab  
hómine iníquo, et dolóso érue me*

Ad Majorem Dei Gloriam



"Prüft aber alles und haltet fest an dem, was gut ist."  
(1. Thessalonicher 5:21)

"Ich ermahne euch aber, Brüder, dass ihr auf die achtet, die Zwietracht und Anstoß erregen gegen die Lehre, die ihr gelernt habt, und dass ihr sie meidet."  
(Römer 16:17)

"Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüft euch selbst ... es sei denn, ihr seid verwerflich?"  
(2. Korinther 13:5)

"Du bist nicht aufgestiegen, um dich dem Feind zu stellen, noch hast du eine Mauer [ein gutes Glaubensbekenntnis oder Abschwören] für das Haus Israel [die katholische Kirche] errichtet um am Tag des Herrn im Kampf zu bestehen."  
(Ezechiel 13:4-5)

Dieses Glaubensbekenntnis ist eine solche  
Mauer! (RJMI)

Ursprüngliche Fassung: 9/2022; Aktuelle Fassung: 9/2022

**Marias kleiner Rest**

302 East Joffre St.

Truth or Consequences, New Mexico 87901-2878, USA Website:

[www.JohnTheBaptist.us](http://www.JohnTheBaptist.us)



INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG .....	9
DIE GRUNDLEGENDEN DOGMEN .....	9
<i>Alle grundlegenden Dogmen müssen bekannt sein und geglaubt werden, um ein Mitglied der katholischen Kirche zu sein</i> .....	9
<i>Naturrechtliche Grunddogmen</i> .....	9
<i>Nicht-naturrechtliche Grunddogmen</i> .....	11
DIE EINE KIRCHE, DER GLAUBE, DER HERRSCHER UND DIE HIERARCHIE GOTTES AUF ERDEN.....	12
ÜBER DIE HEILIGE JUNGFRAU MARIA.....	13
NICHT-MITGLIEDER DER KATHOLISCHEN KIRCHE KÖNNEN KEINE ÄMTER IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE BEKLEIDEN .....	14
DIE KATHOLISCHE KIRCHE ÜBERLEBT OHNE KATHOLIKEN .....	15
KATHOLIKEN SIND IN NOTSITUATIONEN VON BESTIMMTEN DISZIPLINARGESETZEN AUSGENOMMEN (EPIKEIA) .....	15
KATHOLIKEN, DIE KEINEN ZUGANG ZU EINEM KATHOLISCHEN PRIESTER HABEN, KÖNNEN IHRE SEELEN RETTEN .....	16
NICHT-SÜNDHAFTHEIT BILDER VS. BÖSE BILDER (IDOLE).....	16
DIE HELLENISIERUNG DES CHRISTENTUMS .....	17
<i>Die Hellenisierung des Christentums und ihre Methoden und Mittel</i> .....	17
<i>Die Hellenisierung des Christentums durch die antikirchlichen Väter</i> .....	17
DER GROßE GLAUBENSABFALL BEGANN IM JAHR 1033 N. CHR. ....	18
DIE HELLENISIERUNG DES CHRISTENTUMS WURDE IM 11. JAHRHUNDERT WIEDERBELEBT .....	18
<i>Die fortschreitende Entweihung der katholischen Stätten begann im 11.</i> ....	18
<i>Die Hellenisierung des Christentums durch die Scholastiker</i> .....	18
KEINE PÄPSTE ODER KARDINÄLE SEIT INNOENZ II. IM JAHR 1130.....	19
KEINE KATHOLISCHEN THEOLOGEN SEIT 1250 .....	20
DIE UNMORAL NAHM MIT DEM FORTSCHRITTEN DES GROßEN GLAUBENSABFALLS ZU .....	20
DAS ERLÖSUNGSDOGMA.....	20
GOTT LIEBT ALLE MENSCHEN UND ETHNIEN UND WILL, DASS ALLE MENSCHEN GERETTET WERDEN UND IST GEGEN RASSISMUS .....	21
VERDAMMTE SÄUGLINGSKINDER .....	23
VERGÖTTERUNG VON FAMILIENMITGLIEDERN UND ANDEREN VERWANDTEN .....	23
PRÄDESTINATION .....	23
NOMINALE KATHOLISCHE KIRCHEN .....	24
PRÄKATECHUMENALE UND KATECHUMENEN SIND GLÄUBIG UND DAMIT KATHOLISCH .....	24
ÜBER GNADE .....	25
DAS SAKRAMENT DER TAUFE.....	26
<i>Zur Kontroverse über die Taufe (Bluttaufe und Taufe des Verlangens)</i> .....	27
DAS SAKRAMENT DER FIRMTUNG.....	28
DAS SAKRAMENT DER HEILIGEN EUCHARISTIE .....	29
DAS SAKRAMENT DER BUßE (BEICHTEN) .....	31
<i>Notwendige Dinge für ein aufrichtiges Bekenntnis</i> .....	32
1) Sie müssen zu den Gläubigen gehören.....	32
2) Sie müssen dein Gewissen prüfen .....	32
3) Sie müssen Zerknirschung im Herzen haben .....	32
<i>Über vollkommene und unvollkommene Zerknirschung</i> .....	33
<i>Die Strafe für die Sünden wird durch die Taufe und das Gebet, die Buße, die Almosen und andere gute Werke</i> .....	33
<i>erlassen 33 Die Irrlehre vom erneuten Bekenntnis der erlassenen Sünden</i> .....	34
34	
<i>Irrlehren bezüglich des Beichtgeheimnisses</i> .....	35
GÜLTIGKEIT UND RECHTMÄßIGKEIT .....	36
ÜBER DAS FEGEFEUER.....	37
ABLÄSSE .....	38
MÖGLICHSAM KEINE UNNÖTIGE ARBEIT AM TAG DES HERRN UND ANDEREN PFLICHTTAGEN .....	39
DIE HÄRESIE, DASS DAS GÖTTLICHE WESEN NICHT ZEUGT, NICHT GEZEUGT WIRD UND NICHT HERVORGEHT .....	40
NUR GOTT KANN KEINEN ANFANG GEHABT HABEN (GEGEN DIE EWIGE-WELT-LEHRE).....	40
DIE BLOB-GOTTES-KETZEREI.....	40
DIE BEDEUTUNG VON GOTT IST ÜBERALL UND GEGEN PANTHEISMUS .....	41
DIE KATHOLISCHE PFLICHT ZUR GLAUBENSVERKÜNDIGUNG.....	42

KATHOLIKEN MÜSSEN ÜBER SÜNDER URTEILEN, AUCH ÜBER TÖDLICH SÜNDIGE VORGESETZTE.....	42
DIE KATHOLISCHE VERPFLICHTUNG ZUR BESTRAFUNG VON SÜNDERN .....	42
SÜNDEN DER UNTERLASSUNG.....	43
DIE IRRLEHREN DES NICHT-JUDGMENTALISMUS UND DES NICHT-BESTRAFUNGSTHEORETIKERS .....	43
KÖRPERLICHE BESTRAFUNG UND TODESSTRAFE, SKLAVEREI UND FOLTER SIND NICHT VON NATUR AUS BÖSE .....	43
GERECHTER HASS, ZORN, RACHE, TÖTEN UND FLÜCHE .....	46
ZEHNTEN, SPENDEN UND GEGEN SIMONIE .....	49
SÜNDHAFTER WUCHER .....	50
DAS LEBEN BEGINNT IM MUTTERLEIB, ABER NICHT BEI DER EMPFÄNGNIS .....	51
GEGEN ABTREIBUNG.....	51
PRODUKTE, DIE ZELLEN ODER ANDERE KÖRPERTEILE VON ABGETRIEBENEN SÄUGLINGEN VERWENDEN, SIND EINE TODSÜNDE .....	52
SEXUELLE BEZIEHUNGEN, EMPFÄNGNISVERHÜTUNG, KÜNSTLICHE BEFRUCHTUNG, RETORTENBABYS UND KLONEN .....	52
GEBURT UND STILLEN.....	55
EHE, SCHEIDUNG, GEMISCHTE EHEN UND POLYGAMIE .....	55
GEGEN HOMOSEXUALITÄT UND TRANSGENDERISMUS .....	56
GOTT ERSCHAFFT DIE MENSCHEN NICHT ALS HOMOSEXUELLE, ALKOHOLIKER ODER ALS IRGEND EINE ANDERE ART VON SÜNDERN .....	57
GEGEN SUIZID UND EUTHANASIE.....	57
DIE ROLLE VON MÄNNERN, FRAUEN UND KINDERN UND GEGEN DEN FEMINISMUS .....	59
ERZIEHUNG DER KATHOLISCHEN KINDER.....	59
GEGEN UNANSTÄNDIGKEIT UND FREIWILLIGE VERSTÜMMELUNG, WIE Z. B. TÄTOWIERUNGEN.....	59
ALKOHOL, DROGEN, RAUCHEN, TABAK, GLÜCKSSPIEL, MUSIK, TÄNZE UND KUNST .....	60
DIÄT .....	62
SPARSAMKEIT .....	62
INSTANDHALTUNG UND NUTZUNG VON IMMOBILIEN .....	62
SPORT, FREIZEIT, ORDNUNGSGEMÄßE VERWENDUNG VON TIEREN IM SPORT UND JAGD .....	63
VERBOTENE WÖRTER .....	64
ÄRZTE KÖNNEN KÖRPERLICHE KRANKHEITEN HEILEN, ABER NUR GOTT UND SEINE GNADE KÖNNEN GEISTLICHE KRANKHEITEN HEILEN.....	65
BLUTTRANSFUSIONEN, TRANSPLANTATIONEN UND FORSCHUNG SIND NICHT PER SE SÜNDHAFT.....	67
GEGEN DIE GÖTZDIENER DER NATUR UND DIE ZERSTÖRER DER NATUR .....	68
FÜR KREATIONISMUS UND GEOZENTRISMUS.....	68
ÜBER VERSCHWÖRUNGEN .....	69
GEGEN BÖSE GEHEIME UND NICHT GEHEIME GESELLSCHAFTEN .....	69
GEGEN OFFENSICHTLICHE UNWAHRHEITEN ÜBER NATÜRLICHE DINGE .....	69
<i>Der Holocaust an den Juden während des Zweiten Weltkriegs ist eine offensichtliche Lüge.....</i>	70
<i>Hitler hasste die Juden wegen ihrer Ethnie ist eine offensichtliche Unwahrheit .....</i>	71
<i>Dass muslimische Terroristen und Flugzeuge die Gebäude des World Trade Centers zerstört haben, ist eine offensichtliche Lüge.....</i>	71
<i>Die Erde ist flach ist eine offensichtliche Unwahrheit.....</i>	71
EINE LISTE SÜNDIGER DINGE, DIE ZU VERURTEILEN UND ZU MEIDEN SIND .....	71
BLÖDSINN UND DUMMES GEREDEN .....	72
NUR ACHT MENSCHEN ÜBERLEBTE DIE SINNFLUT.....	72
UFOS UND AUßERIRDISCHE SIND DES TEUFELS.....	73
DIE HALB-ENGEL-HALB-MENSCH-KETZEREI.....	73
DIE HALB-MENSCH-HALB-TIER-KETZEREI .....	74
DIE IRRLEHRE, DASS MENSCHEN BUCHSTÄBLICH GOTT WERDEN KÖNNEN.....	75
DAS KÖNIGTUM CHRISTI UND DER ANSPRUCH CÄSARS .....	75
KATHOLIKEN MÜSSEN FÜR DAS GERINGERE ÜBEL STIMMEN .....	76
ÜBER REGIERUNGEN .....	77
FÜR NATIONALISMUS UND GEGEN GLOBALISMUS .....	79
ARMEEN, DENEN KATHOLIKEN ANGEHÖREN MÜSSEN ODER NICHT ANGEHÖREN DÜRFEN.....	79
PRIVATEIGENTUM UND REICHTUM SIND NICHT PER SE SÜNDHAFT UND GEGEN KLASSENKAMPF .....	81
ÜBER WIRTSCHAFTSSYSTEME .....	82
ZEICHEN UND WUNDER.....	83
ÜBER WAHRSAGEREI UND ÜBER EINIGE DÄMONISCHE ERSCHEINUNGEN UND BOTSCHAFTEN, DIE VORGEBEN, HEILIG ZU SEIN.....	84
DER GOTT DES ALTEN TESTAMENTS UND DER GOTT DES NEUEN TESTAMENTS SIND DERSELBE GOTT .....	85

<b>DER NEUE BUND LÖSTE DEN ALTEN BUND AB.....</b>	<b>85</b>
<b>VIELE ALTTESTAMENTLICHE PROPHEZEIUNGEN ERFÜLLEN SICH AUCH IM ZEITALTER DES NEUEN BUNDES.....</b>	<b>86</b>
<b>ÜBER ALTTESTAMENTLICHE FESTTAGE UND HEILIGE IM KALENDER .....</b>	<b>87</b>
<b>GEGEN ABTRÜNNIGE JUDEN UND ABTRÜNNIGES JUDENTUM .....</b>	<b>89</b>
<b>GEGEN ZIONISMUS UND CHRISTLICHEN ZIONISMUS .....</b>	<b>90</b>
<b>ÜBER DAS EWIGE IRDISCHE PARADIES .....</b>	<b>91</b>
<b>IRRLEHREN UND ZULÄSSIGE MEINUNGEN ZUM MILLENNIALISMUS.....</b>	<b>92</b>
<b>DIE HÄRESIE, DASS EINE INNERE ABSICHT FÜR DIE GÜLTIGKEIT DER SAKRAMENTE NOTWENDIG IST.....</b>	<b>93</b>
<b>ZUR KLEMENTINISCHEN VULGATA UND ZU KETZERISCHEN BIBELKOMMENTAREN .....</b>	<b>94</b>
<b>LÜGEN VS. NICHT-SÜNDHAFTE UNWAHRHEITEN.....</b>	<b>94</b>
<b>EIDESLEISTUNG UND VEREIDIGUNG .....</b>	<b>94</b>
<b>HEILIGSPRECHUNGEN SIND NICHT UNFEHLBAR .....</b>	<b>95</b>
<b>RJMI IST DIE EINZIGE REGEL DER KATHOLISCHEN KIRCHE .....</b>	<b>95</b>
<b>EIN AKT DES GLAUBENS.....</b>	<b>96</b>



## Einführung

Der große Glaubensabfall begann im 11. Jahrhundert und verschlimmerte sich nach und nach. Nicht nur, dass mehrere Dogmen den Katholiken und nominellen Katholiken nicht mehr gelehrt wurden, sondern einige wurden auch angezweifelt oder geleugnet und so wurden diese Dogmen durch Häresien oder Abgötterei ersetzt. Daher ist dieses *Glaubensbekenntnis für die Tage des großen Glaubensabfalls* absolut notwendig für die Wiederherstellung des katholischen Glaubens und damit der katholischen Kirche und um zu wissen, wer katholisch ist und wer nicht.

"Prüft aber alles und haltet fest an dem, was gut ist." (1. Thessalonicher 5:21)

"Ich ermahne euch aber, Brüder, dass ihr auf die achtet, die Zwietracht und Anstoß erregen gegen die Lehre, die ihr gelernt habt, und dass ihr sie meidet."  
(Römer 16:17)

"Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüft euch selbst ... es sei denn, ihr seid verwerflich?"  
(2. Korinther 13:5)

"Du bist nicht aufgestiegen, um dich dem Feind zu stellen, noch hast du eine Mauer [ein gutes Glaubensbekenntnis oder Abschwören] für das Haus Israel [die katholische Kirche] errichtet um am Tag des Herrn im Kampf zu bestehen."  
(Ezechiel 13:4-5)

Dieses Glaubensbekenntnis ist eine solche Mauer!  
(RJMI)

## Die grundlegenden Dogmen

### **Alle grundlegenden Dogmen müssen bekannt sein und geglaubt werden, um ein Mitglied der katholischen Kirche zu sein**

1. Alle grundlegenden Dogmen müssen bekannt sein und geglaubt werden, um ein Mitglied der katholischen Kirche zu sein.<sup>1</sup> Daher müssen diese Dogmen bekannt sein und geglaubt werden, bevor man in die katholische Kirche eintreten kann, entweder durch die Taufe oder die Abschwörung. Ein sogenanntes Mitglied der katholischen Kirche, das ein Grunddogma nicht kennt oder glaubt, ist kein Mitglied der katholischen Kirche und steht somit außerhalb der katholischen Kirche, bis es alle Grunddogmen kennt und glaubt. Die Grunddogmen bestehen aus naturrechtlichen Grunddogmen und nicht-naturrechtlichen Grunddogmen.

### **Naturrechtliche Grunddogmen**

2. Das Naturgesetz ist in den Herzen aller Menschen. Gott pflanzt das Naturgesetz in ihre Herzen, sobald ihre Seelen erschaffen werden.
3. Daher kennen alle Menschen alle naturrechtlichen Dogmen, auch wenn einige Menschen sie ignorieren oder sich dafür entscheiden, nicht an sie zu glauben oder sie zu befolgen.
4. Die Naturgesetze bestehen aus allen Grunddogmen der Moral und einigen Grunddogmen des Glaubens.

---

<sup>1</sup> Säuglinge und andere, die noch nicht über den Gebrauch der Vernunft verfügen, erhalten ihren Glauben und damit den Glauben an alle grundlegenden Dogmen durch die offenkundige Absicht i h r e r Eltern, Vormünder oder Paten, dass sie an den katholischen Glauben und die grundlegenden Dogmen glauben und Mitglieder der katholischen Kirche werden.

5. Einige Naturgesetze sind durch Instinkt und Vernunft bekannt, alle anderen nur durch die Vernunft.
6. Durch die Gnade Gottes, das Naturgesetz in ihrem Herzen und die Vernunft kennen alle Menschen einige grundlegende Glaubenssätze, wie zum Beispiel die folgenden:
  - a) Es gibt nur einen Gott, der die Gerechten belohnt und die Bösen bestraft.
  - b) Gott hat schon immer existiert und hatte somit keinen Anfang.
  - c) Gott ist allmächtig, allwissend, allgütig, allheilig, allgerecht und barmherzig.
  - d) Gott hat alle Dinge geschaffen.
  - e) Gott schafft Dinge aus dem Nichts.
  - f) Da es nur einen wahren Gott gibt, kann es auch nur eine wahre Kirche, einen wahren Glauben und somit eine wahre Religion geben.
  - g) Alle falschen Götter und falschen Religionen enthalten offensichtliche Unwahrheiten, die jeder Mensch durch Gottes Gnade und seine Vernunft und somit auch ohne Kenntnis der wahren Religion erkennen kann.
  - h) Der Mensch hat eine Seele und einen Körper, und beide sind von Gott geschaffen worden und haben daher nicht immer existiert.
  - i) Menschen haben einen freien Willen, weil sie sich entscheiden können, etwas zu glauben oder zu tun oder nicht.
  - j) Die Menschen sind aus eigenem Verschulden verdorben, böse, sündig und fehlerhaft.
  - k) Es gibt böse Menschen und gute Menschen. Böse Menschen, die sterben, gehen an einen bösen Ort, und gute Menschen, die sterben, gehen an einen guten Ort.
  - l) Die Menschen wissen, dass es Dinge gibt, die sie nicht durch das Naturgesetz entdecken können und daher aus externen Quellen gelernt werden müssen.
  - m) Die Menschen wissen, dass es Dinge gibt, die sie mit dem menschlichen Verstand niemals verstehen können.
  - n) Die Menschen wissen, dass es Dinge gibt, die sie gar nicht wissen können.
7. Durch das Naturgesetz in ihrem Herzen kennen alle Menschen alle grundlegenden Dogmen der Moral. Es folgt eine Aufzählung einiger weniger, die alle durch Vernunft und Instinkt erkannt werden können:
  - a) Mord ist böse.
  - b) Ehebruch ist böse.
  - c) Homosexualität, Bestialität und Transgenderismus sind böse.
  - d) Abtreibung ist böse.
  - e) Stehlen ist böse.
  - f) Lügen ist böse.
  - g) Den rechtmäßigen Vorgesetzten muss Gehorsam geleistet werden. Daher müssen Ehefrauen ihren Ehemännern gehorchen; Kinder müssen ihren Eltern gehorchen; Bürger müssen ihren zivilen Behörden gehorchen; Arbeiter müssen ihren Chefs gehorchen; Studenten müssen ihren Lehrern gehorchen; Soldaten müssen ihren militärischen Vorgesetzten gehorchen; Sportler müssen ihren Trainern gehorchen, usw.
  - h) Einem Vorgesetzten ist nicht zu gehorchen, wenn er etwas Sündhaftes befiehlt.

- i) Liebe und Fürsorge für die eigene Familie sind gut.
- j) Den Armen und Kranken zu helfen ist gut.
- k) Das Richten, Anprangern und Bestrafen von Übeltätern und anderen Gesetzesbrechern ist eine gute Sache.

### **Nicht-naturrechtliche Grunddogmen**

8. Nicht-naturrechtliche Dogmen kann man nur aus einer externen Quelle kennenlernen, etwa durch Hören oder Lesen. Im Folgenden werden *alle* nicht-naturrechtlichen Grunddogmen aufgeführt:
9. Die Dogmen des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, die besagen: "Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, und an Jesus Christus, seinen einzigen Sohn, unseren Herrn, der vom Heiligen Geist empfangen und von der Jungfrau Maria geboren wurde, unter Pontius Pilatus gelitten hat, gekreuzigt wurde, gestorben ist und begraben wurde. Er ist hinabgestiegen in die Unterwelt; am dritten Tag ist er auferstanden von den Toten; er ist aufgefahren in den Himmel und sitzt zur Rechten Gottes, des Vaters, des Allmächtigen; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, an die heilige katholische Kirche, an die Gemeinschaft der Heiligen, an die Vergebung der Sünden, an die Auferstehung des Leibes und an das ewige Leben. Amen."
10. Das Dogma der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, das besagt, dass es einen Gott in drei göttlichen Personen gibt: Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist. Auch wenn jede der drei göttlichen Personen Gott ist, gibt es nur einen Gott. Als Gott ist jede göttliche Person ungeschaffen, <sup>unwandelbar</sup> ~~ungeschaffen~~ und ewig, hat also immer existiert und wird immer existieren. (Denken Sie an 3 in 1: 3 göttliche Personen in 1 Gott).
11. Das Dogma der Menschwerdung, das besagt, dass Gott der Sohn, Jesus Christus, im Schoß der Jungfrau Maria Mensch geworden ist. Daher ist Jesus Christus seit der Menschwerdung sowohl Gott als auch Mensch und hat somit zwei Naturen, die Natur Gottes von Ewigkeit her und die Natur des Menschen von der seligen Jungfrau Maria. Deshalb ist Jesus Christus seit der Menschwerdung eine einzige göttliche Person, wie er es immer war, aber jetzt mit zwei Naturen, einer göttlichen und einer menschlichen Natur. (Denken Sie daran: 2 in 1: 2 Naturen in 1 göttlichen Person).
12. Das Dogma, dass der katholische Gott, die katholische Kirche und der katholische Glaube der einzige und wahre Gott, die einzige und wahre Kirche und der einzige wahre Glaube sind.
13. Das Dogma, dass nur Mitglieder der katholischen Kirche auf dem Weg des Heils sein können, da dies eines der Hauptmotive dafür sein muss, Mitglied der katholischen Kirche sein zu wollen.
14. Das Dogma, dass Menschen, die sich nicht zum katholischen Glauben bekennen oder die nicht-katholischen Religionen, Sekten oder Kirchen oder keiner Religion angehören, nicht katholisch sind und Söhne des Teufels und somit keine Kinder Gottes sind. Dies gilt auch für nominelle Katholiken, die nominellen katholischen Kirchen angehören.
15. Das Dogma, dass Satan der Vater und Urheber allen Übels und damit aller Sünden ist.
16. Katholiken ist es unter Androhung von Götzendienst, Häresie oder Schisma untersagt, mit Nichtkatholiken in religiöser Gemeinschaft zu stehen und somit religiöse Handlungen mit Nichtkatholiken vorzunehmen.
17. Die Dogmen und eine zulässige Meinung zur Erbsünde lauten wie folgt:
  - a) Unsere ersten Eltern, Adam und Eva, begingen die Erbsünde.

- b) Alle Menschen erben die Erbsünde, außer Jesus (was ein Dogma ist) und Maria (was eine zulässige Meinung ist<sup>2</sup>).
  - c) Die Erbsünde ist eine Todsünde in der Seele und versetzt die Menschen in einen Zustand der Verdammnis und macht sie zu Kindern des Teufels.
  - d) Einige Folgen der Erbsünde sind Schmerzen und Leiden für Körper und Geist und schließlich der Tod für den Körper.
  - e) Selbst nachdem die Erbsünde und die Strafe für die Sünde in der Seele erlassen wurden, bleiben die Folgen der Erbsünde im Körper und werden als Konkupiszenz des Fleisches bezeichnet.
18. Das Sakrament der Taufe, wenn es würdig gespendet und empfangen wird, macht einen Menschen zu einem Mitglied der katholischen Kirche und erlässt alle Sünden und die Strafe für die Sünden. Es ist jedoch ein sekundäres Dogma, dass die Taufe das unauslöschliche Zeichen verleiht.

### **Die eine Kirche, der eine Glaube, der eine Herrscher und die eine Hierarchie Gottes auf Erden**

19. Die Bibel und das Naturrecht lehren, dass es nur einen Gott und somit nur eine Kirche und einen Glauben (eine Religion) gibt. Und diese Kirche und dieser Glaube sind die katholische Kirche und der katholische Glaube.

Der heilige Paulus sagt: *"Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe."* (Eph 4,5) *"Die Kirche des lebendigen Gottes [ist] die Säule und der Grund der Wahrheit."* (1 Tim 3,15) Und Jesus sagt: *"Wer die Kirche nicht hören will, der sei für dich wie ein Heide und Zöllner."* (Mt. 18:17)

20. Und die Bibel lehrt, dass es einen irdischen obersten Herrscher der einen Kirche gibt. Und dieser Herrscher ist der Papst, auch bekannt als Papst oder Stellvertreter Christi.<sup>3</sup>

Jesus gab dem ersten Papst, dem heiligen Petrus, und seinen Nachfolgern die höchste irdische Macht über seine katholische Kirche auf Erden, als er zum heiligen Petrus sagte: *"Und ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Und ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben.*

*Und alles, was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein; und alles, was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein."* (Mt. 16:18-19)

21. Der Papst ist zwar der oberste irdische Herrscher der katholischen Kirche auf Erden, aber der oberste Herrscher der katholischen Kirche im Fegefeuer, auf Erden und im Himmel ist Jesus Christus, der im Himmel ist. Der heilige Paulus sagt: *"Christus ist das Haupt der Kirche."* (Eph. 5:23) Daher ist der Papst ~~Er~~ ist der oberste Vertreter oder Stellvertreter Jesu auf Erden und ist somit Jesus Christus unterstellt.

22. Und die Bibel lehrt, dass es in der einen Kirche eine Hierarchie unter dem Papst gibt, die aus Bischöfen, Priestern und Diakonen besteht.

Die Bischöfe: Paulus sagt zu den Bischöfen: *"Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in die der Heilige Geist euch als Bischöfe gesetzt hat, damit ihr die Kirche Gottes leitet."* (Apostelgeschichte 20,28)

Priester: Der heilige Lukas sagt: *"Als sie [die Bischöfe] ihnen in jeder Gemeinde Priester geweiht und mit Fasten gebetet hatten, empfahlen sie sie dem Herrn, an den sie glaubten."* (Apostelgeschichte 14,22)

---

<sup>2</sup> Die Lehre, dass Maria sich keiner Sünde schuldig gemacht hat, ist eine zulässige Meinung und kein Dogma, weil Pius IX, der sie unfehlbar definiert hätte, ein abtrünniger Gegenpapst war und sein Dekret daher null und nichtig ist. Warten Sie auf den nächsten wahren Papst, der es unfehlbar definieren wird. <sup>3</sup> Siehe *RJMI-Themenindex*: Päpstliche Suprematie.

Diakone: Die Apostel (Bischöfe) sagten: "Da riefen die Zwölf die Schar der Jünger ~~zusammen und sprachen:~~ <sup>Fischdienst leisten.</sup> Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes verlassen und den ~~Fischen dienen.~~ Darum, Brüder, sucht unter euch sieben Männer von gutem Ruf, voll des Heiligen Geistes und der Weisheit, die wir ernennen mögen ~~als~~ Diese setzten sie vor die Apostel, und die beteten und legten ihnen die Hände auf." (Apostelgeschichte 6:2-6)

Bischöfe und Diakone: Der heilige Paulus sagt: "Paulus und Timotheus, die Diener Jesu Christi, an alle Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, mit den Bischöfen und Diakonen." (Phili. 1:1)

Bischöfe, Propheten, Missionare, Priester und Theologen: Der heilige Paulus sagt: "Und er [Jesus Christus] hat einige Apostel [<sup>als</sup>Bischöfe] und einige Propheten gegeben, andere als Evangelisten [Missionare], wieder andere Hirten [Priester] und Doktoren [Theologen]." (Eph. 4:11)

Was die Prälaten (Bischöfe und Priester) betrifft, so sagt der heilige Paulus: "Gehorcht euren Prälaten und seid ihnen untertan. (Hebr. 13:17)

## Über die Heilige Jungfrau Maria

23. Die selige Jungfrau Maria ist die Mutter Gottes, weil sie die göttliche Person Gottes, des Sohnes, in menschlicher Gestalt gezeugt und zur Welt gebracht hat.<sup>4</sup>

Wenn wir sagen, dass Maria wirklich die Mutter Gottes ist, meinen wir nicht, dass sie Gott geschaffen hat oder vor Gott existierte. Sie ist ein Geschöpf und wurde daher von Gott erschaffen. Wir meinen, dass sie das fleischgewordene Wort Gottes empfangen und geboren hat, Gott den Sohn, der sich mit einer menschlichen Natur vereinigt hat, die er von Maria erhalten hat: "Im Anfang war das Wort [Jesus Christus], und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott... UND DAS WORT WURDE FLEISCH UND WOHNTE UNTER UNS." (Joh. 1:1, 14) Und "Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen, was übersetzt heißt: Gott mit uns." (Mt. 1,23) Daher bezieht sich der folgende Vers auf Maria: "Er [Gott], der mich [Maria] gemacht hat, ruhte in meiner Hütte [im Mutterleib]." (Da die göttliche Natur und die menschliche Natur Jesu Christi in einer göttlichen Person vereint sind, ist die Person, die Maria empfing und zur Welt brachte, die göttliche Person Gottes, des Sohnes. Und selbst die menschliche Natur Jesu, die er von Maria erhielt, wurde in dem Augenblick vergöttlicht, als sein menschlicher Leib empfangen und seine menschliche Seele erschaffen wurde. Und so ist sogar die menschliche Natur Jesu göttlich.

Maria ist also in zweifacher Hinsicht die Mutter Gottes: 1) weil sie die fleischgewordene göttliche Person Gottes, des Sohnes, geboren hat, und 2) weil sie die menschliche Natur Gottes, des Sohnes, geboren hat, die göttlich ist.

24. Die Heilige Jungfrau Maria ist eine ewige Jungfrau. Daher hat sie als Jungfrau geboren und ist Jungfrau geblieben.
25. Die Unbefleckte Empfängnis ist eine zulässige Meinung,<sup>5</sup> eine, die ich vertrete. Sie besagt, dass die selige Jungfrau Maria aufgrund der vorhersehbaren Verdienste und der Erlösung durch Jesus Christus davor bewahrt wurde, in die Erbsünde zu verfallen, und dass die selige Jungfrau Maria daher ohne Erbsünde gezeugt wurde.

Die folgenden Verse beziehen sich auf Maria: "Wie schön bist du, meine Liebe, wie schön bist du! Deine Augen sind wie Taubenaugen, außer dem, was im Inneren verborgen ist... Du bist

<sup>4</sup> Siehe *RJMI-Themenindex*: Maria, die Heilige Jungfrau.

<sup>5</sup> Da Pius IX. ein abtrünniger Gegenpapst war, war sein Versuch einer unfehlbaren Definition der Unbefleckten Empfängnis im Jahr 1854 in seiner Enzyklika *Ineffabilis Deus* null und nichtig. Ich bin jedoch der festen Überzeugung, dass der nächste Papst die Unbefleckte Empfängnis unfehlbar definieren und damit zu einem Dogma machen wird.

ganz schön, meine Liebe, und kein Makel ist an dir." (Kana 4:1, 7) Denn "der Allerhöchste hat seine Hütte geheiligt." (Ps. 45:5)<sup>6</sup>

Die menschliche Vernunft kann logisch nachvollziehen, dass Maria frei von jeglicher Sünde gewesen sein muss, als sie Jesus in ihrem Schoß empfing, denn Gott würde niemals eine menschliche Natur annehmen oder in einem Gefäß wohnen, das jemals mit Sünde befleckt war und somit unter der Macht des Teufels stand.

26. Die Aufnahme der seligen Jungfrau Maria in den Himmel mit Leib und Seele ist eine zulässige Meinung,<sup>7</sup> eine, die ich vertrete. Sie besagt, dass die selige Jungfrau Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde.

27. Maria ist die Mittlerin (Mediatorin) zwischen Jesus Christus und den Menschen.

Während Jesus Christus, Gott der Sohn, der einzige Vermittler zwischen Gott dem Vater und den Menschen ist (und somit niemand zum Vater kommt, außer durch den Sohn), ist Maria die Vermittlerin zwischen Gott dem Sohn und den Menschen. Und es gibt geringere Vermittler unter Maria.

28. Es ist eine zulässige Meinung, die ich vertrete, dass die selige Jungfrau Maria Co-Redemptrix (Miterlöserin) ist.<sup>8</sup>

Jesus ist zwar der einzige Erlöser, der die Menschen von ihren Sünden erlöst hat, aber die Erlösung hätte nicht ohne eine Frau geschehen können, die würdig genug war, Gott dem Sohn die menschliche Natur zu geben, die er brauchte, um die Menschen zu erlösen. Deshalb ist Christus für unsere Sünden gestorben, aber ohne Maria gibt es keinen Christus, der für unsere Sünden stirbt. Der Tod Christi erlöst die Menschen, aber ohne Maria gibt es keinen Christus, der die Menschen erlöst. Und es ist auch eine zulässige Meinung, dass Maria auch Miterlöserin ist, weil sie Gott, dem Vater, ihren Sohn geopfert hat, so wie Abraham Isaak geopfert hat.

## **Nicht-Mitglieder der katholischen Kirche können keine Ämter in der katholischen Kirche bekleiden**

29. Nichtmitglieder der katholischen Kirche können keine Ämter in der katholischen Kirche bekleiden. Daher können Götzendiener, formale Häretiker, formale Schismatiker, Exkommunizierte, Präkatechumenen, Katechumenen und alle anderen Nichtmitglieder der katholischen Kirche keine Ämter in der katholischen Kirche bekleiden.

Der heilige Paulus sagt: "So soll man von uns Rechenschaft geben als von den Dienern Christi und den Spendern der Geheimnisse Gottes. Hier nun wird von den Spendern verlangt, dass man sich als treu erweist." (1. Korinther 4,1-2) Der Prophet Osee sagt: "Weil du die Erkenntnis verworfen hast, will ich dich verwerfen, damit du nicht das Amt des Priestertum für mich." (Osee 4:6) ausüben kannst."

30. Daher ist jeder so genannte Papst, der nicht Mitglied der katholischen Kirche ist, nicht der Papst, sondern ein häretischer oder schismatischer oder abtrünniger Gegenpapst. Das Gleiche gilt für jeden anderen scheinbaren Amtsinhaber.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *Nicht-Katholiken dürfen keine Ämter in der katholischen Kirche bekleiden*).

<sup>6</sup> Siehe *RJMI-Themenindex*: Unbefleckte Empfängnis der seligen Jungfrau Maria.

<sup>7</sup> Da Pius XII. ein abtrünniger Gegenpapst war, war sein Versuch einer unfehlbaren Definition der Aufnahme Marias in den Himmel mit Leib und Seele in seiner Enzyklika *Munificentissimus Deus* im Jahr 1950 null und nichtig. Ich glaube jedoch fest daran, dass der nächste Papst die Aufnahme Mariens in den Himmel mit Leib und Seele unfehlbar d e f i n i e r e n wird.

<sup>8</sup> Siehe RJMI-Buch *Maria ist Mittlerin und Miterlöserin*.

## Die katholische Kirche überlebt ohne Katholiken

31. Die katholische Kirche auf der Erde (die militante Kirche) überlebt auch dann, wenn es keine Katholiken auf der Erde gibt. Das Überleben der katholischen Kirche hängt also nicht davon ab, wie viele Katholiken es auf der Erde gibt.
32. So wie es nicht immer einen Papst geben muss, um das Papsttum und die immerwährende päpstliche Sukzession zu bewahren, so muss es auch nicht immer einen einzigen katholischen Bischof in der Welt geben, um die Bistümer und Ortssitze zu erhalten. Es muss jedoch immer *die Möglichkeit bestehen*, die vakanten Ämter zu besetzen.

(Weitere Informationen finden Sie in dem RJMI-Buch *The Catholic Church Survives without Catholics*).

## Katholiken sind in Notsituationen von bestimmten Disziplargesetzen ausgenommen (Epikieia)

33. Die katholische Kirche hat Gesetze, die sich mit dem Glauben und der Moral befassen (die so genannten Dogmen), und Gesetze, die dies nicht tun, wie etwa Disziplinar- und Regierungsgesetze.
34. Katholiken können niemals davon befreit werden, an die Dogmen zu glauben und ihnen zu gehorchen, da diese Gesetze den Glauben und die Moral betreffen und daher niemals abgeschafft, abgeändert, entbehrlich oder befreit werden können.
35. Die Disziplinar- und Regierungsgesetze befassen sich jedoch nicht mit dem Glauben oder der Moral, sondern mit der Art und Weise, wie die Kirche regiert und reguliert wird, und daher können diese Gesetze abgeschafft (abrogiert), modifiziert, erlassen oder von ihnen befreit werden.
36. Da Disziplargesetze und staatliche Gesetze abgeschafft oder geändert werden können, sind Katholiken nicht immer an diese Gesetze gebunden und können daher unter bestimmten Bedingungen von ihnen befreit werden. Es gibt zwei Möglichkeiten, wie Katholiken von den Disziplargesetzen befreit werden können:
  - a) Durch eine Befreiung von einer zuständigen Behörde
  - b) Nach dem Gesetz von Epikieia, wenn keine zuständige Behörde verfügbar ist.
37. Das Recht und die Praxis der katholischen Kirche, die als epikieia bekannt sind, erlauben es Katholiken, die keinen Zugang zu einer zuständigen Behörde haben, in Notsituationen, in denen es schädlich oder unmöglich wäre, diese zu befolgen, von disziplinarischen oder staatlichen Gesetzen befreit zu werden.

So können katholische Bischöfe und katholische Priester in einer Notsituation, in der eine ordentliche Gerichtsbarkeit nicht möglich ist, Messen abhalten, Beichte hören und Predigten halten. Und katholische Bischöfe können die Firmung spenden, Abschwörungen entgegennehmen, Bischöfe weihen und Priester weihen, indem sie von der katholischen Kirche die Jurisdiktion erhalten. Wenn keine katholischen Bischöfe zur Verfügung stehen, können katholische Priester Beichten abnehmen, Predigten halten, Abschwörungen entgegennehmen und die Firmung spenden. Und wenn in absehbarer Zeit keine katholischen Bischöfe oder katholischen Priester zur Verfügung stehen, dann können katholische Laien öffentlich predigen, lehren, Abschwörungen verfassen und annehmen und taufen.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *Ausnahmen vom Gesetz*).

## **Katholiken, die keinen Zugang zu einem katholischen Priester haben, können ihre Seelen retten**

38. Es gibt keinen Grund für Katholiken, in Panik zu geraten, wenn sie sich ohne Papst oder ohne Zugang zu katholischen Geistlichen wiederfinden, denn in der Geschichte der katholischen Kirche hat es mehrere Male gegeben, in denen dies der Fall war. Und diese Katholiken waren in der Lage, den Glauben zu bewahren, heilig zu sein, die für die Erlösung notwendigen Sakramente zu empfangen und gerettet zu werden, als es keinen Papst oder keine herrschende Hierarchie oder keine katholischen Bischöfe oder keine katholischen Priester gab.
39. Lassen Sie sich daher nicht dazu verleiten, die Sakramente von nicht-katholischen Priestern zu empfangen. Katholiken, die auf diese Versuchung hereinfallen, machen sich der Todsünde der Häresie oder des Schismas schuldig und sind somit nicht mehr katholisch.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Artikel *Sakramente ohne Priester* und im RJMI-Buch *Ausnahmen vom Gesetz*).

## **Nicht-sündhafte Bilder vs. böse Bilder (Idole)**

40. Das erste Gebot verbietet die Anfertigung von Bildern, die so verehrt werden, als seien sie Gott oder ein Gott, und die Verherrlichung von Bildern falscher Götter oder Teufel. Diese verbotenen Bilder werden als Götzen bezeichnet.

Das erste Gebot: "Du sollst keine fremden Götter haben vor mir. Du sollst dir kein Götzenbild machen noch ein Abbild von irgendetwas, das oben im Himmel oder unten auf der Erde ist, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist. Du sollst sie nicht anbeten und ihnen nicht dienen." (Ex. 20:3-5)

*Katholischer Kommentar* zu Ex 20,4: "**Ein Götzenbild oder ein Abbild von irgendetwas:** Alle solchen Bilder oder Abbilder, die gemacht sind, um angebetet zu werden und ihnen zu dienen, sind durch dieses Gebot verboten, gemäß dem, was unmittelbar darauf folgt: "Du sollst sie nicht anbeten und ihnen nicht dienen", das heißt, alles, was für Götzen oder Bildgötter bestimmt ist oder mit göttlicher Ehre angebetet wird. Aber sonst sind Bilder und Darstellungen, selbst im Hause Gottes und im Heiligtum selbst, nicht verboten, sondern durch das Wort Gottes ausdrücklich erlaubt. (Siehe Ex. 25,18; Num. 21,8-9; 1 Par. 28,18-19; 2 Par. 3,10.)"

41. Selbst Bilder des wahren Gottes, die gut sind, dürfen nicht so betrachtet werden, als ob das Bild selbst Gott wäre.

Ein Bild von Jesus Christus am heiligen Kreuz ist zum Beispiel ein gutes Bild, aber das Bild ist nicht Christus selbst, sondern erinnert uns nur an Christus und seine Kreuzigung.

42. Daher sind Bilder, die nicht als Gott oder eine Gottheit verehrt werden und keine falschen Götter, Teufel oder andere böse Dinge verherrlichen, gute oder neutrale Bilder; z. B. Bilder von heiligen Dingen, Bilder von geliebten Menschen, Statuen, die prominente Männer ehren, oder Bilder, die das Böse als böse darstellen.

Nachdem Gott Mose das erste Gebot gegeben hatte, trug er ihm auf, Engelsfiguren (Cherubim) anzufertigen, um die Bundeslade zu bedecken: "Du sollst auch zwei Cherubim aus getriebenem Gold machen, an den beiden Seiten des Orakels. Ein Cherub soll auf der einen Seite und der andere auf der anderen Seite sein. Sie sollen beide Seiten der Lade bedecken, indem sie ihre Flügel ausbreiten und die Lade bedecken, und sie sollen aufeinander schauen, wobei ihr Gesicht der Lade zugewandt ist, mit der die Lade bedeckt werden soll." (Ex. 25:18-20)

Und Gott befahl König David, Bilder in den Ersten Tempel zu stellen, den sein Sohn Salomo bauen sollte: "Für Fleischhaken und Schalen und Räuchergefäße aus feinem Gold und für kleine goldene Löwen, nach dem Maß, das er für jeden Löwen gab, nach Gewicht. Unter

und für die silbernen Löwen gab er ein anderes Gewicht von Silber. Und für den Räucheraltar gab er das reinste Gold; und für das Gleichnis des Wagens der Cherubim, die ihre Flügel ausbreiten und die Lade des Bundes des Herrn bedecken. Dies alles, sagte er, ist mir von der Hand des Herrn geschrieben worden, damit ich alle Werke des Musters verstehe." (1 Par. 28:17-19) "Er machte auch im Haus des Allerheiligsten zwei Cherubim aus Bildwerk, und er überzog sie mit Gold." (2 Par. 3:10)

## Die Hellenisierung des Christentums

### Die Hellenisierung des Christentums und ihre Methoden und Mittel

43. Die Hellenisierung des Christentums ist die Vermischung des Christentums mit der Verherrlichung der Philosophie oder Mythologie. Zur Mythologie gehört die Verherrlichung falscher Götter, Götzen oder heidnischer Religionen.<sup>9</sup>
44. Das Christentum ist hellenisiert, indem es Philosophie oder Mythologie benutzt, um sich selbst oder andere über Glauben oder Moral zu erbauen oder aufzuklären. Es tut dies auf folgende Weise:
  - a) Indem sie die Philosophie oder die Mythologie als wahre Religion oder als eine Religion, in der man gerettet werden kann, darstellen
  - b) durch die Darstellung von Philosophie oder Mythologie als notwendig oder nützlich für ein moralisches und tugendhaftes Leben
  - c) indem sie die Philosophie als Quelle der Offenbarung über Glauben oder Moral nutzen
  - d) indem sie Philosophie oder Mythologie lieben oder zumindest mögen
45. Das Christentum ist auch hellenisiert, indem es bei der Lehre über Glauben und Moral Methoden verwendet, die der Philosophie eigen sind. Es tut dies auf folgende Weise:
  - a) Durch die Betonung von Fragen und nicht von Antworten
  - b) Durch die Darstellung von Dogmen und Häresien als zulässige Meinungen
  - c) indem sie Häresien und Dogmen gleichermaßen verteidigen, bevor sie sagen, was Häresie und was Dogma ist
  - d) Durch absichtliche Zweideutigkeit oder absichtliche Widersprüche
  - e) Durch komplizierte Antworten
  - f) indem sie Ketzer nicht als Ketzer anprangern
46. Und das Christentum ist auch hellenisiert, indem es bei der Lehre über den Glauben oder die Moral Begriffe aus der Philosophie verwendet (scholastisches Geschwätz).

### Die Hellenisierung des Christentums durch die antikirchlichen Väter

47. Das Christentum wurde zuerst von den antikirchlichen Vätern und dann von den Scholastikern und anderen Humanisten hellenisiert. Ein Humanist ist ein Hellenisierer.
48. Einige der antikirchlichen Väter, die das Christentum hellenisierten, sind Justin Martyr, Tatian, Pantaenus, Clemens von Alexandria, Origenes, Firmilianus, Gregor von Thaumaturg,

---

<sup>9</sup> Siehe RJMI-Buch *Die Hellenisierung des Christentums durch die antikirchlichen Väter und Scholastiker*.

Pamphilus von Caesarea, Lactantius, Arius, Eusebius von Nicomedia, Eusebius von Caesarea, Basilius von Cesarea, Gregor von Nyssa, Gregor von Nazianzus, Didymus der Blinde, Evagarus Ponticus, Rufinus von Aquileia, Synesius von Cyrene, Hieronymus, Ennodius, Boethius, Isidor von Sevilla und Johannes Damaszener.

### **Der große Glaubensabfall begann im Jahr 1033 n. Chr.**

49. Als Christus 33 n. Chr. am Kreuz starb, wurde Satan in Ketten gelegt, und das Christentum machte stetige Fortschritte. Die Hellenisierung des Christentums durch die antikirchlichen Väter begann ebenfalls im 1. Jahrhundert, sobald heidnische Konvertiten in die katholische Kirche eintraten. Aber sie machte keine stetigen Fortschritte. Erst als Satan im Jahr 1033 n. Chr. entfesselt wurde und der große Glaubensabfall begann, machte die Hellenisierung des Christentums bis heute stetige Fortschritte.<sup>10</sup>
50. Die vier Hauptverbrechen des Großen Glaubensabfalls, der im 11. Jahrhundert begann und stetig voranschritt, sind 1) die Verherrlichung der Philosophie (auch bekannt als Scholastik); 2) die Verherrlichung der falschen Götter und der falschen Religionen der Mythologie; 3) die Verherrlichung der Unmoral; und 4) das Nichturteil und die Straflosigkeit, die für den Erfolg des Großen Glaubensabfalls notwendig waren. Und diese Verbrechen führten zu vielen anderen Irrlehren und anderen Verbrechen.

### **Die Hellenisierung des Christentums wurde im 11. Jahrhundert wiederbelebt**

#### **Die fortschreitende Entweihung der katholischen Stätten begann im 11.**

51. Ein offensichtliches Zeichen des großen Glaubensabfalls und seines Fortschreitens ist die Hellenisierung des Christentums durch die fortschreitende Entweihung katholischer Stätten (die im 11. Jahrhundert begann) mit Bildern von Teufeln, Götzen, falschen Göttern, falschen Religionen, Heiden, Häretikern, Schismatikern, Lastern, grotesken Entstellungen, Unanständigkeiten und Pornographie.<sup>11</sup>

#### **Die Hellenisierung des Christentums durch die Scholastiker**

52. Das Christentum wurde von den Scholastikern und anderen Humanisten hellenisiert. Ein Humanist ist ein Hellenisierer.
53. Einige der Scholastiker, die das Christentum hellenisiert haben, sind Rabanus Maurus, Johannes Scotus Erigena, Gerber von Aurillac, der zum Gegenpapst Sylvester II. wurde, Berengarius von Tours, Anselm von Bec, Wilhelm von Champeaux, Bernhard von Chartres, Hugo von St. Victor, Petrus Abelard, Gilbert von Poitiers, Theoderich (Thierry von Chartres), Bernhard von Clairaux, Wilhelm von Conches, Petrus Lombard, der das Kirchenrecht hellenisiert hat. Victor, Petrus Abelard, Gilbert von Poitiers, Theoderich (Thierry) von Chartres, Bernhard von Clairvaux, Wilhelm von Conches, Gratian, der das kanonische Recht hellenisierte, Petrus von Lombardei, der durch sein Werk mit dem Titel *Sentenzen* der erste einflussreiche Hellenisierer der Theologie war, Hildegard von Bingen, Johannes von Salisbury, Gegenpapst Alexander III, Roland von Cremona, Thomas von Aquin, der einflussreichste Scholastiker, Bonaventura, Raymond von Penafort, Robert Kilwardby, Albert der Große (Wretch), William de la Mare, John Pecham, Roger Bacon, Vincent Ferrer, Jean (John) Gerson, Girolamo Savonarola, Thomas More, Papst Leo X., Ignatius von Loyola, Alfons von Liguori, Papst Pius IX., Papst Leo XIII., Papst Pius X. und Papst Benedikt XV.

---

<sup>10</sup> Siehe RJMI-Buch *The Great Apostasy*.

<sup>11</sup> Siehe RJMI-Buch *The Desecration of Catholic Places*.

## Keine Päpste oder Kardinäle seit Innozenz II. im Jahr 1130

54. Die Hauptschuld am Erfolg des großen Glaubensabfalls trifft die Männer, die die Autorität und Macht hatten, die Verbrecher zu bestrafen und die Verbrechen auszurotten, es aber nicht taten, weil sie sich entweder derselben Verbrechen oder Unterlassungssünden schuldig machten.
- Jesus sagt: "Wem viel gegeben ist, von dem wird man viel fordern; und wem sie viel gegeben haben, von dem werden sie noch mehr fordern." (Lk. 12:48) Mose sagt: "Wenn jemand sündigt und die Stimme eines Schwörenden hört und Zeuge ist, weil er es selbst gesehen hat oder eingeweiht ist, so soll er, wenn er es nicht ausspricht seine Missetat tragen." (Lev. 5:1)
55. Alle sogenannten Päpste und sogenannten Kardinäle von Innozenz II (1130-1143) bis heute waren und sind abtrünnige Gegenpäpste und abtrünnige Antikardinäle, weil sie die folgenden Verbrechen oder Verbrecher unterstützt oder zugelassen haben. Die Unterstützung der Verbrechen oder Verbrecher bedeutet, dass sie die Verbrechen oder Verbrecher begünstigt oder gefördert haben. Die Verbrechen oder Verbrecher zuzulassen bedeutet, dass sie die Verbrechen nicht ausreichend verurteilt haben oder die Verbrecher nicht ausreichend angeprangert oder bestraft haben oder in religiöser Gemeinschaft mit ihnen standen.
- Alle abtrünnigen Gegenpäpste und Antikardinäle haben die Entweihung katholischer Stätten mit Bildern gegen den katholischen Glauben und die Moral unterstützt oder zugelassen. Und die meisten dieser Schändungen sind bis zum heutigen Tag erhalten geblieben. Allein wegen dieses Verbrechens sind sie alle Götzendiener und formale Häretiker und somit von ihren Ämtern ausgeschlossen, auch wenn sie keine andere Häresie oder Götzendienste betrieben haben. Nach meinen Informationen wurden vom 11. bis zum 12. Jahrhundert einundzwanzig Orte entweiht. ~~Jahrhundert entweiht~~. Der erste entweihete Ort in Rom war St. Paul vor den Mauern im Jahr 1170; und das erste Mal wurde der Petersdom am 26.6.1445 durch seine götzendienerischen und unmoralischen Türen entweiht, und viele weitere Entweihungen folgten kurz darauf.
  - Einige der abtrünnigen Gegenpäpste und Antikardinäle unterstützten oder gestatteten die Häresie der Scholastik, d. h. die Verherrlichung der Philosophie.
  - Alle abtrünnigen Gegenpäpste und Antikardinäle haben die Verherrlichung der falschen Götter und der falschen Religionen der Mythologie unterstützt oder zumindest zugelassen, indem sie die Entweihung katholischer Stätten mit Bildern von Götzen, falschen Göttern, falschen Religionen und Heiden unterstützt oder zugelassen haben. Viele von ihnen verherrlichten auch die falschen Götter und falschen Religionen der Mythologie durch ihre Worte und Taten.
  - Alle abtrünnigen Antipäpste und Antikardinäle verherrlichten die Unmoral zumindest dadurch, dass sie die Entweihung katholischer Stätten mit unmoralischen Bildern unterstützten oder zuließen. Viele von ihnen unterstützten oder erlaubten auch die Verherrlichung der Unmoral durch ihre Worte und Taten.
  - Alle abtrünnigen Gegenpäpste und Antikardinäle machten sich der Häresien des Nicht-Justizialismus oder Nicht-Strafialismus schuldig. Sie haben entweder die Sünde nicht ausreichend verurteilt oder die Sünder nicht ausreichend angeprangert oder bestraft, und so blieben die Verbrecher und Kriminellen in so genanntem guten Ruf und fuhren fort, katholische Lehrmittel, katholische Orte und Katholiken zu korrumpieren. Auf diese Weise ermöglichten sie es dem großen Glaubensabfall, stetig voranzukommen und erfolgreich zu sein.
  - Viele der abtrünnigen Gegenpäpste und Antikardinäle vertraten andere Abgötterei und Häresien.

## Keine katholischen Theologen seit 1250

56. Alle Theologen und Kirchenrechtler ab 1250 waren Abtrünnige, weil sie heidnische Philosophen oder Philosophien verherrlichten, indem sie die Scholastik und die Scholastiker unterstützten, zuließen oder nicht ausreichend verurteilten. Viele Theologen und Kirchenrechtler vor 1250 waren ebenfalls Abtrünnige, aber jeder Fall muss einzeln untersucht werden.

## Die Unmoral nahm mit dem Fortschreiten des großen Glaubensabfalls zu

57. Mit dem Fortschreiten der Hellenisierung des Christentums und des großen Glaubensabfalls nahm auch die Unmoral unter den Katholiken und nominellen Katholiken zu. Dies ist bekannt als der Fluch des ersten Römers.<sup>12</sup>

## Das Erlösungsdogma

58. Nur Mitglieder der katholischen Kirche können auf dem Weg des Heils sein. Und nur Mitglieder der katholischen Kirche, die in einem Zustand der Gnade sterben, werden gerettet. Daher sind Mitglieder der katholischen Kirche, die sich bei ihrem Tod einer Todsünde schuldig gemacht haben und zu ihrem besonderen Gericht gehen, für immer zur Hölle verdammt.
59. Daher sind alle, die sterben und als Nicht-Mitglieder der katholischen Kirche vor ihr jeweiliges Gericht treten, für immer zur Hölle verdammt; wie Heiden, Christus verleugnende Juden, Moslems, Hindus, Buddhisten, Protestanten, Schismatiker, Atheisten und Agnostiker. Dies ist die Bedeutung des Dogmas, dass es außerhalb der katholischen Kirche keine Erlösung gibt, auch bekannt als das Heilsdogma.
60. Hüten Sie sich also vor der Irrlehre, die besagt, dass einige Nichtmitglieder der katholischen Kirche, die sterben und in ihr besonderes Gericht gehen, gerettet werden können.
61. Menschen, die nicht gestorben sind, können das endgültige Schicksal eines Menschen nicht kennen, es sei denn, es wird in der Bibel erwähnt, denn ein Ungläubiger kann sich auf dem Sterbebett bekehren oder ein guter Katholik kann auf dem Sterbebett abfallen oder ein so genannter guter Katholik kann sich einer Todsünde schuldig machen, von der kein lebender Mensch weiß. Und all diese Dinge können geschehen, ohne dass ein Mensch auf der Erde davon weiß.

Es ist zum Beispiel ein Dogma, dass Judas Iskariot zur Hölle verdammt ist, weil dies in der Bibel erwähnt wird: Jesus sagte: "Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahrt; und keiner von ihnen ist verloren, außer dem Sohn des Verderbens [Judas], damit die Schrift erfüllt werde. (Joh. 17:12) Jesus sagte auch: "Der Menschensohn geht hin, wie es von ihm geschrieben steht; aber wehe dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Es wäre besser für ihn, wenn dieser Mensch nicht geboren wäre. Und Judas, der ihn verriet, antwortete und sprach: Bin ich es, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du hast es gesagt. (Mt. 26:24-25)" Wenn Judas gerettet worden wäre, hätte Jesus ihn nicht den Sohn des Verderbens genannt und auch nicht gesagt, dass es besser wäre, er wäre nicht geboren worden.

Es ist zum Beispiel ein Dogma, dass Abraham, Isaak und Jakob gerettet sind, weil dies in der Bibel erwähnt wird: Jesus sagte: "Und ich sage euch: Es werden viele kommen von Osten und von Westen und werden sich setzen mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich." (Mt. 8:11)

62. Katholiken, die noch nicht gestorben sind, müssen jedoch davon ausgehen, dass ein Verstorbener aufgrund der ihnen vorliegenden Beweise entweder gerettet oder verdammt ist, d. h. wenn das Schicksal des Verstorbenen nicht in der Bibel erwähnt wird. Wenn es also keine Beweise dafür gibt, dass ein Mensch als Mitglied der katholischen Kirche gestorben ist, dann wird angenommen, dass dieser Mensch verdammt ist. Und wenn es Beweise dafür gibt, dass ein Mitglied der katholischen Kirche zum Zeitpunkt seines Todes eine Todsünde begangen hat und

---

<sup>12</sup> Siehe RJMI-Artikel *Römer ein Fluch*. Und siehe RJMI-Buch *Die große Apostasie: Verbrechen gegen die Moral*.

Wenn es keine Beweise dafür gibt, dass er Buße getan hat, wird angenommen, dass er in der Hölle der Verdammten ist. Und wenn es keine Beweise dafür gibt, dass sich ein Mitglied der katholischen Kirche bei seinem Tod einer Todsünde schuldig gemacht hat, dann gilt er als gerettet.<sup>13</sup>

63. Es ist jedoch ein Dogma, dass nur sehr wenige Menschen gerettet werden und die überwiegende Mehrheit der Menschen für immer zur Hölle verdammt sein wird.

Jesus sagt: "Wie eng ist die Pforte, und wie schmal ist der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind es, die ihn finden!" (Mt. 7:14)

64. Hüten Sie sich vor der Irrlehre, die besagt, dass Gott am Ende der Welt alle Teufel und verdammten Menschen aus der Hölle der Verdammten befreien wird und sie somit gerettet werden. Dies wird als Universalheilshypothese (auch Apokatastasis-Hypothese genannt) bezeichnet und wurde von einigen der antikirchlichen Väter und Scholastiker vertreten. Diese Häresie lehrt also, dass die Hölle der Verdammten nicht ewig sein wird.

(Weitere Informationen finden Sie im *RJMI-Themenindex*: Das Erlösungsdogma).

### **Gott liebt alle Menschen und Ethnien und will, dass alle Menschen gerettet werden und ist gegen Rassismus**

65. Gott liebt alle Menschen und will daher, dass sie gerettet werden, außer denen, die in der Hölle der Verdammten sind.

"Aber du hast Erbarmen mit allen, weil du alles tun kannst und die Sünden der Menschen um der Buße willen übersiehst. Denn du liebst alles, was ist, und hasst nichts von dem, was du gemacht hast; denn du hast nichts bestimmt oder gemacht, was du hasst." (Weish 11,24-25)  
Und der heilige Paulus sagt: "Denn das ist gut und angenehm vor Gott, unserem Heiland, der will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen." (1 Tim. 2,3-4)

66. Daher müssen Katholiken alle Menschen und damit auch ihre Feinde lieben, solange sie leben.

Jesus sagte: "Liebt eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, die euch verfolgen und verleumden" (Mt. 5:44).

67. Katholiken müssen jedoch alle Teufel und verdammten Menschen und alle Menschen, die vermutlich verdammt sind, mit vollkommenem Hass hassen.

68. Die Katholiken müssen zwar alle lebenden Menschen lieben, aber sie müssen alle Sünden hassen. Deshalb müssen die Katholiken den Sünder lieben, aber seine Sünde hassen.

69. Die Katholiken müssen zwar alle lebenden Sünder lieben, aber sie müssen nicht alle Sünder mögen. Sie dürfen hartnäckige Sünder nicht mögen und müssen sie sogar verabscheuen. Und Katholiken müssen hartnäckige Sünder zurechtweisen, meiden und bestrafen oder töten, wenn das Gesetz und die Gerechtigkeit Gottes es verlangen und wenn es möglich ist.

Katholiken müssen nicht nur alle Menschen lieben, sondern auch alle Rassen, auch wenn sie hartnäckig böse Rassen verabscheuen müssen.

70. Catholics must not only love all men that live but must also love all races even though they must abhor obstinately evil races.

71. Ein Mensch ist nicht böse, weil er ein Mensch ist, sondern weil er sich der Todsünde schuldig gemacht hat, und eine Ethnie ist nicht wegen ihrer Ethnie böse, sondern weil die meisten Menschen einer Ethnie sich der Todsünde schuldig gemacht haben.

72. Die extremste Form des Rassismus lehrt die Irrlehre, dass bestimmte Menschenrassen keine Menschen, sondern seelenlose Bestien sind.

---

<sup>13</sup> Siehe RJMI's *Brief über das besondere und allgemeine Gericht*: Menschen, die nicht gestorben sind, können das endgültige Schicksal einer Seele nicht kennen, es sei denn, es wird in der Bibel erwähnt.

Talmudische Juden glauben zum Beispiel, dass alle Nichtjuden (Nicht-Juden, Nicht-Israeliten) keine Menschen und somit Tiere ohne Seele sind. Sie nennen Nichtjuden "Gojim", was "Vieh" bedeutet. Und einige christliche Identitätsketzer glauben, dass Juden keine Menschen und somit seelenlose Tiere sind. Und einige weiße Rassisten glauben dasselbe von schwarzen Menschen. Und einige schwarze Rassisten glauben das Gleiche von weißen Menschen.

73. Daher ist es die Todsünde des Rassismus, Menschen wegen ihrer Ethnie zu hassen und damit die Ethnie selbst zu hassen.

Gott hat ganze Rassen nicht wegen ihrer Rasse ausgerottet, sondern wegen ihrer grossen Bösartigkeit, weil sie seine Gebote missachteten.

God has exterminated whole races not because of their race but because of their great evilness in disobeying his commandments. Wenn die meisten Mitglieder einer Ethnie sehr böse sind, müssen Katholiken sie verabscheuen und sogar gegen diese Ethnie Krieg führen, wenn Gottes Gerechtigkeit es verlangt; aber sie müssen diese Ethnie trotzdem lieben und nicht hassen.

74. Verwenden Sie daher keine rassistischen Ausdrücke, d. h. keine Namen, die eine Ethnie herabwürdigen. Und jede Ethnie hat sie. Auch wenn Sie eine rassistische Beleidigung nur für eine oder mehrere Personen einer Ethnie und nicht für die gesamte Ethnie verwenden wollen, wird die gesamte Ethnie mit hineingezogen und Sie beleidigen die gesamte Ethnie. Anstatt das Wort "Nigger" für einen bösen Schwarzen zu verwenden, sollten Sie beispielsweise "schwarzer Wilder", "schwarzer Heide", "schwarzer Radikaler", "schwarzer Krimineller" oder "schwarzer Gangster" sagen. Und anstatt das Wort "white cracker" oder "honky" für einen bösen Weißen zu verwenden, sollten Sie die Worte "white savage", "white heathen", "white radical", "white criminal", "white gangster" oder "white trash" benutzen. Und anstatt einen ungläubigen Juden einen "kike" oder "hymie" zu nennen, nennen Sie ihn einen abtrünnigen Juden, einen perfiden Juden, einen ungläubigen Juden oder einen Christus verleugnenden Juden. Auf diese Weise verunglimpfen Sie nicht die ganze Ethnie, sondern nur bestimmte Mitglieder der Ethnie.

75. Eine Ethnie ist einer anderen nur deshalb überlegen, weil sie mehr von Gottes Geboten befolgt als die andere Ethnie und nicht, weil sie der anderen physisch, intellektuell oder wirtschaftlich überlegen ist. Jesus sagt: "Meine Mutter und meine Brüder sind die, die das Wort Gottes hören und es tun" (Lk 8,21), und zwar unabhängig von der Ethnie oder der physischen oder materiellen Überlegenheit.

76. Gott hat die verschiedenen Sprachen und Rassenmerkmale und damit Ethnien aus zwei Gründen geschaffen:

- a) Als Wiedergutmachung für die Sünden der Menschen, die sich nicht, wie von Gott befohlen, auf der Erde ausgebreitet und versucht hatten, Gott durch ihre eigenen menschlichen Bemühungen zu erreichen.
- b) Denn es war immer Gottes Wille, schließlich eine Vielfalt von Rassenmerkmalen und Kulturen zu schaffen, selbst wenn Adam und Eva die Erbsünde nicht begangen hätten und die Menschen rein und heilig geblieben wären. Schließlich schuf Gott irgendwann nach der Sintflut eine Vielfalt von Merkmalen bei Tieren derselben Art, denn auf der Arche befanden sich nur zwei (oder in manchen Fällen sieben) männliche und weibliche Exemplare desselben Tieres. Und dennoch schuf Gott aus ihnen eine Vielfalt von Merkmalen, wie z. B. viele Arten von Hunden, Katzen, Vögeln und Kühen. Und dasselbe tat Gott nach dem Turmbau zu Babel mit den Menschen.

77. Deshalb ist es gegen Gottes Willen zu glauben, dass es nur eine Rasse geben sollte oder zu glauben, dass Rassen bis zu dem Punkt gemischt werden sollten, wo sie ihre einzigartigen Eigenschaften und Identität verlieren.  
Therefore, it is against God's will to believe that there should be only one race or that races should be mixed together to the point of losing their unique traits and identity.

Sie tun ihr Bestes, die einzigartige Identität der Rassen zu beseitigen, indem versucht wird, alle Rassen zu einem amorphen, rassenlosen Mob ohne Vergangenheit, Geschichte oder Kultur zu verschmelzen.  
The Vereinigten Staaten von Amerika zum Beispiel haben sich dessen schuldig gemacht. It does its best to eliminate the unique identity of races by attempting to merge all the races into one amorphous race-less mob with no past, history, or culture.

78. Daher sollten die Ethnien in der Regel untereinander heiraten, um ihre Ethnien zu erhalten.<sup>14</sup>

## Glaubensbekenntnis für die Tage des großen Glaubensabfalls, Fassung: 9/2022

<sup>14</sup> Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Artikel *Über rassische Merkmale und den Ursprung der Ethnien*.

## Verdammte Säuglinge

79. Ungetaufte Säuglinge und getaufte nichtkatholische Säuglinge, die sterben und als solche in ihr besonderes Gericht gehen, sind zur Hölle verdammt und leiden ewig unter der Schuld der Erbsünde, aber sie leiden weniger als diejenigen, die schuldig an der Todsünde gestorben sind.
80. Hüten Sie sich also vor den Irrlehren, die besagen, dass tote ungetaufte Säuglinge oder getaufte nicht-katholische Säuglinge nicht in der Hölle der Verdammten sind oder dass sie in der Hölle der Verdammten sind, aber nicht leiden. Die schlimmste Häresie lehrt, dass tote ungetaufte Säuglinge glücklich und mit Gott vereint sind, was von dem abtrünnigen Thomas von Aquin gelehrt wurde.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *Damned Infants*).

## Vergötterung von Familienmitgliedern und anderen Verwandten

81. Es ist die Sünde des Götzendienstes, irgendetwas über Gott zu lieben, und daher ist es eine Sünde des Götzendienstes, Familienmitglieder über Gott zu lieben.
82. Einer der Hauptgründe, warum Menschen in die Hölle kommen, ist die Vergötterung von Familienmitgliedern. Deshalb hat Jesus dies auch so oft verurteilt. Zum Beispiel,

"Denkt nicht, dass ich gekommen bin, um Frieden auf die Erde zu senden. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, dass ich den Menschen gegen seinen Vater aufbringe und die Tochter gegen ihre Mutter und die Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter. Und die Feinde des Menschen sind die, die zu seinem Haus gehören. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig." (Mt. 10:34-37)

"Glaubt ihr, dass ich gekommen bin, um Frieden auf Erden zu bringen? Ich sage euch: Nein, sondern Trennung. Denn von nun an werden fünf in einem Hause uneins sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei. Der Vater wird entzweit sein gegen den Sohn und der Sohn gegen seinen Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen ihre Mutter, die Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter." (Lk. 12:51-53)

"Und ihr werdet verraten werden von euren Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden; und einige von euch werden sie töten." (Lk. 21:16)

## Prädestination

83. Gott kennt alle Dinge, bevor sie geschehen.  
"Denn der Herr weiß alles und hat die Zeichen der Welt gesehen; er verkündet das Vergangene und das Zukünftige und enthüllt die Spuren des Verborgenen. Kein Gedanke entgeht ihm, und kein Wort kann sich vor ihm verbergen." (Prediger 42:19-20) "Denn Gott, der Herr, kannte alle Dinge, bevor sie erschaffen wurden." (Prediger 23:29)
84. Gott wusste also schon vor der Erschaffung der Welt, wer zu den Auserwählten und wer zu den Verdammten gehört: "Wir bekennen gläubig die Vorherbestimmung der Auserwählten zum Leben und die Vorherbestimmung der Verdammten Ungläubige in den Tod."<sup>15</sup> Gott wusste, wessen Namen nicht in das Buch des Lebens geschrieben waren von Grundlegung der Welt an, und somit auch die, die verwerflich waren: "Die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich wundern..." (Apok. 17:8)

---

<sup>15</sup> Papst Benedikt III., *Konzil von Valence III*, 855: "Über die Prädestination: Kanon 3.

85. Gottes Wissen um die Auserwählten und die Verwerflichen vor der Erschaffung der Welt beraubt die Menschen nicht ihres freien Willens. Gott weiß, wer seinen freien Willen nutzen wird, um letztlich mit seiner Gnade zu kooperieren und gerettet zu werden, und wer nicht und verdammt werden wird, bevor er geschaffen wurde. In seinem Vorherwissen kennt Gott die Entscheidungen, die die Menschen mit ihrem freien Willen, unterstützt durch seine Gnade, treffen werden, bevor sie erschaffen werden. Daher weiß Gott schon im Voraus, wer gerettet werden wird. Wer wird letztlich böse sein (die Verworfenen) und in der Hölle enden und wer wird letztlich gut sein (die Auserwählten) und im Himmel enden, noch bevor er die Welt geschaffen hat.

Gott wusste zum Beispiel, dass Judas Iskariot letztlich böse war, als Judas noch ein Säugling war: "Denn ich weiß, dass du übertreten wirst, und ich habe dich vom Mutterleib an einen Übertreter genannt." (Jes. 48:8) "Die Gottlosen sind vom Mutterleib an entfremdet; sie sind vom Mutterleib an in die Irre gegangen; sie haben Falsches geredet." (Ps. 57:4) Und Gott wusste, dass Judas letztlich böse war, noch bevor er irgendetwas erschuf, "denn Gott, der Herr, wusste alles, bevor es erschaffen wurde." (Prediger 23:29)

(Weitere Informationen finden Sie im *RJMI-Themenindex*: Prädestination).

### **Nominale katholische Kirchen**

86. Die offiziellen Lehren einer Kirche gegenüber ihren Gläubigen oder der offensichtliche Glaube des Kirchenoberhaupts sind ausschlaggebend dafür, ob die Kirche katholisch ist oder nicht, und somit auch für Kirchen, die als katholische Kirchen gelten. Daher ist eine so genannte katholische Kirche, die keine katholische Kirche ist, eine nominelle katholische Kirche (eine katholische Kirche nur dem Namen nach) und somit keine katholische Kirche.
87. Jeder, der sich einer nichtkatholischen Kirche anschließt (auch Kleinkinder), steht außerhalb der katholischen Kirche und ist somit nicht katholisch und befindet sich in einem Zustand der Verdammnis.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Artikel *Wie katholische Kirchen zu nicht-katholischen Kirchen werden*).

### **Präkatechumenale und Katechumenen sind gläubig und somit katholisch**

88. Präkatechumenale und Katechumenen haben den katholischen Glauben und bereiten sich darauf vor, in die katholische Kirche einzutreten, und sind daher katholisch. Sie sind jedoch keine Mitglieder der katholischen Kirche, solange sie nicht durch die Taufe oder durch die Abschwörung in die katholische Kirche eintreten, wenn sie zuvor getauft waren.
89. Die Mitglieder der katholischen Kirche werden als Gläubige bezeichnet, um sie von den Vorkatechumenen und Katechumenen zu unterscheiden.
90. Daher sind die Präkatechumenen und Katechumenen katholisch und gehören der katholischen Kirche als Nichtmitglieder an, während die Gläubigen katholisch sind und der katholischen Kirche als Mitglieder angehören.
91. Damit ein Mensch Präkatechumene oder Katechumene und damit Gläubiger sein kann, sind folgende Dinge notwendig:
- a) Er möchte aus einem guten Grund Mitglied der katholischen Kirche werden.
  - b) Er glaubt an die grundlegenden Dogmen des katholischen Glaubens, die im Apostolischen Glaubensbekenntnis niedergelegt sind.
  - c) Er verwirft und verurteilt alle falschen Götter und falschen Religionen und glaubt daher, dass der katholische Gott, die katholische Kirche und der katholische Glaube der einzig wahre Gott, die einzig wahre Kirche und der einzig wahre Glaube sind.

- d) Er glaubt, dass nur Mitglieder der katholischen Kirche auf dem Weg des Heils sein können, denn das ist sein Hauptmotiv, der katholischen Kirche beizutreten.
- e) Er verspricht, ein moralisches und tugendhaftes Leben zu führen.
- f) Er verpflichtet sich zum Gehorsam gegenüber der katholischen Kirche und ihren rechtmäßigen Herrschern.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Artikel *Katechumenen, religiöse Kommunion und ehemalige Irrlehren des RJMI*).

## Über Gnade

- 92. Gnade ist die übernatürliche Gabe Gottes, die uns zu unserer Erlösung zuteil wird.
- 93. Im Alten Testament gab es zwei Arten von Gnade: die bedeckende Gnade (AO) und die helfende Gnade.
- 94. In der Zeit des Neuen Bundes gibt es zwei Arten von Gnade, die heiligende und die helfende Gnade. Die heiligmachende Gnade hat die bedeckende Gnade ersetzt. (AO)
- 95. Die bedeckende Gnade vergab und bedeckte die Sünden und die Strafe für die Sünden der Gläubigen in der Zeit des Alten Testaments, aber sie erließ ihnen nicht die Sünden und die Strafe für ihre Sünden. (AO) Die Quelle der bedeckenden Gnade waren die Tieropfer, die Gott während der Zeit des Alten Testaments dargebracht wurden.<sup>16</sup>
- 96. Die heiligmachende Gnade erlässt die Sünden und die Strafe für die Sünden der Gläubigen im Zeitalter des Neuen Bundes. Die Quelle der heiligmachenden Gnade ist der Opfertod von Jesus Christus.
- 97. Nur Mitglieder der katholischen Kirche können die heiligmachende Gnade empfangen.
- 98. Die Mitglieder der katholischen Kirche erhalten die heiligmachende Gnade auf folgende Weise:
  - a) durch die Taufe und die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche, durch die die Erbsünde und alle anderen Sünden sowie alle Strafen aufgrund der Sünde erlassen werden;
  - b) durch das Sakrament der Buße, das die Todsünden und lässlichen Sünden der Gläubigen erlässt. Das Sakrament der Buße erlässt jedoch nicht die Strafe für die Sünde;
  - c) durch die heilige Kommunion, die die lässlichen Sünden und einen Teil der Sündenstrafen erlässt;
  - d) durch Gebet, Buße, Almosen und andere gute Werke, die die lässlichen Sünden und einen Teil der Sündenstrafen erlassen.
- 99. Die helfende Gnade ist jene Hilfe Gottes, die unser Herz und unseren Verstand erleuchtet und unseren Willen befähigt, das Böse zu meiden und das Gute zu tun.

In den Tagen des großen Glaubensabfalls wurde die helfende Gnade als eigentliche Gnade bezeichnet. Dies kann jedoch bedeuten, dass die heiligmachende Gnade keine eigentliche Gnade ist und somit keine Gnade darstellt. Daher ist der bessere Begriff "helfende Gnade".
- 100. Es gibt zwei Arten der helfenden Gnade: die ständige und die vorübergehende.
- 101. Die ständige helfende Gnade ist eine Gnade, die dem Menschen ständig hilft, zu glauben oder Gutes zu tun oder seine Berufung treu zu erfüllen, und die ihn daher nie verlässt, es sei denn, er verliert sie durch eigenes Verschulden.

---

<sup>16</sup> Siehe *RJMI-Themenindex*: Rechtfertigung in der Zeit des Alten und Neuen Testaments.

Einige Beispiele für ständige helfende Gnaden sind die Gnaden, die uns befähigen, an die katholische Kirche und den Glauben zu glauben, Gott zu fürchten, Gott und unsere Mitmenschen zu lieben, auf Gottes Verheißungen zu hoffen und unsere Berufung im Leben zu erfüllen.

102. Eine zeitlich begrenzte, helfende Gnade ist eine Gnade, die dem Menschen zeitweise hilft, Gutes zu tun, die aber aufhört zu existieren, wenn das Gute vollbracht ist oder wenn das Gute nicht vollbracht wird, weil die Zusammenarbeit mit der Gnade fehlt.

Einige Beispiele für zeitlich begrenzte, helfende Gnade sind die Gnade, die uns befähigt, einer alten Dame über die Straße zu helfen, einem Armen zu essen zu geben, einem Ungläubigen den Glauben zu bekennen, und die, wenn sie vollbracht oder nicht vollbracht ist, aufhört zu existieren.

103. Gnade ist für die Erlösung notwendig, denn ohne Gnade kann der Mensch weder etwas Gutes mit einem guten Motiv tun noch den Himmel verdienen. Der Mensch braucht Gottes Gnade, um etwas Gutes zu denken, zu wollen und mit einem guten Motiv zu tun. Daher geht Gottes Gnade all unseren guten Gedanken, Wünschen und Taten voraus und begleitet sie.

Der heilige Paulus sagt: "Ich bin gewiss, dass der, der ein gutes Werk in euch angefangen hat, es auch vollenden wird bis auf den Tag Christi Jesu." (Phil. 1,6) "Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl zu wollen als auch zu vollbringen nach seinem guten Willen." (Phil. 2:13) Und König Salomo sagt: "Gott hat mir gegeben, zu reden, wie ich will, und Gedanken zu fassen, die dem würdig sind, was mir gegeben ist; denn er ist der Führer der Weisheit und der Leiter der Weisen. Denn in seiner Hand sind sowohl wir und unsere Worte als auch alle Weisheit und Erkenntnis und Geschicklichkeit der Werke." (Weish. 7:15-16)

104. Und Gott belohnt den Menschen mit einer anderen Gnade, nachdem seine guten Gedanken, Wünsche oder Taten vollbracht sind.

"Wer gut ist, wird vom Herrn Gnade finden; wer sich aber auf sein eigenes Tun verlässt, der ist böse." (Spr. 12:2) "Ein jeder wird seinen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit." (1. Korinther 3,8)

105. Der Mensch kann sich der helfenden Gnade Gottes widersetzen, indem er seinen freien Willen einsetzt, um nicht mit der Gnade Gottes zusammenzuarbeiten und somit nicht die Frucht der Gnade hervorzubringen.

Der heilige Paulus sagt: "Wir aber helfen euch, dass ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt." (2. Korinther 6,1)

106. Wenn ein Ungläubiger aus einem guten Motiv heraus Gutes tut, geschieht dies durch die helfende Gnade des wahren Gottes, auch wenn er nicht weiß, dass der wahre Gott ihm hilft. Und wenn er aus einem guten Motiv heraus Gutes tut, belohnt Gott ihn mit weiteren helfenden Gnaden, die ihn hoffentlich der Umkehr näher bringen.

107. Menschen können eine gute Sache mit einem bösen Motiv tun, und während es für andere gut ist, ist es für sie selbst böse.

"Und wenn er Gutes tut, so tut er es unwissend und widerwillig, und am Ende entdeckt er seine Bosheit." (Prediger 14:7)

## Das Sakrament der Taufe

108. Der Empfang des Sakraments der Taufe ist für die Erlösung notwendig, zumindest durch eine Notwendigkeit des Gebots.

Jesus sagte: "Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht wiedergeboren wird aus Wasser und heiligem Geist, kann er nicht in das Reich Gottes kommen." (Joh 3,5) Kurz bevor er in den Himmel auffuhr, sagte Jesus zu seinen Jüngern: "Darum geht hin und lehrt alle Völker und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes." (Mt. 28:19)

109. Die richtige Form, der Inhalt und die Absicht, die für eine gültige Taufe erforderlich sind, lauten wie folgt:
- a) Die richtige Form sind die Worte "Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes".
  - b) Die richtige Materie ist Wasser, das mit dem Fleisch des Empfängers in Berührung kommt, während die Form verkündet wird.
  - c) Die eigentliche Absicht ist die Absicht des Täuflings, getauft zu werden. Ein Kleinkind erhält die Absicht, getauft zu werden, durch die offenkundige Absicht seiner Eltern oder anderer Vormünder, es taufen zu lassen.
  - d) Wenn eines dieser Dinge fehlt, dann ist die Taufe ungültig, null und nichtig, keine Taufe.
110. Alle gültigen Taufen verleihen der Seele des Täuflings das unauslöschliche Zeichen der Taufe.
111. Um jedoch rechtmäßig getauft zu werden, muss der Täufling an den katholischen Glauben glauben und somit ein Gläubiger, ein Katholik, sein.
- Jesus sagte: "Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden." (Mk. 16:16)
112. Ein Säugling erhält den katholischen Glauben durch die offenkundige Absicht seiner Eltern oder anderer Erziehungsberechtigter, dass er ein wahrer Katholik wird, und somit durch ihre offenkundige Absicht, ihn in die wahre katholische Kirche taufen zu lassen.
113. Die gesetzliche Taufe verleiht nicht nur das unauslöschliche Zeichen, wie alle gültigen Taufen, sondern auch die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche, die heiligmachende Gnade und den Erlass aller Sünden und aller Sündenstrafen
114. Taufen außerhalb der katholischen Kirche sind rechtswidrig, aber gültig, solange die richtige Form, der richtige Inhalt und die richtige Absicht vorhanden sind.
115. Der Glaube an das Dogma der Allerheiligsten Dreifaltigkeit ist für eine gültige Taufe nicht erforderlich, solange die richtige Form, der richtige Inhalt und die richtige Absicht vorhanden sind.
- Obwohl die Arianer beispielsweise nicht an die Heilige Dreifaltigkeit glauben, sind ihre Taufen gültig, weil sie die richtige Form und den richtigen Inhalt verwenden und die richtige Absicht haben. Aber ihre Taufen sind illegal, weil sie außerhalb der katholischen Kirche getauft haben.
116. Taufen außerhalb der katholischen Kirche sind gültig, aber <sup>rechtswidrig</sup> ~~ungültig~~ und verleihen daher nur das unauslöschliche Mal, nicht aber die anderen Gaben der Taufe, nämlich die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche, die heiligmachende Gnade und die Vergebung aller Sünden und aller Sündenstrafen. Unrechtmäßig, aber gültig getaufte Nichtkatholiken erhalten die anderen Gaben der Taufe nur, wenn sie in die katholische Kirche eintreten; aber sie müssen nicht wieder getauft werden, weil ihre Taufe gültig war.
117. Daher erhalten alle Säuglinge, Kinder und Erwachsenen, die sich in nichtkatholischen Sekten taufen lassen, nur das unauslöschliche Zeichen und somit nicht die anderen Gaben der Taufe und sind somit außerhalb der katholischen Kirche und auf dem Weg zur Hölle. Gültig getaufte nicht-katholische Säuglinge, Kinder und Erwachsene erhalten die anderen Gaben der Taufe nur, wenn sie in die katholische Kirche eintreten.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *Getaufte nicht-katholische Säuglinge und Kinder*).

### **Zur Kontroverse über die Taufe (Bluttaufe und Taufe des Verlangens)**

118. Es ist eine zulässige Meinung, die ich vertrete, dass der Empfang des Sakraments der Taufe für die Heiligung und das Heil ohne Ausnahmen notwendig ist. Nach dieser Meinung,

<sup>wird Gott</sup>  
Gott wird dafür sorgen, dass Gläubige guten Willens, die gestorben sind, ohne das Sakrament der Taufe empfangen zu haben (wie z. B. einige Märtyrer), das Sakrament auf wundersame Weise vor ihrem besonderen Gericht empfangen werden. Sie werden entweder das Sakrament empfangen, bevor ihre Seele ihren Körper verlässt, oder Gott wird sie vorübergehend auferwecken, damit sie das Sakrament empfangen können.

119. Es ist eine zulässige Meinung, dass der Empfang des Sakraments der Taufe nicht immer für die Erlösung notwendig ist. Nach dieser zulässigen Meinung können Gläubige (d.h. ungetaufte Katholiken, die sich auf die Taufe in die katholische Kirche vorbereiten) durch die Bluttaufe (Martyrium) oder die Taufe des Verlangens geheiligt und gerettet werden, wenn sie sterben, bevor sie das Sakrament der Taufe empfangen. Nach dieser Auffassung sind also einige der Auserwählten im Himmel getauft und andere nicht.
120. Es ist jedoch eine Häresie zu glauben, dass Ungläubige durch die Bluttaufe oder die Taufe des Verlangens geheiligt und gerettet werden können, was all jene einschließt, die sich nicht zum katholischen Glauben bekennen und sich nicht auf den Eintritt in die katholische Kirche vorbereiten.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *The Baptism Controversy Revision*).

## Das Sakrament der Firmung

121. Das Sakrament der Firmung wird den Gläubigen so bald wie möglich gespendet, nachdem sie durch Taufe oder Abschwörung in die katholische Kirche eingetreten sind.

Am Pfingsttag taufte und bestätigte Petrus die Bekehrten: "Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße und lasst euch taufen [das Sakrament der Taufe], ein jeder von euch auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen [das Sakrament der Firmung]." (Apostelgeschichte 2,38)
122. Der würdige Empfang des Sakraments der Firmung prägt der Seele ein unauslöschliches Zeichen (einen Charakter) ein und pflanzt ihr besondere Gaben (Gnaden) des Heiligen Geistes ein, die den Empfänger befähigen, im katholischen Glauben und in den anderen übernatürlichen Tugenden, die für das Heil notwendig sind, auszuharren und zu wachsen.
123. Ohne die Gaben des Heiligen Geistes, die aus dem Sakrament der Firmung hervorgehen, können die Gläubigen nicht im katholischen Glauben und in den anderen übernatürlichen Tugenden, die für das Heil notwendig sind, beharren und wachsen und werden diese Dinge daher schließlich verlieren.
124. Gott kann den Gläubigen die Gaben des Heiligen Geistes, die sich aus dem Sakrament der Firmung ergeben, schenken, ohne dass sie das Sakrament unter Umständen empfangen müssen, unter denen es nicht möglich ist, es zu empfangen, oder unter denen sie es ohne eigenes Verschulden nicht empfangen dürfen, etwa aufgrund eines häretischen Gesetzes, das ihnen den Empfang des Sakraments verwehrt.
125. Die Gläubigen, die sich weigern, das Sakrament der Firmung zu empfangen, 1) begehen eine Todsünde; 2) erhalten nicht die Gnaden, die notwendig sind, um im katholischen Glauben und in den anderen übernatürlichen Tugenden, die für das Heil notwendig sind, zu verharren und zu wachsen, was schließlich zum völligen Verlust dieser Dinge führt; und 3) werden der Häresie verdächtig, die entweder das Sakrament der Firmung selbst oder seine Notwendigkeit leugnet oder anzweifelt.
126. Alle Gläubigen, also auch die Säuglinge, müssen das Sakrament der Firmung empfangen. Da niemand mit Sicherheit weiß, wann ein Säugling den Gebrauch der Vernunft erlangt, da dieses Alter von Säugling zu Säugling unterschiedlich ist, müssen die Säuglinge die Firmung empfangen, damit sie, sobald sie den Gebrauch der Vernunft erlangen, die besonderen Gaben der Firmung erhalten, die sie befähigen, im katholischen Glauben und in den anderen übernatürlichen Tugenden, die für das Heil notwendig sind, auszuharren und zu wachsen.

127. Das Sakrament der Firmung muss von allen Gläubigen möglichst sofort oder kurz nach ihrem Eintritt in die katholische Kirche durch die Taufe empfangen werden. Dies ist ein Dogma, denn es geht um den Glauben und die Moral, um das Heil der Seelen, denn je länger die Gläubigen ohne die Gaben der Firmung sind, desto größer ist die Gefahr, dass sie in Todsünde verfallen oder vom katholischen Glauben abfallen.
128. Hüten Sie sich also vor der Irrlehre, dass die Gläubigen das Sakrament der Firmung erst dann empfangen dürfen, wenn sie den Gebrauch der Vernunft erlangt haben, oder, was noch schlimmer ist, erst einige Jahre nach Erlangung des Gebrauchs der Vernunft.
129. Diejenigen, die durch Abschwörung in die katholische Kirche eintreten, müssen nach Möglichkeit sofort oder kurz nach ihrem Eintritt in die Kirche das Sakrament der Firmung empfangen, wenn sie es nicht bereits gültig empfangen haben.
130. Daher ist das Sakrament der Firmung für das Heil notwendig, und zwar durch die Notwendigkeit des Gebots, was bedeutet, dass die Gläubigen es nach Möglichkeit empfangen müssen.
131. Es ist eine zulässige Meinung, die ich vertrete, dass das Sakrament der Firmung auch für die Rettung durch die Notwendigkeit der Mittel notwendig ist, was bedeutet, dass die Gläubigen es empfangen müssen, um gerettet zu werden. Gott wird also nicht zulassen, dass die Gläubigen, die sich im Stand der Gnade befinden, sterben und in ihr besonderes Gericht gehen, ohne es empfangen zu haben, auch nicht durch ein Wunder. Hätte Gott ihnen die besonderen Gaben der Firmung schon zu Lebzeiten auf wundersame Weise verliehen, so würden sie das unauslöschliche Zeichen erst dann erhalten, wenn sie auf wundersame Weise das Sakrament der Firmung empfangen.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *Some Dogmas and Heresies regarding Confirmation and the Holy Eucharist*).

## **Das Sakrament der Heiligen Eucharistie**

132. Jesus sagte voraus, dass die Menschen sein Fleisch essen und sein Blut trinken müssen, um Leben in sich zu haben: "Jesus sprach zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohns esst und sein Blut trinkt, werdet ihr das Leben nicht in euch haben." (Joh. 6:54)
133. Jesus bietet den Gläubigen seinen Leib und sein Blut in der Heiligen Eucharistie an. Jesus hat die Heilige Eucharistie beim letzten Abendmahl am Gründonnerstag, dem Tag vor seinem Leiden und Sterben, eingesetzt, als er sagte: "Und während sie zu Abend aßen, nahm Jesus das Brot, segnete und brach es und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmt und esst. Das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen und sprach: Trinkt dies alles. Denn das ist mein Blut des neuen Testament, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden." (Mt 26,26-28) Der Leib und das Blut Jesu erscheinen also in der Heiligen Eucharistie in Form von Brot und Wein.  

Der heilige Paulus sagt: "Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Und das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Teilhabe am Leib des Herrn?" (1 Kor 10,16) "Wer nun dieses Brot isst und den Kelch des Herrn unwürdig trinkt, der ist schuldig am Leib und am Blut des Herrn." (1. Korinther 11,27)
134. Die Heilige Eucharistie ist also der tote menschliche Leib, das tote menschliche Blut und die lebendige göttliche Natur des fleischgewordenen Jesus in den Gestalten von Brot und Wein. Wenn Sie in der Heiligen Eucharistie den Leib Jesu essen und sein Blut trinken, nehmen Sie auch seine göttliche Natur in sich auf, denn seine göttliche Natur ist mit seinem toten menschlichen Leib und seinem toten menschlichen Blut vereint. Die Heilige Eucharistie ist also der geopfert und tote Jesus, das Opfer, das in seiner menschlichen Natur für unsere Sünden gestorben ist.  

Der heilige Petrus sagt: "Auch Christus ist einmal für unsere Sünden gestorben." (1. Petr. 3,18) Und der heilige Paulus sagt: "Christus ist für unsere Sünden gestorben, wie es in der Schrift steht." (1 Kor 15,3)

135. Die Definition des Todes ist die Trennung der menschlichen Seele vom menschlichen Körper: "Der Leib ohne den Geist ist tot." (Ja. 2:26) Jesus starb also in seiner menschlichen Natur, als er am heiligen Kreuz starb, als seine Seele seinen Körper verließ und in die Vorhölle der Väter ging, während sein totes Blut vergossen und sein toter Körper vom Kreuz abgenommen und in das Grab gelegt wurde. Die göttliche Natur Jesu, die mit seiner menschlichen Natur verbunden ist, war jedoch mit seiner Seele in der Vorhölle, mit seinem ausgegossenen toten Blut und mit seinem toten Körper verbunden. Aber die göttliche Natur Jesu ist nicht gestorben und konnte auch nie sterben. Das ist einer der Gründe, warum Jesus eine menschliche Natur annehmen musste, damit er sich dem Vater als Opfer zur Vergebung der Sünden und der Sündenstrafen darbringen konnte, was nicht nur den Tod des Opfers, sondern auch dessen Verzehr erfordert.
- Der heilige Paulus sagt: "Ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung." (Hebr. 9,22) Und Gott spricht durch Mose: "Und [du] sollst deine Opfertiere, das Fleisch und das Blut, auf dem Altar des Herrn, deines Gottes, darbringen; das Blut deiner Opfer sollst du auf den Altar gießen, und das Fleisch sollst du selbst essen." (5. Mose 12,27) Und Gott, der durch den Propheten Ezechiel spricht, sagt: "Sie sollen das Opfer sowohl für Sünde als auch für Schuld essen." (Hes. 44:29)
136. Das Sündopfer muss also ein Opfer sein und muss daher sterben und nach seinem Tod verzehrt werden. Hüten Sie sich also vor der Irrlehre, die lehrt, dass die heilige Eucharistie die lebendige menschliche Natur Jesu ist und nicht seine tote menschliche Natur. Diese Irrlehre lehrt also, dass die menschliche Seele Jesu in der Heiligen Eucharistie ist und die Heilige Eucharistie somit die lebendige menschliche Natur Jesu enthält, die vom Himmel herabkommt.
137. Es ist ein Dogma, dass die heilige Eucharistie der tote Leib Jesu in der Gestalt des Brotes und sein vergossenes Blut in der Gestalt des Weines ist und beide mit seiner göttlichen Natur vereint sind. Das sichtbare Brot ist also der Leib Jesu, aber nicht sein Blut, und der sichtbare Wein ist das Blut Jesu, aber nicht sein Leib. In Wirklichkeit gibt es also kein Brot und keinen Wein, sondern nur den Leib und das Blut Christi unter der Erscheinung von Brot und Wein.
138. Hüten Sie sich also vor der Irrlehre, die lehrt, dass das scheinbare Brot der Leib *und das* Blut Jesu ist und der scheinbare Wein das Blut *und der* Leib Jesu ist, was ich die Zwei-in-einer-Art-Lehre nenne.
139. Gott lässt die Heilige Eucharistie als Brot und Wein erscheinen, um den Glauben auf die Probe zu stellen. Während die menschliche Wissenschaft sagt, dass die heilige Eucharistie Brot und Wein ist, weil sie wie Brot und Wein aussieht, schmeckt und wirkt, sagt der Glaube, dass sie es nicht ist. Gott simuliert die Wirkungen von Brot und Wein, um die Illusion aufrechtzuerhalten, als ultimative Prüfung des Glaubens, um zu sehen, ob wir Gott und seine göttlichen Wissenschaft über die menschliche Wissenschaft <sup>stellen</sup>. Wenn also ein Priester zu viel vom Blut Christi trinkt, lässt Gott zu, dass der Priester betrunken wird (nicht vom Wein, sondern durch ein Wunder), um die Illusion aufrechtzuerhalten, dass es sich aus rein menschlich-wissenschaftlicher Sicht um Wein handelt. Worin bestünde die Prüfung des Glaubens, wenn eines dieser Dinge, die Brot und Wein sind ~~und tun~~, nicht vorhanden wäre? Wenn das Brot oder der Wein nicht wie Brot und Wein aussähe, schmeckte oder sich verhielte, dann gäbe es keine Glaubensprüfung, weil die Menschen durch die menschliche Wissenschaft sicher wüssten, dass ein Wunder stattgefunden hat. Der heilige Paulus sagt: "Der Glaube aber ist die Gewissheit dessen, was man hofft, und der Beweis dessen, was nicht erscheint." (Hebr. 11:1) Wenn also etwas durch die menschliche Wissenschaft bewiesen werden kann, ist kein Glaube erforderlich, um daran zu glauben.
140. Hüten Sie sich vor der Häresie, die lehrt, dass der Empfang nur einer Art der Heiligen Eucharistie für das Heil notwendig ist, was ich die Ein-Arten-Häresie nenne. Diese Häresie lehrt, dass die Gläubigen entweder nur den Leib Christi in Gestalt des Brotes oder nur sein Blut in Gestalt des Weines empfangen müssen. Daher lehrt diese Häresie auch, dass die Gläubigen nur eine Spezies während der Messe empfangen müssen, was von der wahren katholischen Kirche immer verboten wurde und eine Häresie ist. Und sie lehrt, dass die Gläubigen nicht beide Spezies irgendwann in ihrem Leben empfangen müssen.

141. Der Empfang der heiligen Eucharistie ist heilsnotwendig, und zwar aufgrund eines Gebots, das besagt, dass die Gläubigen die heilige Eucharistie nach Möglichkeit empfangen müssen.
142. Es ist eine zulässige Meinung, die ich vertrete, dass der Empfang der heiligen Eucharistie auch für das Heil notwendig ist, als Notwendigkeit der Mittel, was bedeutet, dass alle Gläubigen die heilige Eucharistie empfangen müssen, um gerettet zu werden. Daher wird Gott dafür sorgen, dass die Gläubigen, die sich im Zustand der Gnade befinden und kurz vor dem Tod stehen oder gestorben sind, aber die Heilige Eucharistie nicht oder nur eine Art von Eucharistie empfangen haben, auf wundersame Weise die Heilige Eucharistie (sowohl den Leib als auch das Blut Jesu) empfangen, bevor sie in ihr jeweiliges Gericht gehen, entweder indem er ihnen die Heilige Eucharistie gibt, bevor ihre Seelen ihren Körper verlassen, oder indem er sie vorübergehend auferweckt, damit sie die Heilige Eucharistie empfangen können. Alles, was es dazu braucht, ist ein Stück des Leibes Jesu in der Gestalt von Brot, das in sein Blut unter dem Anschein von Wein in den Mund zu legen. Denken Sie daran: "*Bei Gott sind alle Dinge möglich.*" (Mt. 19:26)
143. Hüten Sie sich vor der Häresie, die lehrt, dass getaufte katholische Säuglinge die heilige Eucharistie empfangen müssen oder nicht empfangen dürfen.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *Some Dogmas and Heresies regarding Confirmation and the Holy Eucharist*).

### **Das Sakrament der Buße (Beichte)**

144. Das Sakrament der Buße (Beichte) ist das Sakrament, in dem die von den Gläubigen nach der Taufe begangenen Sünden vergeben werden.
145. Die Gnade, die aus dem Bußsakrament kommt, ist also eine heiligmachende Gnade und erlässt somit die Sünden. Aber sie erlässt nicht die Strafe für die Sünden.
146. Das Sakrament der Buße steht nur den Mitgliedern der katholischen Kirche (den Gläubigen) zur Verfügung, da es außerhalb der katholischen Kirche keinen Sündenerlass gibt.
147. Der Spender des Bußsakraments ist ein bevollmächtigter katholischer Priester oder ein vermeintlicher katholischer Priester.

Jesus gab den katholischen Priestern die Vollmacht, Sünden zu erlassen, als er zu seinen Aposteln und Jüngern und ihren priesterlichen Nachfolgern Folgendes sagte: "Empfangt den Heiligen Geist.  
Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Sünden behaltet, dem sind sie behalten. (Joh. 20:23)
148. Ein vermeintlich bevollmächtigter katholischer Priester ist nicht bevollmächtigt und ist vielleicht nicht einmal katholisch. Aber den Gläubigen, die dies unverschuldet nicht wissen und daher glauben, daß er ein autorisierter katholischer Priester ist, werden dennoch ihre Sünden erlassen. Für sie ist er ein vermeintlich autorisierter katholischer Priester. Wenn ich also der Kürze halber nur von "katholischen Priestern" spreche, meine ich auch vermeintliche katholische Priester.
149. Die lässlichen Sünden der Gläubigen können durch Gebet, Werke der Genugtuung und andere gute Werke erlassen werden, ohne dass sie das Bußsakrament empfangen, werden aber dennoch durch die heiligmachende Gnade, die aus dem Bußsakrament stammt, erlassen.
150. Im Allgemeinen können die Todsünden der Gläubigen nur dann durch den Empfang des Bußsakraments erlassen werden, wenn sie ihre Sünden einem bevollmächtigten katholischen Priester würdig bekennen und dieser ihnen die Absolution erteilt.
151. Wenn jedoch in absehbarer Zeit kein katholischer Priester zur Verfügung steht, werden die Todsünden der Gläubigen erlassen, wenn sie Gott ihre Sünden würdig bekennen; dann wird ihre Todsünde durch die heiligmachende Gnade des Bußsakraments erlassen, ohne dass sie das Sakrament empfangen müssen.

### **Notwendige Dinge für ein aufrichtiges Bekenntnis**

152. Die fünf Dinge, die für ein aufrichtiges Bekenntnis notwendig sind, sind folgende:

- a) Der Bekenner muss ein gläubiger Mensch sein
- b) Er muss sein Gewissen prüfen
- c) Er muss Zerknirschung im Herzen haben
- d) Er muss ein mündliches oder schriftliches Geständnis ablegen oder, wenn er taub ist, Zeichen geben.
- e) Er muss durch Werke befriedigt werden

#### *1) Sie müssen zu den Gläubigen gehören*

153. Nur die Gläubigen können ihre Sünden durch die Beichte erlassen bekommen, da es außerhalb der katholischen Kirche keinen Sündenerlass gibt. Daher können Nicht-Mitglieder der katholischen Kirche ihre Sünden nicht auf irgendeine Weise erlassen bekommen, weil es außerhalb der katholischen Kirche keinen Sündenerlass gibt.

#### *2) Sie müssen ihr Gewissen prüfen*

154. Die Gewissenserforschung ist ein ernsthaftes Bemühen, sich alle Sünden ins Gedächtnis zu rufen, die seit der letzten würdigen Beichte in Gedanken, Taten oder durch Unterlassung begangen wurden.

155. Eine gute Gewissenserforschung besteht darin, sich die Gebote Gottes, die Vorschriften der Kirche und die besonderen Pflichten des eigenen Lebensstandes ins Gedächtnis zu rufen, um sich der begangenen Sünden bewusst zu werden.

156. Bevor die Gläubigen mit der Gewissenserforschung beginnen, müssen sie zu Gott beten, dass er ihnen die Gnade und das Licht schenkt, ihre Sünden zu erkennen, und die Gnade, sie zu verabscheuen.

#### *3) Sie müssen Reue im Herzen haben*

157. Die Zerknirschung des Herzens besteht aus Folgendem:

- a) Schmerz über und Hass auf unsere Sünden
- b) Ein fester Vorsatz, die Sünde nicht mehr zu begehen und die nächste Gelegenheit zur Sünde zu vermeiden
- c) den Wunsch und die Bereitschaft, Ihre Sünde einem autorisierten katholischen Priester zu bekennen
- d) Der Wunsch, die vom Priester vorgeschriebenen Werke der Genugtuung zu verrichten.

158. Fehlt eine der Voraussetzungen für die Reue, so können die Sünden nicht erlassen werden, auch wenn der Priester die Absolution erteilt.

159. Die Gläubigen sollen ihre Sünden bereuen, weil die Sünde das größte Übel ist und eine Beleidigung Gottes, unseres Schöpfers, Erhalters und Erlösers, und weil die Todsünde sie vom Himmel ausschließt und sie auf den Weg der Verdammnis und der Hölle bringt.

160. Ein fester Vorsatz, nicht mehr zu sündigen, besteht in dem festen Entschluss, nicht nur alle Sünden zu meiden, sondern auch deren nahe Anlässe.

161. Zu den nahen Anlässen der Sünde gehören alle Personen, Orte und andere Dinge, die den Menschen leicht zur Sünde verleiten können.

Die Bibel sagt: "Fliehe vor den Sünden wie vor dem Angesicht der Schlange; denn wenn du dich ihnen näherst, werden sie dich ergreifen. (Prediger 21:2)

162. Die nahen Anlässe zur Sünde werden den Gläubigen nicht schaden, deren Pflicht es erfordert, bei solchen Anlässen zu sein. Zum Beispiel diejenigen, deren Pflicht es erfordert, unanständige Dinge anzusehen oder zu lesen, wie Ärzte, Krankenschwestern, Zensoren, diejenigen, die kriminelle Beweise ansehen müssen, und Missionare, die unter unbekehrten nackten Wilden arbeiten. Und nahe Gelegenheiten zur Sünde werden den Gläubigen, die unfreiwillig in solche Gelegenheiten kommen, nicht schaden.

### **Über vollkommene und unvollkommene Reue**

163. Es gibt zwei Arten der Reue: die vollkommene und die unvollkommene Reue.
164. Die unvollkommene Zerknirschung ist eine Reue über die Sünden aus Angst, in die Hölle zu kommen, und nicht in erster Linie, weil die Sünden Gott beleidigen, der allgütig und aller Liebe würdig ist.
165. Vollkommene Zerknirschung ist die Reue über die Sünden, nicht nur aus Angst, in die Hölle zu kommen, sondern vor allem, weil die Sünde Gott beleidigt, der allgütig ist und aller Liebe würdig.
166. Unvollkommene Zerknirschung reicht für ein würdiges Bekenntnis aus, aber wir sollten uns um vollkommene Zerknirschung bemühen.
167. Vollkommene Zerknirschung erlässt die Sünden nicht, bevor wir sie einem Priester gebeichtet haben.
168. Hüten Sie sich also vor der auf dem ungültigen und häretischen Konzil von Trient gelehrt Irrlehre, dass die vollkommene Reue die Todsünden der Gläubigen erlässt, bevor sie sie einem Priester beichten.

Diese Häresie macht das Bußsakrament zum Gespött und führt dazu, dass Gott sein eigenes Dekret über den Empfang des Bußsakraments leugnet. Wenn ein katholischer Priester für die Beichte zur Verfügung steht und Gott weiß, dass der Pönitent dem Priester beichten wird, warum sollte Gott dann den Empfang des Sakraments untergraben, indem er dem Pönitent die Todsünden erlässt, bevor er das Sakrament empfängt.

169. Wenn jedoch in absehbarer Zeit kein katholischer Priester für die Beichte zur Verfügung steht, erlässt Gott den Gläubigen die Todsünden, wenn sie sie Gott würdig bekennen, unabhängig davon, ob sie vollkommene oder unvollkommene Reue empfinden. Auch wenn sie das Sakrament der Buße nicht empfangen haben, kommt die heiligmachende Gnade, die ihnen die Sünden erlässt, aus dem Sakrament der Buße.
170. Ohne vollkommene Reue können die Gläubigen nicht in den Himmel kommen.
171. Die Gläubigen, die im Zustand der Gnade ohne vollkommene Reue sterben, werden nach ihrem Tod während ihres besonderen Gerichts die vollkommene Reue erlangen, denn niemand kann ohne sie ins Fegefeuer oder in den Himmel kommen.

### **Die Strafe für die Sünden wird durch Taufe und Gebet, Buße, Almosen und andere gute Werke erlassen.**

172. Die Sünde besteht aus der Schuld (dem Makel) und der Bestrafung aufgrund der Sünde: "Sei nicht ohne Furcht vor der vergebenen Sünde ... noch binde Sünde an Sünde, denn auch in einer wirst du nicht ungestraft bleiben."  
(Pred. 5:5; 7:8) "Die Bläue einer Wunde wird die Übel [die Strafe für die Sünde und die Neigung zur Sünde] und die Striemen in den inneren Teilen des Bauches abwischen." (Spr. 20:30)

So vergab Gott dem König David zwar die Todsünden Ehebruch und Mord, aber David litt sein ganzes Leben lang unter der Strafe für seine vergebenen Sünden: "Und Nathan sprach zu David: ... Warum hast du denn das Wort des Herrn verachtet, dass du Böses vor mir tust? Du hast Urias, den Hethiter, mit dem Schwert getötet und sein Weib zu deiner Frau genommen und ihn mit dem Schwert der Kinder Ammon erschlagen." (2 Ki. 12:9)... "Und David sprach zu Nathan: Ich habe gegen den Herrn gesündigt. Und Nathan sprach zu David: Der Herr hat auch deine Sünde weggenommen; du sollst nicht sterben." (2. Ki. 12:13) Aber: "Das Schwert soll nie von deinem Haus weichen, weil du mich verachtet und dir das Weib Urias, des Hethiters, zum Weibe genommen hast. So spricht der Herr: Siehe, ich will Böses gegen dich erwecken aus deinem eigenen Hause, und ich will deine Weiber nehmen vor deinen Augen und will sie deinem Nächsten geben, und er soll bei deinen Weibern liegen vor den Augen dieser Sonne." (2. Ki. 12:10-11)

173. Niemand kann gerettet werden und somit in den Himmel kommen, wenn nicht alle seine Sünden und alle Strafen, die auf seine Sünden zurückzuführen sind, erlassen werden.
- "Du sollst vollkommen und unbefleckt sein vor dem Herrn, deinem Gott." (Dtn 18,13) "Wir sollen heilig und unbefleckt sein vor ihm in der Liebe." (Eph. 1,4)
174. Die heiligmachende Gnade erlässt nicht nur die Sünden, sondern auch die Strafe für die Sünden.
175. Das Sakrament der Taufe erlässt, wenn es würdig empfangen wird, alle Schuld der Sünde und alle Strafe, die der Sünde gebührt.
176. Den Gläubigen, die nach der Taufe in Sünde fallen, werden durch das Sakrament der Buße die Todsünden und die lässlichen Sünden erlassen, und sie können ihre lässlichen Sünden einfach durch Gebet und andere gute Werke erlassen bekommen. Aber die Strafe für die erlassenen Sünden kann nur durch Gebet, Buße, Almosen und andere gute Werke erlassen werden.
177. Katholiken im Zustand der Gnade, die als Märtyrer sterben, kommen unmittelbar nach ihrem besonderen Gericht in den Himmel. Durch diesen höchsten Akt der Buße und der Liebe zu Gott wird ihnen jede lässliche Sünde, die sie begangen haben, oder jede Strafe, die auf nicht gesühnte Sünden zurückzuführen ist, erlassen.

### **Die Ketzerei des Wiederbekennens erlassener Sünden**

178. Wenn Gott eine Sünde erlässt, vergisst er sie auch, das heißt, es ist so, als ob die Sünde nie begangen worden wäre.
- "Ich bin es, der deine Missetaten um meinetwillen auslöscht und deiner Sünden nicht mehr gedenkt." (Jes. 43:25)
- "Der Allerhöchste wird meiner Sünden nicht gedenken." (Prediger 23:26)
- "Und da sie sich zum Gebet niederließen, baten sie ihn, dass die Sünde, die sie begangen hatten, vergessen werden möge." (2 Makk. 12:42)
- "Und nun, Herr, denke an mich und räche nicht meine Sünden und gedenke nicht meiner Vergehen noch der meiner Eltern." (Tob. 3:3)
- "Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so groß ist sein Erbarmen mit denen, die ihn fürchten. So weit der Osten vom Westen entfernt ist, so weit hat er unsere Sünden von uns entfernt." (Ps. 102:11-12)
- "Die Sünden meiner Jugend und meine Unwissenheit vergesse ich nicht. Nach deiner Barmherzigkeit gedenkst du an mich, Herr, um deiner Güte willen." (Ps. 24:7)
179. Daher ist es ein häretisches und schädliches Gesetz, den Gläubigen vorzuschreiben, dass sie einem katholischen Priester im Sakrament der Buße ihre bereits erlassenen Sünden erneut bekennen müssen oder sollen. Es ist ein Affront gegen die Barmherzigkeit Gottes, als ob Gott ihnen die Sünden nicht wirklich erlassen hätte; oder wenn er es getan hätte, würde er sie immer noch zur Verantwortung ziehen. Es ist auch ein Skandal für die Gläubigen, weil es sie glauben lässt, dass ihre Sünde

nicht oder nur teilweise erlassen wurde; oder schlimmer noch, ihre Sünden wurden zwar erlassen, aber Gott wird sich immer an sie erinnern und ihnen ihre Sünden immer vorhalten.

180. Daher ist es eine Häresie, den Gläubigen zu sagen, dass sie im Bußsakrament eine bereits vergebene Sünde erneut bekennen müssen oder sollen, oder dass sie eine allgemeine Beichte ablegen müssen oder sollen, die das erneute Bekennen bereits vergebener Sünden einschließt. Die allgemeine Beichte ist nur für Sünden vorgesehen, die noch nicht vergeben sind.
181. Wenn also katholische Priester zur Verfügung stehen, bedeutet dies, dass die Gläubigen eine Sünde, die bereits von einem Priester in der Beichte erlassen wurde, nicht erneut einem Priester beichten müssen. Und wenn in absehbarer Zeit keine katholischen Priester zur Verfügung stehen, werden die Sünden vergeben, indem man sie Gott bekennt, und Gott vergibt sie, ohne dass man zu einem katholischen Priester zur Beichte gehen muss. Daher müssen diese Sünden auch nicht erneut einem katholischen Priester gebeichtet werden, wenn ein solcher verfügbar wird, weil Gott sie bereits erlassen hat. Sobald jedoch ein katholischer Priester zur Verfügung steht, müssen die Gläubigen ihm ihre Sünden beichten, die nicht erlassen worden sind.
182. Die Gläubigen müssen jedoch zweifelhaft vergebene Sünden erneut beichten. Gläubige, die guten Grund zu der Annahme haben, dass eine Sünde, die sie im Bußsakrament gebeichtet haben, wegen mangelnder Reue möglicherweise nicht erlassen wurde, müssen diese Sünde einem Priester im Bußsakrament oder Gott erneut beichten, wenn ein katholischer Priester in absehbarer Zeit nicht zur Verfügung steht.
183. Es ist zwar gut, wenn die Gläubigen Gott ihre erlassenen Sünden erneut bekennen, wenn sie ihre Sünden bereuen oder Gott für ihren Erlass danken, aber es ist Ketzerei, sie einem katholischen Priester im Sakrament der Buße erneut zu bekennen, denn das hieße zu sagen, dass ihre erlassenen Sünden nicht wirklich erlassen wurden. Das Bekenntnis einer erlassenen Sünde vor Gott aus Reue erlässt die Sünde nicht erneut, sondern gewährt den Gläubigen viele Gnaden von Gott: Es erfüllt sie mit der Furcht und Liebe Gottes, es sühnt einen Teil der Strafe, die für die erlassene Sünde fällig ist, und gewährt ihnen Schutz davor, wieder in diese Sünde zu fallen.

In Bezug auf seine vergebenen Sünden sagt König David: "Denn ich bin bereit für Geißelungen, und mein Kummer ist immer vor mir. Denn ich will meine Missetat verkünden und meiner Sünde gedenken." (Ps. 37:18-19)

*Kreuzweg, Achte Station (Die Frauen von Jerusalem weinen über Jesus: "L. Diese hingebungsvollen Frauen weinen aus Mitleid über den leidenden Erlöser. Er aber wendet sich an sie und sagt: 'Weint nicht über mich, der ich unschuldig bin, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder.' Weint auch ihr, denn es gibt nichts, was unserem Herrn mehr gefällt, und nichts, was euch mehr nützt, als Tränen, die ihr aus Reue über eure Sünden vergießt. R. O Jesus, wer wird meinen Augen einen Strom von Tränen geben, dass ich Tag und Nacht über meine Sünden weine? Ich bitte dich, durch deine bitteren und blutigen Tränen mein Herz durch deine göttliche Gnade zu bewegen, damit aus meinen Augen reichlich Tränen fließen und ich über deine Leiden und noch mehr über ihre Ursache, meine Sünden, weinen kann."*

### **Irrlehren bezüglich des Beichtgeheimnisses**

184. Das Beichtgeheimnis verbietet es den Priestern, die Sünden derer, die ihnen würdig beichten, ohne die Zustimmung der Pönitenten zu offenbaren. Das Beichtgeheimnis gilt nur für gültige Beichten.
185. Das Beichtgeheimnis war nie dazu gedacht, Sünder vor gerechten Strafen zu schützen oder ihnen zu erlauben, die Öffentlichkeit zu verderben. In den ersten tausend Jahren der katholischen Kirche oder länger mussten bestimmte Büsser ihre Sünden öffentlich beichten, damit ihnen die Sünden erlassen wurden, da dies als Teil der Sühne angesehen wurde, die sie für diese Art von Sünden leisten mussten.

186. Zu einer gültigen Beichte gehört es, den gerechten Anweisungen des Beichtvaters zu gehorchen, wozu auch der Wunsch gehört, die vom Priester vorgeschriebenen Werke der Genugtuung zu verrichten. Wenn also ein Sünder nicht in ein Werk der Genugtuung einwilligt, das ihm der Priester im Beichtstuhl auferlegt, ist das Bekenntnis nichtig, und es gibt kein Bekenntnis und damit auch kein Beichtgeheimnis. Wenn also ein Priester zu Recht feststellt, dass das Gemeinwohl verlangt, dass ein Sünder seine Sünden als Sühneleistung öffentlich macht, dann muss der Sünder dem zustimmen. Wenn der Sünder nicht einwilligt, dann kann seine Sünde nicht erlassen werden und sein Bekenntnis ist nichtig, kein Bekenntnis, weil der Sünder nicht in das Werk der Genugtuung eingewilligt hat; daher gibt es kein Beichtgeheimnis. Der Priester wäre dann verpflichtet, den Sünder und seine Sünde ohne seine Zustimmung öffentlich zu machen. Wenn der Sünder das Urteil für ungerecht hält, kann er beim Bischof Einspruch erheben, der dann entscheiden kann, ob seine Sünde öffentlich bekannt gemacht wird oder nicht. Einige Sünden sind auch Staatsverbrechen, so dass ein Werk der Genugtuung für diese Art von Sünde darin besteht, dass der Sünder sich dem Staat ausliefert, um ihn zu entlasten.

### **Gültigkeit und Rechtmäßigkeit**

187. Ein Sakrament kann entweder rechtmäßig und gültig gespendet werden oder nur gültig gespendet werden oder ungültig gespendet werden und ist somit nichtig.
188. Ein Sakrament, das rechtmäßig gespendet wird, wird auch rechtmäßig gespendet. Ein Sakrament kann jedoch gültig, aber nicht rechtmäßig gespendet werden, wie etwa Sakramente, die außerhalb der katholischen Kirche gespendet werden. Daher sind Sakramente, die außerhalb der katholischen Kirche gültig gespendet werden, rechtswidrig und bringen durch die Todsünde des Sakrilegs einen Fluch über die Spender und Empfänger.
189. Um rechtmäßig zu sein, muss das Sakrament in der katholischen Kirche gespendet werden, und der Geistliche muss, falls erforderlich, für die Spendung des besagten Sakraments zuständig sein.
190. Die folgenden Sakramente können außerhalb der katholischen Kirche gültig gespendet werden, sie werden jedoch nicht rechtlich verwaltet: Die Taufe, die Firmung, die heilige Eucharistie und die heiligen Weihen.
191. Das Bußsakrament kann außerhalb der katholischen Kirche nicht gültig gespendet werden, da die Jurisdiktion der katholischen Kirche erforderlich ist, um das Bußsakrament gültig zu spenden und somit von den Sünden freizusprechen. Und das Sakrament der Taufe, das außerhalb der katholischen Kirche gespendet wird, verleiht nur das unauslöschliche Zeichen und verleiht somit nicht die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche und die heiligmachende Gnade und erlässt somit nicht die Sünden und die Strafe für die Sünden. Damit wird das Dogma aufrechterhalten, dass es außerhalb der katholischen Kirche keinen Sündenerlass gibt.
192. Bischöfe und Priester außerhalb der katholischen Kirche haben keine Jurisdiktion in der katholischen Kirche. Daher verleihen die Sakramente, die sie gültig spenden können, keine Gnade, sondern sind für die Spender und Empfänger mit der Todsünde des Sakrilegs verbunden.
193. Aber auch wenn nominell katholische Bischöfe und nominell katholische Priester den Gläubigen die Sakramente gültig und unrechtmäßig spenden, empfangen die Gläubigen, die schuldhaft nicht wissen, dass sie nicht katholisch sind, die Sakramente nicht nur gültig, sondern auch rechtmäßig. In diesem Fall wird das Sakrament also vom Spender gültig, aber unrechtmäßig gespendet, während es vom Empfänger gültig und rechtmäßig empfangen wird. Somit begeht der Spender die Todsünde des Sakrilegs, nicht aber der Empfänger.

(Weitere Informationen finden Sie im *RJMI-Themenindex*: Gültigkeit und Rechtmäßigkeit).

## Über das Fegefeuer

194. Obwohl Gott den Gläubigen, die würdig bekennen, ihre Sünden vergibt, bestraft er sie dennoch. Dies wird als die Strafe für die Sünde bezeichnet. Und jede Sünde zieht je nach ihrer Art eine gerechte Strafe nach sich.

"Binde nicht Sünde an Sünde, denn auch in einer wirst du nicht ungestraft bleiben." (Prediger 7:8)

"Denn wenn das von den Engeln gesprochene Wort standhaft geworden ist und jede Übertretung und jeder Ungehorsam einen gerechten Lohn erhalten hat, wie sollen wir [der Sünde und ihrer Strafe] entgehen, wenn wir ein so großes Heil vernachlässigen, das, nachdem es vom Herrn verkündet worden war, uns von denen bestätigt wurde, die ihn gehört haben?" (Hebr. 2,2-3)

"Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er, und jeden Sohn, den er aufnimmt, geißelt er." (Hebr. 12:6)

195. Deshalb bestraft Gott in der Zeit des Alten Testaments und jetzt in der Zeit des Neuen Bundes alle Menschen und damit auch die Gläubigen, wenn sie sündigen. Und selbst wenn Sünden vergeben werden, bestraft Gott den Sünder, wie zum Beispiel, als Gott König David bestrafte, obwohl ihm seine Sünden des Ehebruchs und des Mordes vergeben worden waren. Die Strafe für vergebene Sünden wird mit einer Wunde verglichen, die zurückbleibt, nachdem eine Krankheit (z. B. Krebs) aus dem Körper entfernt wurde. Die Krankheit (Sünde) ist geheilt (vergeben), aber die Wunde und der Körper müssen noch heilen. Daher leidet der Patient unter Schmerzen, Unbehagen und Unannehmlichkeiten, bis seine Wunde und sein Körper geheilt sind.

"Die Bläue einer Wunde wird die Übel [die durch die Sünde verursacht wurden] und die Striemen in den inneren Teilen des Bauches abwischen." (Spr. 20:30)

196. Das Fegefeuer ist ein Ort der Läuterung in der Unterwelt, an den die Auserwählten kommen, die mit lässlichen Sünden gestorben sind und/oder die nicht alle Strafen für ihre Sünden abgebüßt haben. Erst wenn sie geläutert waren, konnten sie in der Zeit des Alten Testaments in den Limbus der Väter und in der Zeit des Neuen Bundes in den Himmel kommen.

"Herr, wer wird in deiner Hütte wohnen? Wer wird ruhen auf deinem heiligen Hügel? Der ohne Makel wandelt und Gerechtigkeit übt." (Ps. 14,1-2)

197. Die lässlichen Sünden der Menschen im Fegefeuer und die Strafe für ihre Sünden können nur durch ihre Schmerzen und andere Leiden im Fegefeuer oder durch die Gebete und andere Werke der Genugtuung der nicht verstorbenen Gläubigen erlassen werden, denn nach dem Tod können sich die Menschen keine Verdienste mehr erwerben, sie können sich nicht mehr selbst helfen.

198. Die Gebete und anderen Werke der Genugtuung der Gläubigen, die noch nicht gestorben sind, sühnen also die lässlichen Sünden und die Sündenstrafen für die leidenden Seelen im Fegefeuer und verkürzen so deren Zeit im Fegefeuer. Daher ist an mehreren Stellen in der Bibel die Rede davon, dass die Gläubigen Gebete und andere Werke der Genugtuung für ihre verstorbenen Brüder darbringen, damit Gott ihnen ihre lässlichen Sünden und/oder die Strafe für ihre Sünden erlässt

"Und strecke deine Hand aus nach den Armen, damit deine Sühne und dein Segen vollendet werden. Eine Gabe hat Gnade vor allen Lebenden und hält die Gnade nicht zurück vor den Toten." (Prediger 7:36-37)

"Es ist daher ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Toten zu beten, damit sie von ihren Sünden befreit werden." (2 Makk. 12:46)

"Herr, der Allmächtige, der Gott Israels, höre nun das Gebet der Toten Israels und ihrer Kinder, die vor dir gesündigt und der Stimme des Herrn, ihres Gottes, nicht gehorcht haben, weshalb sich das Übel an uns geklammert hat. Gedenke nicht der Missetaten unserer Väter, sondern gedenke an deine Hand und an deinen Namen zu dieser Zeit." (Bar. 3,4-5)

Jesus spricht davon, dass die Sünden der Auserwählten nach ihrem Tod vergeben werden:  
"Und wer ein Wort reden wird gegen den Menschensohn, dem wird es vergeben werden.  
Wer aber wider den Heiligen Geist redet, dem wird es nicht vergeben, weder in dieser noch  
in der kommenden Welt." (Mt. 12:32) Und das sind lässliche Sünden, denn alle, die schuldig  
an einer Todsünde sterben, kommen in die Hölle.

199. Das Fegefeuer wird auch durch die unfehlbaren Traditionen bewiesen, die von den Aposteln und anderen Kirchenvätern überliefert wurden und die nicht in der Bibel aufgezeichnet sind. Seit der Zeit der Apostel ist das Fegefeuer durch Gebete, die in den Liturgien und anderen Gebeten der Kirche für die Verstorbenen dargebracht wurden, durch Grabinschriften, durch Diptychen, die von Gebeten für die Verstorbenen sprechen, und durch Zeugnisse der Kirchenväter belegt.

(Weitere Informationen finden Sie im *RJMI-Themenindex*: Fegefeuer).

## Ablässe

200. Ein Ablass ist ein Akt der Barmherzigkeit, durch den eine Strafe oder ein Bußgeld für eine Sünde oder ein Verbrechen teilweise oder ganz erlassen wird. Es ist ein Akt der Barmherzigkeit des Richters, bei dem er nicht die volle Strafe oder Sanktion verhängt, die das Gesetz und damit die Gerechtigkeit verlangt.

Ein Dieb wird beispielsweise zu einer 10-jährigen Haftstrafe verurteilt, wie es das Gesetz vorschreibt. Wegen guter Führung wird ihm jedoch ein Ablass von 3 Jahren gewährt, so dass er nach 7 Jahren entlassen wird.

König David zum Beispiel beging die Todsünden Ehebruch und Mord, für die das Gesetz die Todesstrafe vorsah. Doch aufgrund seiner aufrichtigen Reue und angesichts der guten Taten, die er vollbrachte, gewährte Gott ihm einen Ablass, indem er die Todesstrafe erließ. Und Jesus tat dasselbe für die ehebrecherische Frau (Joh 8,12). Diese Beispiele beziehen sich auf Strafurteile. Dennoch bestrafte Gott David und die ehebrecherische Frau für ihre Sünden, denn David büßte für seine vergebenen Todsünden des Ehebruchs und des Mordes bis zu seinem Tod. Selbst wenn sie die Todesstrafe erhalten hätten, nachdem sie ihre Sünden gebeichtet hatten, hätte Gott sie dennoch im Fegefeuer für ihre Sünden bestraft.

201. Wenn ein Mitglied der katholischen Kirche seine Sünden würdig bekennt, werden ihm die Sünden erlassen, nicht aber die Strafe für seine Sünden, die letztlich von Gott bestimmt wird. Und manche Sünder werden auch von der katholischen Kirche und/oder dem Staat bestraft.
202. Die von Gott festgelegte Strafe für die Sünde ist meist nicht dasselbe wie die von der katholischen Kirche oder dem Staat festgelegte Strafe für die Sünde. Sie kann mehr oder weniger sein. Meistens ist es mehr.

Ein Beispiel: Die katholische Kirche gibt einem reuigen Dieb eine einjährige Buße oder Strafe, während Gott ihm eine dreijährige Buße oder Strafe gibt. Sobald der reuige Dieb die von der Kirche verhängte Buße erfüllt hat, bleiben ihm in den Augen Gottes also noch 2 weitere Jahre. Während er nach einem Jahr von der Strafe der Kirche befreit ist, erlässt Gott ihm die Strafe für seine Sünde, die in seiner Seele wohnt, erst nach zwei weiteren Jahren der Buße, die Gott von ihm verlangt.

203. Es ist zwar ein Dogma, dass die katholische Kirche den Sündern Ablässe gewähren kann, damit die Strafe für ihre Sünden erlassen wird, aber sie kann nicht wissen, wie hoch der Erlass ist, und darf daher für ein Gebet oder eine Handlung der Gläubigen keine Jahre (Teilablass) oder noch schlimmer einen vollständigen Erlass (vollkommener Ablass) gewähren.

In der katholischen Kirche hat seit mindestens 1100 Jahren niemand mehr gelehrt, dass eine bestimmte Anzahl von Jahren von der Strafe für die Sünden in den Seelen der Gläubigen erlassen wird, z. B. 200 Jahre für das Beten des Vaterunsers. Nach den mir vorliegenden Informationen wurde diese Irrlehre erst im 14. oder 15. Jahrhundert eingeführt.

Selbst diejenigen, die diese Irrlehre vertreten, räumen implizit ein, dass sie niemals eine bestimmte Anzahl von Jahren hätten festsetzen dürfen, wenn sie zugeben, dass sie nicht sicher sind, ob Gott die Anzahl der Jahre des Erlasses, die an ein Gebet oder eine Handlung geknüpft sind, anerkennen wird. Die Frage ist also: "Warum haben sie überhaupt eine Anzahl von Jahren festgelegt, wenn sie sich nicht sicher sind, ob Gott sie ehren wird?" ~~wird sie ehren?"~~ Alles, was die Kirche auf Erden sagen kann, ist, dass der Erlass der Sündenstrafen denen gewährt wird, die dessen würdig sind, aber sie kann nicht sagen, wie viel.

204. Während die katholische Kirche auf Erden einen Ablass für eine genaue Anzahl von Jahren in Bezug auf die Buße oder Strafe gewähren kann, die sie ihren lebenden Mitgliedern auferlegt, kann sie das Gleiche nicht in Bezug auf die Höhe der Strafe für die Sünden tun, die in ihren Seelen erlassen wird, da nur Gott dies weiß.

Die katholische Kirche verhängt zum Beispiel eine Buße von 3 Jahren für reuige Ehebrecher. Aber wegen des guten Verhaltens erlässt die Kirche 1 Jahr, so dass der Pönitent nur 2 Jahre Buße tun muss. Aber bei all den Bußhandlungen des Pönitenten kann die katholische Kirche nicht wissen, wie viel Strafe aufgrund ihrer Sünden von Gott erlassen wurde und wie viel gegebenenfalls noch übrig bleibt.

Ein Beispiel: Die katholische Kirche verurteilt einen reuigen Dieb zu einer einjährigen Buße oder Strafe. Aber wegen seines guten Verhaltens gewährt die Kirche ihm einen Ablass von 3 Monaten, so dass seine Buße oder Strafe nur 9 Monate dauert. Aber Gott kann ihm nur einen Ablass von 1 Monat oder gar keinen gewähren, da Gott das Herz sieht, in dem die Gesinnung des reuigen Sünders nicht so gut ist, wie die Kirche meint.

205. Das Einzige, was nach der Taufe einen vollständigen Erlass aller Sündenstrafen gewährt, ist das Martyrium eines Mitglieds der katholischen Kirche, das sich im Zustand der Gnade befindet, wenn es gemartert wird. Dieses Dogma wurde schon in der Frühzeit der katholischen Kirche gelehrt.

### **Möglichst keine unnötige Arbeit am Tag des Herrn und anderen Pflichttagen**

206. Das zweite Gebot "*Gedenke, dass du den Sabbat heilig hältst.*" (Ex 20,8) verbietet unnötige Arbeit am Tag des Herrn und an anderen heiligen Pflichttagen, wenn dies möglich ist.
207. Katholiken, die in katholischen Nationen oder anderen Nationen leben, die das Gesetz des Verbots unnötiger Arbeit am Tag des Herrn und an anderen heiligen Pflichttagen einhalten oder zulassen, müssen es befolgen.
208. Ausnahmen für notwendige Arbeiten: In katholischen Nationen oder in anderen Nationen, die das Gesetz über das Verbot unnötiger Arbeit am Tag des Herrn und an anderen heiligen Pflichttagen anwenden, können notwendige Arbeiten verrichtet werden, wie Kochen, Abwaschen, Pflege von Feldfrüchten oder Tieren, Polizeidienst, Brandbekämpfung, Kriegseinsätze, Arztstätigkeit und Krankenpflege, wenn sie nicht aufgeschoben werden können auf an einem anderen Tag. Zu den Pharisäern sagte Jesus: "Wer von euch hat einen Esel oder einen Ochsen, der in eine Grube fällt, und zieht ihn nicht sofort am Sabbat heraus?" (Lk. 14:5)<sup>17</sup>
209. Ausnahmen für Katholiken, die in nicht-katholischen Ländern leben: Es wird jedoch davon ausgegangen, dass Katholiken, die in nicht-katholischen Ländern leben, an den meisten der heiligen Tage der Obligation nicht von der Arbeit freikommen können. Daher sind sie an den Tagen, an denen sie nicht frei haben, von der Arbeit befreit, müssen aber, wenn möglich, die Messe besuchen. Und ein Katholik, der selbständig ist oder ein Unternehmen in einer nichtkatholischen Nation besitzt, kann an den heiligen Feiertagen arbeiten, wenn sein Lebensunterhalt oder der seines Unternehmens und seiner Angestellten davon abhängt. Und Katholiken können Berufssportarten betreiben und ihnen zuschauen, wenn das Land, in dem sie gespielt werden, ein nicht-katholisches Land ist.

---

<sup>17</sup> Weitere Einzelheiten finden Sie im RJMI-Artikel *Das Gesetz, am Tag des Herrn keine unnötige Arbeit zu verrichten*.

## **Die Häresie, dass die göttliche Essenz nicht zeugt, nicht gezeugt wird und nicht hervorgeht**

210. Das göttliche Wesen des Vaters hat das göttliche Wesen des Sohnes ewig gezeugt; daher ist das göttliche Wesen des Sohnes ewig aus dem göttlichen Wesen des Vaters gezeugt; und das göttliche Wesen des Heiligen Geistes geht ewig aus dem göttlichen Wesen des Vaters und dem göttlichen Wesen des Sohnes hervor. Daher hat das göttliche Wesen gezeugt, wird gezeugt und geht hervor.
211. Hüten Sie sich also vor der Irrlehre, die lehrt, dass das göttliche Wesen nicht zeugt, nicht gezeugt wird und nicht hervorgeht. Diese Irrlehre wurde zuerst von einigen Scholastikern (wie dem abtrünnigen Thomas von Aquin) und auf dem ungültigen und häretischen Vierten Laterankonzil von 1215 gelehrt.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *The Heresy That the Divine Essence Does Not Beget, Is Not Begotten, and Does Not Proceed*).

## **Nur Gott kann keinen Anfang gehabt haben (gegen die Ewige-Welt-Lehre)**

212. Das einzige, was schon immer existierte und somit keinen Anfang hatte, ist Gott.
213. Hüten Sie sich daher vor der Irrlehre, dass ein von Gott geschaffenes Ding schon immer existiert haben könnte und somit keinen Anfang hatte.
- Dieser unlogische und ketzerische Glaube setzt das Geschaffene mit Gott gleich und macht es zu einem ewigen Ding. Der abtrünnige Thomas von Aquin vertrat diese Irrlehre, indem er lehrte, dass es möglich sei, dass Gott die Welt ewig erschaffen habe und die Welt somit schon immer existiert habe und somit keinen Anfang gehabt habe.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *Die Hellenisierung des Christentums durch die antikirchlichen Väter und Scholastiker*: Thomas von Aquin (1225-1274) (Dominikaner): ...Seine Ewige-Welt-Ketzerei. Und siehe RJMI-Audio *Thomas Aquinas' Ewige-Welt-Lehre*.)

## **Die Blob-Gottes-Ketzerei**

214. Es ist eine Ketzerei zu glauben, dass Gott keine Form hat. Und es ist eine noch schlimmere Ketzerei zu glauben, dass Gottes Form ein Feuerball oder ein amorpher Klecks ist, was ich die Klecks-Gottes-Ketzerei nenne.
215. Das Wort Gottes und damit die katholische Kirche lehren, dass Gott nicht nur eine Form hat, sondern auch die schönste aller Formen. Gott, der Vater, sieht wie ein Mensch aus, obwohl er ein Geist ist und daher keinen Körper hat. Gott hat den Menschen nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen:
- "[Gott] sprach: Lasst uns den Menschen machen als unser Bild und Gleichnis." (Gen. 1:26)
- "Gott schuf den Menschen von der Erde und machte ihn zu seinem Bilde." (Prediger 17:1)
- "Der Mensch ... ist nach dem Bilde Gottes geschaffen." (Ja. 3:9)
216. Gott hat den Menschen auf zweierlei Weise nach seinem Ebenbild geschaffen: 1) indem er dem Menschen den freien Willen und die Vernunft gab, und 2) indem er dem Menschen eine Gestalt gab, die seiner eigenen ähnelt. Daher sieht Gott der Vater wie ein Mensch aus. Während der Zeit des Alten Bundes haben einige der heiligen Männer einen Blick auf Gott geworfen und gesagt, dass er wie ein Mensch aussieht:
- Der heilige Prophet Ezechiel: "Und über dem Himmelsgewölbe, das über ihren Häuptern war, war das Bild eines Thrones, wie ein Saphirstein, und auf dem Bild des Thrones war ein Bild, wie das Bild eines Menschen, der oben auf ihm war." (Hes. 1:26)

"Und wieder sagte er [Gott]: Du kannst mein Angesicht nicht sehen... Siehe, da ist ein Ort bei mir, und du sollst auf dem Felsen stehen. Und wenn meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in ein Felsloch setzen und dich mit meiner Rechten schützen, bis ich vorübergehe" (Ex 33,20-22)

Der heilige Prophet Daniel: "Ich sah, dass Throne aufgestellt waren, und der Alte der Tage saß; sein Kleid war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle; sein Thron war wie Feuerflammen und seine Räder wie ein brennendes Feuer." (Dan. 7:9) "Und es geschah, als ich, Daniel, das Gesicht sah und nach dem Sinn forschte, siehe, da stand vor mir gleichsam die Gestalt eines Menschen. Und ich hörte die Stimme eines Mannes zwischen Ulai, und er rief und sprach: Gabriel, mach, dass dieser Mann die Vision versteht." (Dan. 8:15-16)

Der heilige Prophet und König David: "In meiner Not rief ich den Herrn an, und ich schrie zu meinem Gott: Und er hörte meine Stimme aus seinem heiligen Tempel, und mein Schreien vor ihm kam in seine Ohren... Ein Feuer flammte von seinem Angesicht... Er neigte den Himmel und kam herab, und Finsternis war unter seinen Füßen. Und er stieg hinauf auf die Cherubim und flog, und er flog auf den Flügeln der Winde." (Ps. 17:7-11)

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *Die Hellenisierung des Christentums durch die antikirchlichen Väter und Scholastiker*: Stoiker, die Rechten: Die stoische Irrlehre, dass Gott ein formloser Klecks ist und die Menschen zu formlosen Klecksen werden).

## Die Bedeutung von Gott ist überall und gegen Pantheismus

217. Es ist eine zulässige Meinung, die ich vertrete, dass Gott in seiner Macht überall ist, aber nicht in seiner Natur. Gott ist also nicht buchstäblich überall. Wenn Gott buchstäblich überall wäre, dann wäre er im Mist und im Teufel.

Der heilige Athanasius lehrt, dass "Gott aus sich selbst heraus existiert, alle Dinge übersteigt und von keinem begrenzt wird. Er ist innerhalb aller Dinge gemäß seiner eigenen Güte und Macht, aber außerhalb aller Dinge gemäß seiner eigenen Natur." (Verteidigung der nizanischen Definition, c. 3. Par. 11)

Gott ist also überall, was bedeutet, dass Gott Macht über alle Dinge hat, alles sieht, alle Dinge kennt und überall hingehen oder hinreichen kann. Daher kann nichts Gottes Macht entkommen oder sie überwinden, nichts kann seinem Blick oder seinem Wissen (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft) entgehen oder sich vor ihm verstecken, nichts kann existieren, ohne dass Gott es erschaffen hat, nichts kann überleben, ohne dass Gott es bewahrt, nichts kann gut und heilig sein. Ohne Gottes Gnade und andere Hilfen kann keine Sünde und kein Sünder Gottes Verurteilung und Strafe entgehen, und so gibt es keinen Ort, an dem Gottes Gegenwart nicht ausgeübt oder spürbar ist. Daher sieht Gott die Dinge, weiß die Dinge und übt seine Macht über die Dinge in der Nähe oder in der Ferne aus, zum Beispiel von seinem Haus im Himmel aus. Solange Gott im Himmel ist, hat er Macht über alle Dinge. Gott braucht nicht vom Himmel herabzusteigen, um Macht über die Dinge zu haben. Er muss nicht in der Gegenwart der Dinge sein oder in den Dingen sein, um Macht über sie zu haben. Diejenigen, die an diesen Irrtum glauben, schränken Gottes Macht ein und machen ihn zu einem Gefangenen seiner eigenen Schöpfung.

218. Es ist die Irrlehre des Pantheismus zu glauben, dass Gott überall ist, in dem Sinne, dass Gott alle Dinge ist oder dass Gott in den inneren Teilen aller Dinge ist. Diese Irrlehre lehrt, dass alle Dinge Gott sind, wie die Sonne, das Wasser, die Bäume und der Mensch.

219. Es ist jedoch eine zulässige Meinung, die ich nicht vertrete, dass Gott überall in der Natur ist, aber nicht alles ist.

Die Irrlehre des Pantheismus widerlegt diese Meinung, denn wenn Gott überall in der Natur wäre, wäre er auch die eigentliche Natur von allem und damit

alles, das ist die Irrlehre des Pantheismus. Und wenn man anerkennt, dass Gott nicht die eigentliche Natur der geschaffenen Dinge ist, dann kann Gott nicht überall in der Natur sein.

Die Logik widerlegt auch diese Meinung, denn die Gläubigen müssten sich vor Mist und Teufel verneigen und sie anbeten, weil Gott in Mist und Teufel wäre, obwohl er nicht Mist und Teufel ist. Nach dieser Ansicht ist Gott auch ein Gefangener in der Hölle mit den Teufeln und den verdammten Menschen, weil er in ihnen ist und ihnen daher niemals entkommen kann.

(Weitere Informationen finden Sie im *RJMI-Themenindex*: Gott ist überall im Kontext).

### **Die katholische Pflicht zur Glaubensverkündigung**

220. Die Katholiken müssen den Glauben bekennen, wenn es nötig und möglich ist, was eine ausreichende Verurteilung der Sünde und eine Ermahnung und Verurteilung der Sünder einschließt.
221. Es ist jedoch nicht notwendig und in manchen Fällen sogar schädlich, dass Katholiken den Glauben vor allen Menschen bekennen.

"Rede nicht vor den Ohren der Toren, denn sie werden die Lehre deiner Rede verachten."  
(Spr. 23:9) Und Jesus sagt: "Gebt das Heilige nicht den Hunden und werft eure Perlen nicht vor die Säue." (Mt. 7:6)

- a) Ein Katholik ist nur dann verpflichtet, Nichtkatholiken gegenüber den Glauben zu bekennen, wenn er sie direkt anspricht und sie das Thema Religion ansprechen oder wenn Gott oder die Kirche es ihm ausdrücklich befiehlt, wie zum Beispiel, als Jesus die Jünger beauftragte, zu predigen. (Lk. 10)
- b) Ein Katholik ist nur dann verpflichtet, Katholiken den Glauben zu bekennen, wenn sie sich einer Todsünde oder anhaltender lässlicher Sünden schuldig gemacht haben, oder wenn Gott oder die Kirche ihm ausdrücklich befiehlt, Katholiken, die sich nicht anhaltender lässlicher Sünden oder Fehler schuldig gemacht haben, den Glauben zu bekennen. Es kann für Katholiken schädlich sein, sich gegenseitig wegen lässlicher Sünden und Vergehen zu schikanieren (siehe Gal 6,1-5).

### **Katholiken müssen über Sünder urteilen, auch über tödlich sündige Vorgesetzte**

222. Um die Sünde zu verurteilen und die Sünder anzuprangern, müssen die Katholiken Urteile darüber fällen, was Sünde ist und wer ein Sünder ist. Daher müssen Katholiken, wenn sie dazu verpflichtet sind, die Sünde verurteilen und die Sünder verurteilen und anprangern, einschließlich der tödlich sündigen Vorgesetzten.

(Weitere Informationen finden Sie im *RJMI-Themenindex*: Über das Beurteilen).

### **Die katholische Verpflichtung zur Bestrafung von Sündern**

223. Katholiken sind verpflichtet, Sünder zu bestrafen, wenn dies notwendig und möglich ist.

Obwohl zum Beispiel der Hohepriester Heli seine Söhne ermahnte und verurteilte, bestrafte er sie nicht, und so verfluchte Gott ihn: "Denn ich habe ihm vorausgesagt, dass ich sein Haus ewiglich richten werde wegen der Ungerechtigkeit, weil er wusste, dass seine Söhne böse waren, und sie nicht züchtigte." (1. Ki. 3:13)

224. Es ist jedoch nicht notwendig, jeden Sünder zu bestrafen, sondern nur diejenigen, die eine Strafe verdienen. Die Strafe muss nach der Art der Sünde erfolgen und darf daher nicht mehr oder weniger streng sein als nötig. Und die Strafe muss durch Barmherzigkeit gemildert werden, wenn die Reue des Sünders Barmherzigkeit verdient.

## **Sünden der Unterlassung**

225. Ein Katholik begeht eine Unterlassungssünde, wenn er Sünden nicht ausreichend verurteilt oder wenn er Sünder nicht ausreichend ermahnt, anprangert oder bestraft, wenn er dazu verpflichtet ist; damit trägt er gleichermaßen Schuld an der Sünde oder am Sünder.

"Wenn jemand sündigt und die Stimme eines Schwörenden hört und Zeuge ist, weil er es selbst gesehen hat oder es mitbekommt, so soll er, wenn er es nicht ausspricht, seine Schuld tragen." (Lev. 5:1) "Wenn ich zu dem Gottlosen sage: Wenn du nicht sprichst, um den Gottlosen von seinem Weg abzubringen, so soll der Gottlose in seiner Missetat sterben, und ich will sein Blut von deiner Hand fordern." (Hes. 33:8)

(Weitere Informationen finden Sie im *RJMI-Themenindex*: Sünden der Unterlassung).

## **Die Irrlehren des Nicht-Judgmentalismus und des Nicht-Bestrafungstheoretikers**

226. Die Irrlehre des Nicht-Urteilens leugnet die katholische Verpflichtung, Sünder zu verurteilen, zu ermahnen oder anzuprangern.
227. Die Häresie des Nicht-Strafens leugnet die katholische Verpflichtung, Sünder zu bestrafen.

(Weitere Informationen finden Sie im *RJMI-Themenindex*: Nicht-Judgmentalismus und Nicht-Strafzumutung).

## **Körperliche Bestrafung und Todesstrafe, Sklaverei und Folter sind nicht von Natur aus böse**

228. Es gibt gerechte Gründe für körperliche Züchtigung, z. B. um ungehorsame und sündige Kinder und Erwachsene zu bestrafen und zu zähmen und als Abschreckung für andere. Zum Beispiel,

"Die Torheit ist im Herzen eines Kindes gebunden, und die Rute der Zurechtweisung wird sie vertreiben." (Spr 22,15) "Züchtige den Knaben nicht; denn wenn du ihn mit der Rute schlägst, wird er nicht sterben. Du sollst ihn mit der Rute schlagen und seine Seele aus der Hölle retten." (Spr. 23:13-14) "Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er, und jeden Sohn, den er aufnimmt, geißelt er... Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, deren alle teilhaftig werden, so seid ihr Bastarde und keine Söhne." (Hebr. 12:6, 8) "Eine Peitsche für ein Pferd und eine Trense für einen Esel und eine Rute für den Rücken der Narren." (Spr 26,3) Und von der weltlichen Obrigkeit sagt der heilige Paulus: "Denn sie ist Gottes Diener an dir, zum Guten. Wenn du aber Böses tust, so fürchte dich; denn er trägt das Schwert nicht umsonst. Denn er ist Gottes Diener, ein Rächer, der den Zorn über den richtet, der das Böse tut. das-Böse." (Röm. 13:4)

229. Daher ist es die Pflicht der Eltern, ihre Kinder körperlich zu bestrafen, wenn sie es verdienen, des Ehemannes gegenüber seiner Frau, wenn sie es verdient, und des Staates oder der Kirche (wenn möglich) oder anderer gegenüber einem Ehemann, wenn er es verdient. Und es ist die Pflicht des Staates oder der Kirche oder der Gemeinschaft, denjenigen, die ihrer Autorität unterstehen, in gerechter Weise körperliche Züchtigung zukommen zu lassen.
230. Körperliche Züchtigung kann von Strafen, die keine dauerhaften Wunden, Behinderungen oder Narben verursachen, bis hin zu Strafen, die diese Dinge verursachen, reichen.
231. Körperliche Züchtigungen, die eine bleibende Wunde, eine bleibende Behinderung oder eine bleibende Narbe verursachen, dürfen nur nach einem Urteil einer zuständigen Behörde des Staates, der Kirche oder der Gemeinschaft verhängt werden. Zum Beispiel,
- Eltern können ihren eigenen Kindern körperliche Strafen auferlegen, die keine dauerhaften Wunden, Behinderungen oder Narben verursachen, ohne dass ein Urteil einer zuständigen Behörde vorliegt.

Wenn die Sünde oder das Verbrechen des Kindes eine schwerere Strafe verdient, sogar die Todesstrafe und damit die Todesstrafe, muss zunächst ein Urteil von einer zuständigen Autorität des Staates oder der Kirche oder der Gemeinschaft gefällt werden. Wenn zum Beispiel unter dem Alten Bund die Sünde oder das Verbrechen eines Kindes die Todesstrafe verdiente, musste zuerst eine zuständige religiöse Autorität das Urteil fällen und die Strafe verhängen, und dann wurde das Kind gesteinigt: "Wenn ein Mann einen <sup>störriichen</sup> widerspenstigen und widerspenstigen Sohn hat, der die Gebote seines Vaters oder seiner Mutter nicht hören will, und der, wenn man ihn zurechtweist, den Gehorsam verweigert, so soll man ihn nehmen und vor die Ältesten der Stadt und vor das Tor des Gerichts bringen und zu ihnen sagen: Dieser unser Sohn ist ungehorsam und widerspenstig, er hört nicht auf unsere Ermahnungen, er gibt sich dem Schwelgen, der Ausschweifung und den Gelagen hin. Die Leute in der Stadt sollen ihn steinigen, und er soll sterben, damit ihr das Böse aus eurer Mitte wegnehmt und ganz Israel, das es hört, sich fürchtet." (Dtn 21,18-21) "Wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt, der soll des Todes sterben ... Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, der soll des Todes sterben." (Ex. 21:15, 17)

232. Die körperliche Züchtigung darf nicht strenger oder weniger streng sein, als es die Gerechtigkeit erfordert, da sie sonst den Zweck und die gute Wirkung der körperlichen Züchtigung untergräbt. Daher muss die körperliche Züchtigung der Sünde oder dem Verbrechen angemessen sein.

233. Es gibt gerechte Gründe für die Todesstrafe und den Krieg. Daher ist die Übersetzung des fünften Gebots "Du sollst nicht töten" falsch. Die richtige Übersetzung lautet "Du sollst nicht morden". Zum Beispiel,

Nachdem Gott Mose die Zehn Gebote gegeben hatte, tötete Mose 23.000 böse Israeliten am Fuße des Berges Sinai: "Als er dann im Tor des Lagers stand, sagte er [Mose]: Wenn jemand auf der Seite des Herrn ist, so soll er sich mit mir vereinen. Und alle Söhne Levis versammelten sich zu ihm. Und er sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israels: Ein jeder lege sein Schwert an seinen Schenkel. Geht hin und kehrt um von Tor zu Tor mitten durch das Lager, und ein jeder töte seinen Bruder, seinen Freund und seinen Nächsten. Und die Söhne Levis taten, wie Mose gesagt hatte, und es wurden an jenem Tag etwa dreiundzwanzigtausend Mann erschlagen." (Ex. 32:26-28)

Josue tötete Männer, Frauen und Kinder in einem gerechten Krieg: "Und wir nahmen damals alle seine Städte ein und töteten ihre Bewohner, Männer, Frauen und Kinder. Wir ließen nichts von ihnen übrig." (2. Mose 2,34) Und König David tötete viele in gerechten Kriegen zur Ehre Gottes.

Jesus Christus sagt: "Was aber meine Feinde betrifft, die nicht wollen, dass ich über sie herrsche, so bringt sie her und tötet sie vor mir." (Lk. 19,27) Deshalb sagte Jesus seinen Jüngern, dass eine Zeit kommen würde, in der sie das Schwert ergreifen müssten: "Wer aber einen Geldbeutel hat, der nehme ihn und auch einen Beutel; wer aber keinen hat, der verkaufe seinen Mantel und kaufe ein Schwert." (Lk. 22:36)

Zwei Heilige, die während der Zeit des Neuen Bundes in gerechten Kriegen für Christus getötet haben, waren die römischen Kaiser Konstantin und Karl der Große.

Der heilige Paulus sagt, dass bestimmte Sünder "des Todes würdig" sind: "Die, da sie die Gerechtigkeit Gottes erkannten, nicht verstanden, dass die, die solches tun, des Todes würdig sind, und nicht allein die, die es tun, sondern auch die, die es zulassen." (Röm. 1,32)

Der heilige Johannes sagt, dass einige Sünden die Todesstrafe verdienen: "Wer weiß, dass sein Bruder eine Sünde begeht, die nicht den Tod verdient, der bitte, und das Leben wird ihm gegeben werden, der nicht zum Tode sündigt. Es gibt eine Sünde, die zum Tode führt; darum sage ich nicht, dass jemand bitten soll. Alle Ungerechtigkeit ist Sünde, und es ist eine Sünde zum Tode." (1. Joh. 5:16-17)

Und die zwei Zeugen der Apokalypse werden für Christus töten und den Zorn Gottes über eine große Zahl von Menschen herabrufen: "Und ich will meinen zwei Zeugen geben, und sie sollen weissagen tausendzweihundertundsechzig Tage lang, angetan mit Säcken. Das sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Welt stehen.

die Erde. Und wenn ihnen jemand etwas antut, so wird Feuer aus ihrem Munde gehen und ihre Feinde verzehren. Und wenn jemand sie verletzen will, so muss er auf diese Weise getötet werden. Diese haben Macht, den Himmel zu verschließen, dass es nicht regnet in den Tagen ihrer Weissagung; und sie haben Macht über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln und die Erde zu schlagen mit allen Plagen, so oft sie wollen." (Apok. 11:3-6)

234. Sklaverei (zu der auch die Versklavung mehrerer Generationen von Männern, Frauen und Kindern gehört) ist nicht per se böse, und daher gibt es gerechte Gründe für Sklaverei. Gott benutzt entweder sein treues auserwähltes Volk oder sogar Ungläubige, um Menschen gerecht zu versklaven. Zum Beispiel,

Gott hat verfügt, dass sein treues, auserwähltes Volk Sklaven haben soll. "Eure Sklaven und Sklavinnen sollen aus den Völkern kommen, die um euch herum sind. Und von den Fremden, die sich unter euch aufhalten oder von ihnen in eurem Land geboren wurden, sollt ihr diese als Sklaven haben." (Lev. 25:44-45)

Aber Gott hat auch viele Male verfügt, dass sein hartnäckig sündigendes auserwähltes Volk von Ungläubigen über viele Generationen hinweg versklavt wird, wie zum Beispiel von den Ägyptern, Syrern, Babyloniern und Persern.

Der heilige Petrus sagt: "Sklaven, seid euren Herren in aller Furcht untertan." (1 Petr 2,18)  
Auch der heilige Paulus sagt: "Sklaven, gehorcht in allem euren Herren." (Kol. 3:22)

Und der heilige Paulus duldet sogar, dass Katholiken katholische Sklaven besitzen:  
"Diejenigen, die unter dem Joch Sklaven sind, sollen ihre Herren aller Ehre für würdig halten, damit der Name des Herrn und seine Lehre nicht gelästert werden. Diejenigen aber, die gläubige Herren haben, sollen sie nicht verachten, weil sie Brüder sind, sondern ihnen vielmehr dienen, weil sie treu und geliebt sind, die der Wohltat teilhaftig sind. Dies alles lehre und ermahne." (1 Tim. 6:1-2)

235. Eine der Strafen Gottes besteht darin, dass er anordnet, dass Kinder gegen den Willen ihrer Eltern von einem oder mehreren Elternteilen getrennt werden, wenn entweder ein oder beide Elternteile in die Sklaverei verschleppt werden, nicht aber die Kinder, oder wenn die ganze Familie in die Sklaverei verschleppt wird und die Kinder von einem oder beiden ihrer Kinder getrennt werden. Zum Beispiel,

Einer der Flüche, die Gott den Israeliten verheißen hat, wenn sie seine Gebote nicht befolgen, lautet wie folgt: "Wenn du aber nicht auf die Stimme des Herrn, deines Gottes, hörst und alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete, hältst und tust, so sollen alle diese Flüche über dich kommen und dich ereilen ... Deine Söhne und Töchter sollen einem anderen Volk gegeben werden, und deine Augen sollen sie den ganzen Tag ansehen und vor ihnen verschmachten, und es soll keine Kraft in deiner Hand sein." (Dtn. 28:15, 32)

Und das Wort Gottes sagt auch: "Du hast das Gesetz deines Gottes vergessen, so will ich auch deine Kinder vergessen." (Osee 4,6) "Seine Kinder sollen vagabundieren und betteln, und sie sollen aus ihren Wohnungen verstoßen werden." (Ps. 108:10)

Viele israelitische Kinder wurden während des babylonischen Exils gewaltsam von ihren Eltern getrennt, was Gott angeordnet hatte. So wurden zum Beispiel Daniel und die drei anderen hebräischen Kinder zu Sklaven gemacht und gegen den Willen ihrer Eltern von ihnen getrennt: "Und der König sprach zu Asphenez, dem Obersten der Eunuchen, dass er einige Kinder aus Israel und aus den Nachkommen des Königs und der Fürsten herbeibringen sollte, Kinder, die keinen Makel hatten... Und der König gab ihnen täglich etwas zu essen und zu trinken von seiner eigenen Speise und von dem Wein, den er selbst trank, damit sie drei Jahre lang genährt würden und danach vor den König treten könnten. Es war aber unter ihnen von den Kindern Juda Daniel, Ananias, Misael und Asarja. Und der Meister der Eunuchen gab ihnen Namen: Daniel Baltassar, Ananias, Sidrach; Misael, Misach; und Asarja, Abdenago." (Dan. 1:3-7)

Esther wurde gewaltsam von ihrem Ziehvater Mardochai getrennt und in den Harem des heidnischen Königs von Persien gebracht. (Siehe Esther, Kapitel 2)

Eine Strafe Gottes ist die gewaltsame Trennung der Frauen von ihren Ehemännern und Kindern: "Darum will ich ihre Frauen den Fremden geben." (Jer. 8:10)

Und der Tod ist eine schlimmere Strafe als die Sklaverei, in der Gott sogar böse Kinder zum Tode verurteilt hat. Über die Babylonier sagt der Prophet Jesaja: "Ihre Kinder werden vor ihren Augen zerschmettert werden..." (Jes 13,16) Und König David sagt: "Gesegnet sei der, der deine Kinder nimmt und sie gegen den Felsen schlägt." (Ps. 136:9)

236. Sklaverei, die von Gott angeordnet ist, um die Bösen zu bestrafen und zu demütigen oder die Gerechten zu prüfen, ist gute Sklaverei, aber Sklaverei, die nicht von Gott angeordnet ist, ist böse und daher sündhafte Sklaverei.
237. Sklaven müssen gerecht behandelt werden, und daher ist die ungerechte Behandlung von Sklaven sündhaft. Daher dürfen Sklaven nicht mehr oder weniger streng bestraft werden, als sie es verdienen. Und Sklaven dürfen niemals unsittlich missbraucht werden.

Es folgen Beispiele für ungerechte Behandlung (Grausamkeit) in einem berechtigten Krieg und ungerechte Sklaverei: "Und die Kinder Israel führten von ihren Brüdern zweihunderttausend Frauen, Knaben und Mädchen und eine große Beute weg und brachten sie nach Samaria. Zu der Zeit war dort ein Prophet des Herrn, der hieß Oded, und er ging dem Heer entgegen, das nach Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, der Herr, der Gott eurer Väter, ist über Juda erzürnt und hat sie in eure Hände gegeben, und ihr habt sie grausam abgeschlachtet, so dass eure Grausamkeit bis zum Himmel reicht. Außerdem wollt ihr die Kinder Juda und Jerusalem zu euren Knechten und Mägden machen, was ihr nicht tun dürft; denn ihr habt euch damit gegen den Herrn, euren Gott, versündigt. Hört aber auf meinen Rat und lasst die Gefangenen frei, die ihr von euren Brüdern mitgebracht habt, weil ein großer Zorn des Herrn über euch schwebt." (2 Par. 28:8-11)

Wenn beispielsweise ein Sklave nicht für ein Verbrechen getötet wird, das den Tod verdient, dann ist dies eine ungerechte Behandlung des Sklaven, denn er verdient den Tod. Wenn aber ein Sklave wegen eines Verbrechens getötet wird, das den Tod nicht verdient, dann ist das Mord und ungerechte Behandlung des Sklaven: "Folter und Fesseln sind für einen böswilligen Sklaven... Und wenn er nicht gehorsam ist, dann führe ihn mit Fesseln hinunter, aber sei nicht übermäßig gegen irgendjemanden; und tue nichts Schlimmes ohne Urteil. Wenn du einen treuen Sklaven hast, so soll er dir wie deine eigene Seele sein; behandle ihn wie einen Bruder, denn mit dem Blut deiner Seele hast du ihn erworben." (Prediger 33:28-31) "Verletze nicht den Sklaven, der treu arbeitet, noch den Lohnempfänger, der dir sein Leben gibt. Ein kluger Sklave sei dir so lieb wie deine eigene Seele; du sollst ihn nicht um seine Freiheit bringen und ihn nicht in Not lassen." (Prediger 7:22-23)

238. Es gibt also gerechte Gründe für die Folter, z. B. dass Gott Teufel und Menschen für immer in der Hölle foltert und dass Menschen andere Menschen aus gerechten Gründen foltern. Einige gerechte Gründe für Folter sind die Bestrafung von Straftätern, die Abschreckung von Straftätern von zukünftigen Sünden oder Verbrechen, die Beschaffung wichtiger Informationen von einem Feind in einem gerechten Krieg oder für eine gerechte Sache oder die Bestrafung zur Buße für Sünden.
239. Folter, die aus einem ungerechten Grund angewandt wird, ist jedoch sündhaft, wie zum Beispiel die Folterung von Christen durch die heidnischen Römer.
240. Aber auch eine gerechtfertigte Folter darf nicht unmoralisch sein oder schwerer als nötig, sonst ist sie eine Sünde.

### **Gerechter Hass, Wut, Rache, Töten und Flüche**

241. Katholiken müssen einen rechtschaffenen Hass haben, um gerettet zu werden. Sie müssen alle Sünden, Teufel und verdammten Menschen hassen. Zum Beispiel,

Der Prophet Amos sagt: "Hasse das Böse und liebe das Gute." (Amos 5,15) sagt der heilige Petrus, "Er soll vom Bösen ablassen und das Gute tun." (1. Petr. 3:10-11) Der heilige Paulus fordert die Katholiken auf

verleugne die "Gottlosigkeit" (Titus 2,12); und der heilige Paulus sagt: "Du hast die Gerechtigkeit geliebt und die Ungerechtigkeit gehasst." (Hebr. 1,9); der heilige Johannes sagt: "Folgt nicht dem Bösen, sondern dem Guten." (3 Joh 1,11); Und Gott spricht zu Johannes: "Das aber hast du, daß du die Werke der Nikolaiten haßt, die auch ich hasse." (Apok. 2:6)

242. Katholiken müssen rechtschaffenen Zorn haben, um gerettet zu werden. Zum Beispiel,

König Salomo sagt: "Zorn ist besser als Lachen, denn durch die Traurigkeit der Miene wird der Geist des Übeltäters korrigiert." (Ez. 7,4-6) Jesus "blickte mit Zorn auf sie [die bösen Pharisäer]." (Mk. 3:5) Und der heilige Paulus sagt: "Seid zornig und sündigt nicht." (Eph. 4,26)

Beispiele für gerechten Zorn in Bezug auf König Saul, Judas Machabeus und Jesus Christus finden sich in (1. Ki. 11:3, 6-7, 11, 13), (2. Mak. 10:33-35) und (Joh. 2:13-15).

243. Gott und seine Wege ändern sich nicht. (Mal 3:6) So wie Gott seine Auserwählten in der Zeit des Alten Testaments gerächt hat, so rächt er auch seine Auserwählten in der Zeit des Neuen Bundes. Zum Beispiel,

Gott spricht zu Mose und sagt: "Die Rache ist mein, und ich will ihnen vergelten zur rechten Zeit, dass ihr Fuß gleitet; der Tag des Verderbens ist nahe, und die Zeit eilt herbei." (Dtn 32,35) Ebenso sagt Jesus: "Wird Gott nicht seinen Auserwählten vergelten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und wird er Geduld mit ihnen haben? Ich sage euch, dass er sie bald rächen wird." (Lk 18,7-8) Und der heilige Paulus sagt: "Es ist eine gerechte Sache bei Gott, um denen, die euch bedrängen, Bedrängnis zu vergelten." (2 Thess. 1:6)

244. Manchmal rächt Gott seine Auserwählten direkt, ein anderes Mal durch seine Geschöpfe, zu denen auch die Menschen gehören. Zum Beispiel,

Jesus, der Sohn des Sirach, lehrt: "Es gibt Geister, die zur Rache geschaffen sind, und in ihrem Zorn legen sie schwere Qualen an. In der Zeit der Zerstörung werden sie ihre Kraft ausschütten und den Zorn dessen besänftigen, der sie geschaffen hat. Feuer, Hagel, Hungersnot und Tod, all das wurde zur Rache geschaffen. Die Zähne der Tiere und Skorpione und Schlangen und das Schwert rächen sich an den Gottlosen bis zur Vernichtung." (Prediger 39:33-37)

Gott benutzte Feuer, um Soldaten zu töten, die Elias gefangen nehmen wollten: "Elias aber antwortete und sprach zu dem Hauptmann über fünfzig: Bin ich ein Mann Gottes, so falle Feuer vom Himmel und verzehre dich und deine fünfzig. Und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte ihn und die fünfzig, die bei ihm waren." (4 Ki. 1:10)

Gott hat Ananias und Saphira direkt getötet, weil sie Geld zurückhielten, das sie der katholischen Kirche versprochen hatten: "Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz verführt, dass du den Heiligen Geist belügst und durch Betrug einen Teil des Preises für das Land zurückbehältst? ...Warum hast du das in deinem Herzen erdacht? Du hast nicht die Menschen belogen, sondern Gott. Und als Ananias diese Worte hörte, fiel er nieder und gab den Geist auf. Und es kam eine große Furcht über alle, die es hörten. Und die Jünglinge standen auf und trugen ihn hinaus und begruben ihn." (Apostelgeschichte 5,3-6)

Der heilige Paulus sagt: "Ich aber, Paulus, beschwöre euch durch die Milde und Bescheidenheit Christi, der in der Gegenwart zwar niedrig unter euch ist, in der Abwesenheit aber kühn gegen euch ist ... und bereit ist, allen Ungehorsam zu rächen." (2. Korinther 10,1-6)

Und von den irdischen Machthabern, sowohl den gläubigen als auch den heidnischen, sagt der heilige Paulus: "Denn er ist Gottes Diener, ein Rächer, der den Zorn über den richtet, der das Böse tut." (Röm. 13:4)

Weitere Beispiele für gerechtfertigte Rache finden sich in Num. 31:1-3, Jdg. 16:28 und 1 Makk. 7:23-24.

245. Es gibt jedoch eine ungerechte Rache, die somit sündhaft ist. Zum Beispiel,

"Wer sich zu rächen sucht, wird vom Herrn Rache finden." (Prediger 28,1) "Rächet euch nicht, meine Lieben, sondern gebt dem Zorn Raum; denn es steht geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr." (Röm. 12,19)

246. Es gibt also eine sündige Rache und eine gerechte Rache. Der heilige Paulus spricht hier von der sündigen Rache, die eine Rache wegen der Kränkung und Beleidigung ist, die man nur der eigenen Person angetan hat und nicht der Gerechtigkeit oder der Ehre Gottes wegen. Die sündige Rache vernebelt das rechte Urteil, straft über das rechte Maß hinaus und brennt wie ein unauslöschliches Feuer in der Brust. Gerechtfertigte Rache geschieht um der Gerechtigkeit oder der Ehre Gottes willen und nicht nur wegen der Kränkung und Beleidigung, die man der eigenen Person angetan hat. Gerechtfertigte Rache vernebelt nicht das rechte Urteilsvermögen, straft nicht über das Maß hinaus und brennt nicht wie ein unauslöschliches Feuer im Schoß, sondern nur ein vorübergehendes Feuer, nach dem der Friede in den Schoß zurückkehrt, nachdem die rachsüchtige Tat ausgesprochen oder ausgeführt wurde.

247. Katholiken müssen bereit sein, für Christus zu leiden und zu sterben, um gerettet zu werden. Zum Beispiel,

Der heilige Paulus sagt: "Und alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung leiden." (2 Tim 3,12) "Denn es ist euch für Christus gegeben, nicht nur an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden." (Phili. 1:29)

Jesus sagt: "Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten." (Mk 8,35) "Dann werden sie euch ausliefern, um euch zu bedrängen, und werden euch töten, und ihr werdet von allen Völkern gehasst werden um meines Namens willen." (Mt. 24,9)

248. Und Katholiken müssen bereit sein, für Christus zu töten, um gerettet zu werden. Zum Beispiel,

Jesus sagte seinen Nachfolgern, dass eine Zeit kommen würde, in der sie das Schwert ergreifen und damit ihre Feinde töten müssten: "Wer aber einen Geldbeutel hat, der nehme ihn und auch einen Beutel; wer aber keinen hat, der verkaufe seinen Mantel und kaufe ein Schwert." (Lk. 22,36) "Was aber meine Feinde betrifft, die nicht wollen, dass ich über sie herrsche, so bringt sie her und tötet sie vor mir." (Lk. 19,27) Der heilige Paulus lehrt, dass bestimmte Sünden "des Todes würdig" sind (Röm. 1,32) (siehe auch Hebr. 10,28)

249. In Gerechtigkeit und mit gerechtem Zorn verflucht Gott die Menschen, die seinen Geboten nicht gehorchen. Zum Beispiel,

Im Namen Gottes sagt Mose: "Verflucht sei, wer den Geboten des Herrn, seines Gottes, nicht gehorcht... Verflucht sei, wer sich nicht an die Worte dieses Gesetzes hält und erfüllt sie nicht in Arbeit." (Dtn 11,28; 27,26) Und König David sagt: "Verflucht sind die, die sich von deinen Geboten abwenden." (Ps. 118:21)

250. Gott gibt seinem auserwählten Volk, den Katholiken im Zeitalter des Neuen Bundes, die Eingebung und die Vollmacht, bestimmte Sünder wegen der Schwere ihrer Sünden oder der großen Gefahr, die sie für andere darstellen, zu verfluchen. In diesen Fällen ist es Gott selbst, der die Übeltäter durch den Mund von Menschen verflucht. Diese Männer sprechen also für Gott, indem sie Flüche verkünden und vorhersagen, die über diese Übeltäter kommen werden. Nehmen wir die folgenden Beispiele:

König David betet, dass "der Herr alle betrügerischen Lippen und die Zunge, die hochmütig redet, vernichtet". König David war so rechtschaffen zornig über bestimmte bösen religiösen Führern, dass er sie und ihre Nachkommen durch die Eingebung des Heiligen Geistes zu Recht verfluchte, wie es in seinem Psalm 108 heißt.

Der heilige Paulus spricht ein Anathema (einen Fluch) über diejenigen aus, die ein anderes Evangelium predigen: "Wie wir schon früher gesagt haben, so sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch ein anderes Evangelium predigt als das, das ihr empfangen habt, so sei er anathema." (Gal. 1:9)

Der heilige Paulus verfluchte einen inzestuösen Gläubigen in der Hoffnung, dass er dadurch zur Umkehr käme: "Ich bin zwar leiblich abwesend, aber im Geiste anwesend und habe den, der so gehandelt hat, schon gerichtet, als ob ich anwesend wäre. Im Namen unseres Herrn Jesus Christus seid ihr versammelt und mein Geist in der Kraft unseres Herrn Jesus, um ihn zu befreien.

einen solchen dem Satan übergeben zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tag unseres Herrn Jesus Christus." (1. Korinther 5,3-5)

251. Daher müssen Katholiken bereit sein, andere zu Recht zu verfluchen, wenn die Situation es erfordert.

## **Zehnten, Spenden und gegen Simonie**

252. Die katholische Kirche hat das Recht und die Pflicht, von Katholiken unter Androhung der Todsünde den Zehnten zu verlangen. Dieser Standardsatz beträgt 10 % des Nettoeinkommens.

Das Nettoeinkommen ist der Betrag nach Abzug der Ausgaben von Ihrem Gesamteinkommen (Bruttoeinkommen). Die einzigen Ausgaben, die nicht abgezogen werden können, sind Ausgaben für Schmuck, andere unnötige Dinge und für die Freizeitgestaltung. Daher werden Ausgaben wie Miete, Hypothekenzahlungen, Benzin für das Auto, das nicht für Freizeit Zwecke genutzt wird, Versorgungsleistungen, Versicherungszahlungen, Steuern, Lebensmittel, Kleidung, Medikamente, Geschäfts- und medizinische Ausgaben vom Gesamteinkommen abgezogen.

253. Spenden sind Gaben für die katholische Kirche, für katholische Zwecke und für andere gute Zwecke und sind daher nicht obligatorisch.

254. Simonie ist Ketzerei und Sakrileg. Sie beinhaltet den Verkauf und den Kauf der geistlichen Güter der katholischen Kirche und damit den Kauf und Verkauf der Gnade Gottes, wie Ämter, Sakramente, Sakramentalien, Reliquien und Segnungen.

Zu seinem Jünger sagte Jesus: "Geh hin, predige und sprich: Das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen. Heilt die Kranken, weckt die Toten auf, macht die Aussätzigen rein, treibt die Teufel aus; was ihr umsonst empfangen habt, das gebt auch umsonst." (Mt. 10,7-8)

Der heilige Paulus sagt: "Denn alle haben gesündigt und bedürfen der Herrlichkeit Gottes. Sie sind gerecht geworden aus seiner Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist." (Röm. 3,23-24)

Simon Magus war der erste aufgezeichnete Simoniac während der Zeit des Neuen Bundes. Er versuchte, die Gaben des Heiligen Geistes zu kaufen. (Siehe Apostelgeschichte 8:18-21)

255. Die Simonie umfasst also die Messstipendien und die Stiftungsmessen, d. h. den Preis für die Messen, und die Stola-Gebühren, d. h. den Preis für die Sakramente.<sup>18</sup>

Der Verkauf von geistlichen Gütern und Dienstleistungen verwandelt das Haus Gottes in eine Räuberhöhle. Diese Übel wurden von dem Ketzer Thomas von Aquin im 13<sup>th</sup> Jahrhundert verankert und begannen im 14<sup>th</sup> Jahrhundert zu florieren. Von der Geburt der katholischen Kirche bis dahin wurden die Anliegen der Katholiken während der Messe frei angeboten und angenommen, und wenn Geld angeboten wurde, handelte es sich um echte Almosen oder Spenden. Daher gab es keine Gebühren für Messintentionen, weder durch Brauch noch durch Nachfrage oder Bitte. Gott gab seiner katholischen Kirche mehr als ausreichende Mittel, um alle ihre Bedürfnisse durch obligatorische Zehnten und Spenden zu decken.

Wenn Katholiken Reliquien an andere verschenken, können sie das Behältnis der Reliquien, z. B. aus Gold, verkaufen, aber sie müssen einen angemessenen Preis für das Behältnis verlangen und dürfen nicht zu viel verlangen, um heimlich Geld für die Reliquie zu bekommen, denn das wäre die Todsünde der Simonie für den Verkauf der Reliquie. Allerdings können Katholiken Reliquien von Nichtkatholiken kaufen, um sie freizukaufen, und das ist keine Simonie, sondern eine gute Tat.

256. Jeder so genannte Papst, so genannte Kardinal, Bischof, Theologe und bestimmte Priester und bestimmte Laien, die Stola-Gebühren, Mess-Stipendien und Stiftungsmessen zugelassen oder unterstützt haben, hat sich der Todsünde der Simonie und damit der formellen Häresie schuldig gemacht. Folglich waren oder sind die so genannten Päpste und Kardinäle häretische Antipäpste und Antikardinäle.

---

<sup>18</sup> Siehe *RJMI-Themenindex*: Simonie.

Einige Priester und Laien *können* sich nur lässlicher Sünden schuldig machen und materiell häretisch sein, je nach dem Geist und der Art und Weise, in der sie Geld für Stola-Gebühren, Mess-Stipendien und Stiftungsmessen gegeben oder angenommen haben.

## Sündhafter Wucher

257. Wucher ist die Erzielung eines Gewinns aus einem Darlehen.

258. Wucher ist nicht von Natur aus böse. Er ist eine Waffe und kann daher nur gegen Feinde der katholischen Kirche eingesetzt werden. Unter normalen Umständen muss ein Papst oder ein katholischer Bischof festlegen, an welche Feinde der katholischen Kirche Geld oder andere Gegenstände zum Wucherpreis verliehen werden können.

So heißt es zum Beispiel in Deuteronomium 23,19-20: "Du sollst deinem Bruder kein Geld, Korn oder irgendetwas anderes zum Wucher leihen, sondern dem Fremden. Deinem Bruder sollst du leihen, was er braucht, ohne Wucher, damit der Herr, dein Gott, dich segne in allen deinen Werken in dem Land, das du einnehmen wirst." Zu diesem Vers sagt der heilige Ambrosius: "Wer war der Fremde, wenn nicht Amelech, der Feind. Nimm den Wucher von dem, dessen Leben du ohne Sünde nehmen kannst. Das Recht, Krieg zu führen, schließt das Recht ein, Wucher zu nehmen."

259. Ein Katholik begeht jedoch immer dann die Sünde des Wuchers, wenn er sich von Katholiken gegen Zinsen etwas leiht oder Katholiken gegen Zinsen etwas leiht.

260. Hüten Sie sich vor der Ketzerei, die Wucher entschuldigt, indem sie ihm einen anderen Namen gibt und so vorgibt, dass es kein Wucher ist. Zum Beispiel jede Ausrede, die es erlaubt, mit Krediten Gewinne zu erzielen, wie die Ausrede des endenden Gewinns oder des entstehenden Verlusts oder des Risikos oder der Strafe.

- Die Risikoausrede besagt, dass für ein Darlehen Zinsen erhoben werden können, wenn das Risiko besteht, dass das Geld nicht zurückgezahlt wird. Der Darlehensgeber erzielt jedoch ungeachtet des Risikos einen Gewinn aus dem geliehenen Geld, so dass es sich um Wucher handelt. Man kann sagen, dass jedes Darlehen ein Risiko birgt, da es möglicherweise nicht zurückgezahlt wird, z. B. wenn der Kreditnehmer stirbt.
- Die "ceasing-gain"-Entschuldigung besagt, dass das Geld, das sich ein Mann leiht, von ihm hätte verwendet werden können, um mehr Geld zu verdienen, und dass er daher berechtigt ist, mehr zurückzubekommen, als er geliehen hat. Ein Beispiel: Ein Mann leiht sich \$1000,00 für drei Jahre. Hätte er das Geld jedoch behalten, hätte er es investieren und innerhalb von drei Jahren auf \$2000,00 verdoppeln können und hätte somit Anspruch darauf, mehr Geld zurückzubekommen, als er geliehen hat. Der Darlehensgeber macht jedoch trotzdem einen Gewinn aus dem geliehenen Geld, und das ist Wucher.
- Die Ausrede des dringenden Verlusts besagt, dass das Geld, das ein Mann leiht, zur Behebung eines Verlusts hätte verwendet werden können, der ihm vor der Rückzahlung des Kredits entstanden ist, und dass er daher Anspruch darauf hat, mehr Geld zurückzubekommen, als er geliehen hat. Ein Beispiel: Ein Mann leiht sich \$1000,00 für drei Jahre. Aber nach einem Jahr verliert er seine Scheune durch ein Feuer und muss für die Reparatur bezahlen. Die geliehenen 1000,00 \$ hätten ihm helfen können, die Scheune zu reparieren, und daher hat er Anspruch darauf, mehr Geld zurückzubekommen als er geliehen hat. Der Kreditgeber macht jedoch einen Gewinn mit dem geliehenen Geld, unabhängig davon, ob er Verluste erlitten hat oder nicht, und das ist Wucher.
- Die Ausrede der Vertragsstrafe besagt, dass eine Vertragsstrafe anfällt, wenn ein Darlehen nicht bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zurückgezahlt wird, wobei der Darlehensnehmer dem Darlehensgeber Zinsen zahlen muss. Der Kreditgeber erzielt jedoch einen Gewinn aus dem geliehenen Geld, das nicht rechtzeitig zurückgezahlt wird, und daher handelt es sich um Wucher. Das richtige Verfahren, wenn ein Darlehen nicht rechtzeitig gezahlt wird, ist die Beschlagnahme von Eigentum oder

Glaubensbekenntnis für die Tage des großen Glaubensabfalls, Fassung: 9/2022

Dienstleistungen des Darlehensnehmers im gleichen Wert wie das Darlehen, nicht aber die Erzielung eines Gewinns durch den Darlehensnehmer, was Wucher ist.

Diese schlechten Ausreden können auch für Geschenke, Spenden oder Almosen gelten. Man könnte sagen: "Ich hätte mehr Geld haben können, wenn ich das Geschenk nicht gemacht hätte, nicht nur, indem ich das Geld, das ich gegeben habe, behalte, sondern auch, indem ich mehr Geld damit verdiene oder es dazu verwende, einen Verlust auszugleichen." Ein Darlehen an einen Gläubigen ist mit einem Geschenk vergleichbar und nicht mit einem gewinnbringenden Geschäft. Der Zweck eines Kredits ist es, einem Bedürftigen zu helfen, und daher ist die Erwartung eines Gewinns aus dem geliehenen Geld keine Hilfe, sondern schadet dem Bedürftigen. Für geliehenes Geld einen Gewinn zu verlangen, unterscheidet sich nicht von der Forderung, ein Geschenk, ein Almosen oder eine Spende zurückzugeben. Wenn jemand sich vor Verlusten schützen will oder so gierig ist, dass er immer mehr Geld verdienen will, sollte er gar nicht erst Geschenke oder Kredite vergeben. Aber natürlich würde er durch seine geizige Gier eine Todsünde gegen die Nächstenliebe und die Gerechtigkeit begehen, so wie der geizige, gierige und zum Teufel verdamnte reiche Mann, der dem armen Lazarus nicht einmal ein Stück Brot geben wollte. (Lk. 16) Und wenn er ihm ein Stück Brot gegeben hätte, hätte er Lazarus um zwei Stücke gebeten, denn der reiche Mann hätte das eine Stück Brot verkaufen und sein Geld verdoppeln können.

261. Wenn ein Katholik in eine Situation gerät, in der er nicht anders kann, als sich Geld von Nichtkatholiken zu leihen (z. B. durch die Aufnahme von Darlehen bei einer Bank, durch Zinszahlungen für Kreditkarten oder durch Hypothekenzahlungen für Häuser), begeht er keine Sünde. Er kann dies als eine Strafe oder Prüfung Gottes dafür ansehen, dass er unter der Kontrolle von Nichtkatholiken steht: "Der Reiche herrscht über den Armen, und der Borgene ist dem Borgenen untertan." (Spr. 22:7)
262. Katholiken können Nichtkatholiken Geld gegen Zinsen und ohne Sünde leihen (z. B. Geld, das durch Zinsen in einer nichtkatholischen Bank verdient wurde). Sie dürfen dies jedoch nicht tun, wenn es von einer zuständigen katholischen Autorität oder durch ein spezifisches katholisches Gesetz verboten ist.

### **Das Leben beginnt im Mutterleib, aber nicht bei der Empfängnis**

263. Das Leben beginnt im Mutterleib, wenn Gott die Seele in ihrem Körper erschafft, das ist wahrscheinlich vierzig Tage nach der Erschaffung des Körpers, nach der Empfängnis.
264. Hüten Sie sich also vor der Irrlehre, dass das Leben mit der Empfängnis beginnt, wenn der männliche Samen die weibliche Eizelle befruchtet.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *Das Leben beginnt im Mutterleib*).

### **Gegen Abtreibung**

265. Die Todsünde der Abtreibung ist der vorsätzliche Schwangerschaftsabbruch durch Operation, Pillen (wie die Pille danach), Tränke, Injektionen oder auf andere Weise. Daher macht sich jeder, der an die Abtreibung glaubt, sie veranlasst, verteidigt, fördert oder unterstützt, der Todsünde schuldig.
266. Es ist jedoch kein Mord und somit keine Sünde, wenn man sich entscheiden muss, entweder die Mutter oder das Kind zu verschonen, wenn nur eines den Geburtsvorgang überleben kann.
267. Wenn eine Abtreibung stattfindet, bevor die Seele im Körper entstanden ist, werden die folgenden Todsünden von denjenigen begangen, die diese Abtreibungen veranlassen, daran teilnehmen oder sie gutheißen:
  - a) Die Todsünde der Empfängnisverhütung
  - b) Die Todsünde, zu leugnen, dass die Fortpflanzung, die Zeugung von Kindern, der Hauptzweck der Beziehung zwischen Mann und Frau ist<sup>19</sup>
  - c) Die Todsünde des Diebstahls eines Körpers, der für den Eintritt einer Seele vorbereitet wurde. Man kann die Täter "Leichenfledderer" nennen.

---

<sup>19</sup> Siehe RJMI-Buch *Natürliche Familienplanung zur Verhütung von Empfängnis ist Empfängnisverhütung*: Die Fortpflanzung ist der primäre Zweck des Geschlechtsverkehrs.

- d) Die Todsünde der ungerechten Verstümmelung, die eine Todsünde gegen das Fünfte Gebot ist
  - e) Die Todsünde des vorsätzlichen Mordes für diejenigen, die eine Abtreibung veranlassen, daran teilnehmen oder sie gutheißen und glauben, dass das Leben mit der Empfängnis beginnt. Auch wenn kein Mord begangen wird, glauben sie, dass er begangen wird, weil sie glauben, dass das Leben mit der Empfängnis beginnt.
268. Katholiken, die in irgendeiner Weise eine Abtreibung veranlassen, unterstützen oder verteidigen, werden automatisch exkommuniziert, auch wenn sich zum Zeitpunkt der Abtreibung keine Seele im Körper befindet.

### **Produkte, die Zellen oder andere Körperteile von abgetriebenen Säuglingen verwenden, sind eine Todsünde**

269. Produkte, die Zellen oder andere Körperteile von abgetriebenen Kindern verwenden, sind eine Todsünde.  
So ist zum Beispiel jedes Produkt, bei dessen Herstellung oder Erprobung Stammzellen abgetriebener Kinder verwendet wurden, ein todsündiges Produkt.
270. Jeder, der weiß, dass bei der Herstellung oder in der Testphase eines Produkts Zellen oder andere Körperteile abgetriebener Kinder verwendet wurden, und es dennoch bewirbt, verteidigt, unterstützt oder verwendet, macht sich der Todsünde der Abtreibung schuldig.
271. Die Produkte von Unternehmen, die in der Produktions- oder Testphase Stammzellen abgetriebener Kinder verwendet haben, dies aber nicht mehr tun, weil das Unternehmen dies eingestellt hat, sind nicht mehr sündhaft.
272. Wenn ein Markenprodukt in seiner Testphase Stammzellen abgetriebener Kinder verwendet, das Generikum aber nicht, dann ist nicht das Generikum eine Todsünde, sondern nur das Markenprodukt.
273. Wenn ein unabhängiges Labor ein Markenprodukt mit Stammzellen abgetriebener Kinder testet, macht sich nur das Labor, nicht aber das Markenprodukt der Todsünde schuldig, sofern das Markenprodukt in seiner Produktions- oder Testphase keine Stammzellen abgetriebener Kinder verwendet und das unabhängige Labor nicht mit der Durchführung des Tests beauftragt hat.

### **Sexuelle Beziehungen, Empfängnisverhütung, künstliche Befruchtung, Retortenbabys und Klonen**

274. Die einzigen sexuellen Handlungen, die nicht sündhaft sind, sind die zwischen einem Ehemann und seiner Frau.  
"Aus Furcht vor Unzucht soll jeder Mann seine eigene Frau haben und jede Frau ihren eigenen Mann. Der Mann zahle seiner Frau die Schuld, und die Frau zahle dem Manne."  
(1. Korinther 7,2-3)
275. Doch nicht alle sexuellen Handlungen zwischen einem Mann und seiner Frau sind moralisch. Einige sind sündhaft. Daher sind sexuelle Handlungen zwischen einem Ehemann und seiner Frau innerhalb bestimmter Grenzen gut und somit keine Sünde.
276. Sexuelles Vergnügen ist gut und daher keine Lust, wenn es mit der richtigen Person, aus dem richtigen Grund, auf die richtige Weise, zur richtigen Zeit und am richtigen Ort erreicht wird.
277. Die richtige Person, mit der man sich sexuell vergnügen sollte, ist der eigene Ehepartner und somit nicht irgendjemand oder irgendetwas anderes: "Trinke Wasser aus deiner eigenen Zisterne und aus den Strömen deines eigenen Brunnens ... Behalte sie für dich allein und lass keine Fremden mit dir teilen. Lass deine Ader gesegnet sein und freue dich über die Frau deiner Jugend. Lass sie deine liebste Hirschkuh und dein angenehmstes Reh sein. Ihre Brüste sollen dich zu allen Zeiten berauschen, du sollst ständig von ihrer Liebe entzückt sein. Warum bist

Hast du dich, mein Sohn, von einer fremden Frau verführen lassen und bist im Schoß einer anderen geblieben?" (Spr. 5:15-20) Daher ist jede sexuelle Lust, die nicht zwischen Eheleuten (einem Mann und seiner Frau) stattfindet, die Todsünde der sexuellen Begierde; so sind z. B. Ehebruch, Unzucht zwischen unverheirateten Freunden und ihren Freundinnen, Homosexualität, Bestialität und Masturbation Todsünden: "Die Ehe ist in allem ehrbar und das Bett unbefleckt. Denn Hurer und Ehebrecher wird Gott richten." (Hebr. 13:4)

278. Der richtige Grund für die Eheleute, sich sexuell zu vergnügen, ist in erster Linie die Fortpflanzung, wenn sie möglich ist, und in zweiter Linie das sexuelle Vergnügen selbst. Daher müssen die Eheleute wünschen, dass eine Empfängnis stattfindet, und daher nichts tun, um eine Empfängnis zu verhindern, selbst wenn eine Empfängnis unmöglich ist. Wenn sie beim Geschlechtsverkehr eine Empfängnis verhindern wollen oder planen, begehen sie die Todsünde der sexuellen Lust und die Todsünde der Empfängnisverhütung. Die sexuelle Lust ist gut und daher keine Sünde oder gar ein Fehler, wenn die Eheleute den Geschlechtsverkehr nur zum sexuellen Vergnügen vollziehen, sofern sie wünschen, dass eine Empfängnis stattfindet, wenn dies möglich ist. Der heilige Paulus sagt: "Jeder Mann soll seine eigene Frau haben, und jede Frau soll ihren eigenen Mann haben. ~~Lasst die~~ Der Mann ist seiner Frau etwas schuldig, die Frau aber dem Mann." (1. Korinther 7,2-3) Die Fortpflanzung muss auch dann der Hauptgrund für den Geschlechtsverkehr sein, wenn sie nicht möglich ist (z. B. bei einer unfruchtbaren Gebärmutter). Auch wenn in diesem Fall die sexuelle Lust das Hauptmotiv ist, bleibt die Fortpflanzung das Hauptmotiv, da die Eheleute glauben, dass die Fortpflanzung der Hauptgrund für den Geschlechtsverkehr ist, so wie Männer, die manchmal nur zum Genuss und nicht zur Ernährung essen, wissen, dass der Hauptgrund für die Nahrung die Ernährung ist. Wenn der Mensch jedoch nur zum Vergnügen isst und den Hauptgrund der Nahrungsaufnahme verhindert, indem er sich nach dem Essen erbricht, dann ist dies die Todsünde der Völlerei, der Begierde nach Nahrung.
279. Die richtige Art und Weise, wie Ehepartner sexuelles Vergnügen genießen können, ist das Motiv, die den Samen des Mannes in den Schoß seiner Frau. Daher ist jede freiwillige Verschüttung des männlichen Samens außerhalb des Mutterleibs eine Todsünde der Lust. Den Eheleuten ist es erlaubt, die Geschlechtsteile des anderen, einschließlich der weiblichen Brüste, mit ihren Händen zu liebosen: "Wie schön bist du, und wie anmutig, meine Liebste, an Wonnen! Deine Statur gleicht einer Palme und deine Brüste Trauben. Ich sagte: Ich will auf die Palme steigen und ihre Früchte pflücken, und deine Brüste sollen sein wie die Trauben am Weinstock..." (Kana 7,6-8) Auch liebevolle Umarmungen und Küsse sind gut: "Ich schmachte vor Liebe. Seine linke Hand ist unter meinem Haupt, und seine rechte Hand ~~wird~~ umarmt mich." (Can. 2:5-6) Das Küssen mit offenem Mund, bei dem die Zunge des einen Ehepartners in den Mund des anderen Ehepartners gesteckt wird, ist jedoch gegen die Natur, ist die Todsünde der sexuellen Begierde und ist unhygienisch. Und Sodomie, Oralverkehr oder jede andere Berührung der Geschlechtsteile mit Teilen des Körpers (außer mit den Händen oder von Geschlechtsteil zu Geschlechtsteil) zu einem sexuellen Zweck ist unnatürlich, ist die Todsünde der sexuellen Begierde und ist unhygienisch: "So dass sie nun weder das Leben und die Ehe nicht unbefleckt halten... Alles ist miteinander vermischt... Gottvergessenheit, Verunreinigung der Seelen, Veränderung der Natur, Unordnung in der Ehe..." (Weish 14:24-26)
280. Der richtige Zeitpunkt, zu dem die Eheleute sexuelle Lust empfinden und somit Geschlechtsverkehr haben können, ist dann gegeben, wenn keine der folgenden Bedingungen zutrifft:
- a) Der falsche Zeitpunkt ist, wenn die katholische Kirche den Geschlechtsverkehr verbietet. So wie die katholische Kirche das Recht hat, den Katholiken zu verbieten, an bestimmten Tagen Fleisch zu essen oder zu schlemmen, so kann sie auch den Geschlechtsverkehr zwischen Eheleuten an bestimmten Tagen verbieten: "Und Mose stieg vom Berg zum Volk hinab und heiligte es. Und als sie ihre Gewänder gewaschen hatten, sprach er zu ihnen: Seid bereit gegen den dritten Tag und kommt nicht zu euren Frauen." (Ex 19,14-15) Wenn die Eheleute während der verbotenen Zeiten Geschlechtsverkehr haben, begehen sie die Todsünde der sexuellen Begierde und die Todsünde des Ungehorsams, weil sie ein Disziplinargesetz der katholischen Kirche verletzt haben.

- b) Der falsche Zeitpunkt ist während des monatlichen Blutflusses der Frau: "Wenn ein Mann bei einer Frau in ihren Blumen liegt und ihre Blöße aufdeckt und sie die Quelle ihres Blutes öffnet, sollen beide aus ihrer Mitte vertilgt werden. Volk." (Lev. 20:18)
  - c) Der falsche Zeitpunkt ist dann gegeben, wenn die Gesundheit eines der Ehegatten geschädigt werden würde. Besteht eine große Gefahr für die Gesundheit des Ehegatten, so *darf* kein Geschlechtsverkehr stattfinden. Besteht eine geringfügige Gefahr für die Gesundheit des Ehegatten, *kann es zu* sexuellen Beziehungen kommen, muss es aber nicht, je nachdem, welcher Ehegatte gesundheitlich geschädigt wird.
  - d) Der falsche Zeitpunkt ist dann, wenn er nicht günstig ist. Wenn der Zeitpunkt ungünstig ist, muss der Ehepartner, der zum Geschlechtsverkehr aufgefordert wird, nicht einwilligen, kann es aber, wenn er oder sie möchte. Zum Beispiel, wenn die Ehefrau das Abendessen kocht oder der Ehemann gerade eine Arbeit verrichtet, die nicht unterbrochen werden kann oder bei der es unangenehm wäre, sie zu unterbrechen.
  - e) Der falsche Zeitpunkt ist, wenn die Bitte zu oft innerhalb eines Tages gestellt wird. Unmäßiger und damit übermäßiger Geschlechtsverkehr zwischen Eheleuten ist die Todsünde der sexuellen Begierde, so wie das Essen von zu viel Nahrung bis hin zu ungesundem Übergewicht Begierde und die Todsünde der Völlerei ist. Sexuelle Völlerei zwischen Eheleuten kann der Gesundheit schaden, stiehlt Zeit, indem sie übermäßig viel Zeit in Anspruch nimmt, und deutet auf einen Mangel an Kontrolle und Mäßigung des sexuellen Verlangens hin, so dass diese gute Leidenschaft in Lust umschlägt und zwanghaft und süchtig wird. Ein solcher Ehepartner wäre nicht in der Lage, sich zu beherrschen, wenn sein Ehepartner krank wird oder stirbt, und würde somit die Sünde der sexuellen Lust begehen, indem er auf sündhafte Weise nach sexuellem Vergnügen sucht.
281. Der richtige Ort für den sexuellen Akt zwischen Eheleuten ist die Privatsphäre und nicht ein verbotener Ort. Wenn Eheleute also in der Öffentlichkeit vor den Augen anderer oder an einem verbotenen Ort (wie einer Kirche) Geschlechtsverkehr haben, begehen sie die Todsünde der Wollust. Und wenn dies in einer Kirche geschieht, dann ist es auch eine Todsünde des Sakrilegs und die Todsünde des Ungehorsams, weil sie gegen ein Gesetz der katholischen Kirche verstoßen.
282. Paulus sagt: "Aber aus Furcht vor Unzucht soll jeder Mann seine eigene Frau haben und jede Frau ihren eigenen Mann. Der Mann soll seiner Frau die Schuld erlassen, und die Frau dem Mann. Das Weib hat nicht Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann. Und ebenso hat auch der Mann nicht Macht über seinen eigenen Leib, sondern die Frau. Betrügt einander nicht, es sei denn, dass ihr eine Zeit lang einwilligt, damit ihr euch dem Gebet widmet; und kehrt wieder zusammen, damit euch der Satan nicht durch mangelnde Selbstbeherrschung in Versuchung führt." (1. Korinther 7,2-5) Daher darf ein Ehepartner dem anderen Ehepartner den Geschlechtsverkehr nicht verweigern, wenn er darum gebeten wird, vorausgesetzt, dass der Akt aus dem richtigen Grund (d. h. mit dem Wunsch nach Empfängnis, auch wenn diese nicht möglich ist), auf die richtige Weise, zur richtigen Zeit und am richtigen Ort erfolgt.
283. Sexuelles Vergnügen im Traum (wie die Verunreinigung, d. h. das Verschütten des männlichen Samens) ist keine Sünde, es sei denn, es wird im Wachzustand gewünscht. Allerdings könnte dies aus einem oder mehreren der folgenden Gründe geschehen:
- a) Wegen einer aktuellen Sünde, deren man sich schuldig gemacht hat und die man daher bekennen muss
  - b) Sich der eigenen Schwäche und der Notwendigkeit der Gnade Gottes bewusst zu werden
  - c) Jemanden demütig machen oder halten.
  - d) Zur Buße für die eigenen Sünden oder zur Erlangung von Gnade für andere wegen der Demütigung und des Leidens, die für diejenigen, die es mit vollkommenem Hass hassen, damit verbunden sind.

284. Jeder Wunsch, Plan oder jede Handlung zur Verhinderung einer Empfängnis vor, während oder nach dem Geschlechtsverkehr ist die Todsünde der Empfängnisverhütung, wie z. B.,
- a) vor dem Geschlechtsverkehr, indem sie planen, nur während der unfruchtbaren Zeit der Frau Geschlechtsverkehr zu haben, um eine Empfängnis zu verhindern (auch bekannt als natürliche Familienplanung (NFP)) oder durch Sterilisation
  - b) Während des Geschlechtsverkehrs durch Verwendung von Kondomen oder Spiralen oder durch Onanismus, d. h. das Zurückziehen des männlichen Glieds, um den Samen außerhalb der Gebärmutter auszustoßen
  - c) Nach dem Geschlechtsverkehr mit Schaum oder Pille oder einer anderen Methode
285. Künstliche Befruchtung ist moralisch vertretbar, wenn der Ehemann seinen Samen nicht auf natürliche Weise in die Gebärmutter seiner Frau einpflanzen kann. In diesem Fall kann der Samen des Mannes außerhalb der Gebärmutter gewonnen und in die Gebärmutter eingesetzt werden. Es geht also nicht darum, den Samen des Mannes außerhalb der Gebärmutter zu verschütten oder zu vergeuden, sondern ihn in die Gebärmutter einzupflanzen, damit eine Fortpflanzung stattfinden kann.
286. Reagenzglasbabys sind jedoch verabscheuungswürdig und unmoralisch. Dabei wird die weibliche Eizelle aus dem Mutterleib entnommen und in ein Reagenzglas gelegt, und dann wird der männliche Samen in das Reagenzglas eingeführt, um die Eizelle zu befruchten, so dass die Empfängnis in einem Reagenzglas stattfindet.
287. Samenbanken für männliche und Eizellen für weibliche Menschen sind abscheulich und unmoralisch.
288. Jeder Versuch, Menschen zu klonen oder ein halb menschliches, halb tierisches Wesen zu schaffen, ist unmoralisch und ketzerisch. Er verstößt gegen das Naturgesetz und die Ordnung Gottes.

## **Geburt und Stillen**

289. Gott hat der Mutter während der Geburt Schmerzen als Strafe für die Erbsünde auferlegt: "Und zu dem Weibe sprach er [Gott]: Ich will deine Schmerzen und dein Seufzen sehr mehren; in Schmerz sollst du Kinder gebären." (Gen 3:16) Daher darf eine Frau während der Geburt ihres Kindes keine Schmerzmittel einnehmen, es sei denn, ihr Leben oder das Leben ihres Kindes ist in Gefahr.
290. Das Naturgesetz schreibt vor, dass Mütter ihre Säuglinge stillen müssen. Wenn das nicht möglich oder nicht angebracht ist, muss eine Amme den Säugling stillen. Und wenn das nicht möglich ist, dann kann der Säugling mit der Flasche gefüttert werden.

## **Ehe, Scheidung, gemischte Ehen und Polygamie**

291. Nach den Gesetzen der katholischen Kirche aus der Zeit vor 1130 ist die Materie des Ehesakraments die Eheleute und die Form ist ihre Zustimmung in der Gegenwart, einander zu heiraten; das macht die Ehe gültig, eine wahre Ehe. Und dies ist zumindest ein Dogma des ordentlichen Lehramts.
292. Damit Katholiken jedoch rechtmäßig heiraten können, müssen sie, wenn möglich, vor einem katholischen Priester heiraten. Wenn sie das nicht tun, begehen sie eine Todsünde und müssen von der Kirche bestraft werden, aber sie sind trotzdem verheiratet, weil ihr Eheritus gültig war, obwohl er illegal war.
293. Die katholische Kirche allein hat von Gott das Recht zu beurteilen, welche katholischen oder nicht-katholischen Ehen gültig und rechtmäßig sind.
294. Personen, die nicht verantwortungsbewusst genug sind, um zu heiraten oder Kinder zu haben, wie z. B. bestimmte behinderte Personen, dürfen weder heiraten noch Kinder haben.
295. Eine Scheidung und Wiederverheiratung zu Lebzeiten beider Ehepartner ist nicht per se sündhaft, da Gott dies zur Zeit des Alten Bundes erlaubte.

296. Es ist eine zulässige Meinung, die ich vertrete, zu glauben, dass Jesus auch in der Zeit des Neuen Bundes Scheidung und Wiederheirat erlaubt hat, z. B. wegen Unzucht: "Und ich sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet, es sei denn um der Unzucht willen, und eine andere heiratet, der bricht die Ehe; und wer die Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe."  
(Mt. 19:9) Aber Jesus schränkte die Gründe für die Zulassung von Ehescheidung und Wiederheirat stark ein, weil in der Zeit des Alten Bundes Scheidungen aus leichtfertigen Gründen vorgenommen wurden. Ein Beweis dafür, dass dies eine zulässige Meinung ist, ist, dass einige Päpste, Kirchenväter, Bischöfe und katholische Theologen sie vertreten haben; und, was noch wichtiger ist, einige Päpste und Bischöfe haben Scheidung und Wiederheirat wegen Unzucht und aus anderen Gründen erlaubt.<sup>20</sup>
297. In der Regel ist es Katholiken untersagt, Nichtkatholiken zu heiraten. Und wenn sie es doch tun, müssen sie eine Dispens von einem autorisierten katholischen Oberen erhalten, um legal heiraten zu können.
298. Für einen Mann ist es nicht per se sündhaft, mehrere lebende Ehefrauen zu haben, was als Polygamie bekannt ist, da Gott dies zur Zeit des Alten Testaments erlaubte. Für eine Frau ist es jedoch eine echte Sünde, mehrere lebende Ehemänner zu haben. Obwohl die katholische Kirche Ehemännern verboten hat, mehr als eine Frau zu haben, kann dieses Disziplargesetz aufgehoben werden, indem der Papst einem Mann erlaubt, mehrere lebende Ehefrauen zu haben.

### **Gegen Homosexualität und Transgenderismus**

299. Homosexualität, d. h. Männer, die sexuelle Beziehungen zu Männern haben oder begehren, oder Frauen, die sexuelle Beziehungen zu Frauen haben oder begehren, ist von Natur aus böse und eine Todsünde.
- "Wenn jemand bei einem Mann wie bei einer Frau liegt, haben beide einen Greuel begangen; sie sollen getötet werden, ihr Blut sei auf ihnen." (Lev. 20:13)
- "Denn ihre Frauen haben den natürlichen Gebrauch in einen Gebrauch verwandelt, der wider die Natur ist. Und in gleicher Weise haben auch die Männer, indem sie den natürlichen Gebrauch der Frauen verließen, in ihren Begierden untereinander gebrannt und Männer mit Männern das getan, was schmutzig ist, und haben an sich selbst den Lohn empfangen, der ihrem Irrtum gebührt ... Wer solches tut, ist des Todes würdig, und nicht allein die, die es tun, sondern auch die, die es zulassen." (Röm. 1:26-27, 32)
300. Es ist eine Ketzerei zu glauben, dass nur homosexuelle Handlungen Todsünden sind und nicht auch homosexuelle Gedanken. Das Dogma besagt, dass Todsünden nicht nur durch Handlungen, sondern auch durch Gedanken begangen werden: Jesus sagt: "Ich sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen." (Matthäus 5:28) Dasselbe gilt für homosexuelle Gedanken, die man sich zu eigen macht.
301. Daher ist es eine Ketzerei zu glauben, dass Homosexuelle keine Todsünder sind, solange sie ihre todsündigen Gedanken nicht ausleben.
302. Es ist auch Ketzerei zu glauben, dass Homosexuelle das von Gott gegebene Recht haben sollten, ihre Homosexualität zu fördern, zu verteidigen oder zu rechtfertigen. Das Dogma lautet, dass die Sünde in den Augen Gottes keine Rechte hat, denn Gott "hat niemandem befohlen, Unrecht zu tun, und niemandem die Erlaubnis zur Sünde gegeben" (Prediger 15:21).
303. Transgenderismus, also der Wunsch oder Versuch von Männern, Frauen zu werden, und der Wunsch oder Versuch von Frauen, Männer zu werden, widerspricht nicht nur der Natur und der Wissenschaft, sondern ist auch von Natur aus böse.<sup>21</sup>

<sup>20</sup> Weitere Informationen finden Sie im *RJM-Themenindex*: Scheidung und Wiederheirat.

<sup>21</sup> Ein Säugling, der mit den äußeren Geschlechtsorganen eines Mannes und einer Frau geboren wird, ist entweder ein Mann oder eine Frau, je nach seinen inneren Organen. Wenn ein solcher Säugling die inneren Organe einer Frau hat (Gebärmutter und Eierstöcke), dann ist er weiblich und die äußeren männlichen Geschlechtsorgane sollten entfernt werden. Wenn ein solcher Säugling die inneren Organe eines Mannes hat, dann ist er ein Mann und die äußeren weiblichen Geschlechtsorgane sollten entfernt werden. Es gibt also keinen Menschen, der männlich und weiblich ist.

"Eine Frau soll sich nicht mit Männerkleidern bekleiden, und ein Mann soll keine Frauenkleider tragen; denn wer so etwas tut, ist ein Gräuel vor Gott." (Deut. 22:5)

304. Männer, die sich wie Frauen kleiden, oder Frauen, die sich wie Männer kleiden, um ein Leben zu retten oder einer Entdeckung zu entgehen, sind jedoch kein Transgenderismus, solange sie nicht in ihrem Herzen den Wunsch haben, wie das andere Geschlecht zu sein oder auszusehen.

Zum Beispiel, *Römisches Martyrologium*, 4/28: "In Alexandria, das Martyrium der Jungfrau St. Theodora. Weil sie sich weigerte, den Götzen zu opfern, wurde sie an einen Ort der Ausschweifung geschickt; aber einer der Brüder namens Didymus rettete sie durch die bewundernswerte Vorsehung Gottes, indem er schnell die Kleider mit ihr tauschte. Danach wurde er enthauptet und zusammen mit ihr in der Verfolgung des Diokletian unter dem Statthalter Eustratius gekrönt."

### **Gott erschafft die Menschen nicht als Homosexuelle, Alkoholiker oder als irgendeine andere Art von Sündern**

305. Gott hat alles zum Guten gemacht: "Er [Gott] hat nichts Schlechtes gemacht." (Prediger 42:25)  
"Er [Gott] hat alle Dinge gut gemacht." (Ez. 3,11)

306. Daher kommen Sünden in Taten oder Gedanken (wie die Sünde der Homosexualität, des Ehebruchs, des Alkoholismus und der Drogensucht) von Menschen, wenn sie ihren freien Willen missbrauchen, indem sie Gott nicht gehorchen und den Versuchungen des Teufels oder der Menschen zustimmen.

"Gott hat den Menschen recht gemacht, und er hat sich selbst verstrickt..." (Ez. 7:30) "Du warst vollkommen in deinen Wegen vom Tag deiner Schöpfung an, bis die Ungerechtigkeit an dir gefunden wurde." (Hes. 28:15) "Was ist böser als das, was Fleisch und Blut erfunden hat?" (Prediger 17,30) "Irrtum und Finsternis sind mit den Sündern geschaffen." (Prediger 11:16)  
"Er [Gott] hat niemandem befohlen, Unrecht zu tun, und er hat niemandem die Erlaubnis zur Sünde gegeben." (Prediger 15:21)

307. Daher hat Gott bestimmte Menschen nicht mit einer natürlichen Neigung zur Homosexualität geschaffen, weil eine solche Neigung unnatürlich und sündhaft ist. Der heilige Paulus lehrt, dass die Natur des Menschen, die von Gott kommt, nicht zu einer homosexuellen Orientierung neigt. Er sagt, dass diese Orientierung gegen die Natur ist, die Gott den Menschen gegeben hat: "... die Frauen haben den natürlichen Gebrauch in einen Gebrauch verwandelt, der gegen die Natur ist... auch die Männer haben den natürlichen Gebrauch der Frauen verlassen und sind in ihren Begierden entbrannt, einer gegen den anderen: Männer mit Männern." Da Gott nicht irren kann, sind die sündige Ausrichtung und die Sünde auf den Irrtum des Menschen zurückzuführen, wie der heilige Paulus lehrt: "Männer mit Männern, die das Unreine tun und den Lohn für ihren Irrtum an sich selbst empfangen."

308. Hütet euch also vor der Irrlehre und Lästerung, die lehrt, dass Gott einige Menschen geschaffen hat, um in Tat oder Gedanke Sünden zu begehen.

309. Und hüten Sie sich vor der Irrlehre, die besagt, dass Homosexualität oder Alkoholismus oder jede andere Sünde in der DNS vererbt wird oder auf ein chemisches Ungleichgewicht oder einen anderen körperlichen Grund zurückzuführen ist.

310. Homosexualität, Alkoholismus oder andere sündige Zustände werden durch eine geistige Krankheit der Seele verursacht, die durch den Missbrauch des freien Willens entsteht, wenn der Mensch diesen Sünden zustimmt und dadurch von Gott verflucht wird.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *God Did Not Create Men to Be Homosexuals*).

### **Gegen Suizid und Euthanasie**

311. Es ist eine Todsünde, Selbstmord zu begehen. Selbstmord bedeutet, dass ein Mensch sich das Leben nimmt, weil er verzweifelt ist oder sein Leben hasst oder um Schmerzen und Leiden zu entgehen.

312. Es ist kein Selbstmord, sich das Leben zu nehmen, um ein Geheimnis zu bewahren oder um andere im Krieg zu schützen oder um einen edlen Tod zu sterben, anstatt gefangen genommen zu werden. Zum Beispiel,

Wenn jemand wegen der drohenden Gefahr von Folter in großer Gefahr ist, ein wichtiges Geheimnis zu verraten, das seiner Sache sehr schaden würde, kann er sich das Leben nehmen und begeht keinen Selbstmord.

Es ist kein Selbstmord, wenn ein Soldat eine Granate oder eine andere Bombe mit seinem Körper bedeckt, um seine Kameraden zu schützen: "Und Eleasar, der Sohn Sauras, sah eines der Tiere, das mit dem Geschirr des Königs angeschirrt war; und es war höher als die anderen Tiere, und es schien ihm, dass der König darauf saß. Und er entblöbte sich, um sein Volk zu retten und sich einen ewigen Namen zu verschaffen. Und er lief kühn darauf zu inmitten der Schar und tötete zur Rechten und zur Linken, und sie fielen an ihm vorbei auf diese und auf jene Seite. Und er ging zwischen die Füße des Elefanten und stellte sich unter ihn und tötete ihn, und er fiel über ihm zu Boden und starb dort." (1 Makk. 6:43-46)

Und es ist kein Selbstmord, sich das Leben zu nehmen, um der Gefangenschaft zu entgehen, nicht um Schmerzen und Leiden zu entgehen, sondern um einen edlen Tod zu sterben, statt in die Hände eines verhassten Feindes zu fallen: "Razias aber, einer der Alten von Jerusalem, war angeklagt bei Nikanor, einem Mann, der ein Liebhaber der Stadt und von gutem Ruf war, der wegen seiner Zuneigung der Vater der Juden genannt wurde. Dieser Mann hatte lange Zeit an seinem Vorsatz festgehalten, sich in der Religion der Juden rein zu halten, und war bereit, seinen Leib und sein Leben einzusetzen, damit er darin bestehen könne. Da Nikanor bereit war, seinen Hass gegen die Juden zu bekunden, schickte er fünfhundert Soldaten, um ihn zu fangen. Denn er glaubte, den Juden durch seine Verhaftung großen Schaden zuzufügen. Als nun die Menge versuchte, in sein Haus zu stürmen, die Tür aufzubrechen und es in Brand zu stecken, als er bereit war, gefangen genommen zu werden, schlug er sich selbst mit seinem Schwert, weil er lieber edel sterben wollte, als in die Hände der Bösen zu fallen... Und als er auf einem steilen Felsen stand und fast kein Blut mehr hatte, ergriff er mit beiden Händen seine Eingeweide und warf sie auf die Menge, indem er den Herrn des Lebens und des Geistes anrief, ihm diese wiederzugeben; und so verließ er dieses Leben." (2 Makk. 14:37-46)

313. Euthanasie ist eine Todsünde. Euthanasie ist die absichtliche Beendigung eines menschlichen Lebens, um Schmerzen und Leiden zu beenden. Derjenige, der die Tat begeht, und alle, die in irgendeiner Weise dabei helfen, machen sich des Mordes schuldig, und der Mensch, der stirbt, macht sich des Selbstmordes schuldig, wenn er in die Tat einwilligt. Und jeder, der an Euthanasie glaubt oder sie verteidigt oder unterstützt, macht sich der Todsünde schuldig.
314. Es ist keine Euthanasie, außergewöhnliche medizinische Hilfe zu verweigern, um das Leben eines Menschen zu retten. Die Menschen sind durch das Naturrecht verpflichtet, die gewöhnlichen Mittel einzusetzen, um andere Menschen zu retten, z. B. indem sie ihnen Nahrung, Wasser, Unterkunft und gewöhnliche medizinische Versorgung geben. Aber sie sind durch das Naturrecht nicht verpflichtet, zu versuchen, Leben durch außerordentliche medizinische Versorgung oder durch Mittel zu retten, die das Seelenheil bedrohen.

Die gewöhnliche medizinische Versorgung hängt davon ab, was verfügbar und finanziell möglich ist. Daher ist eine außergewöhnliche medizinische Versorgung für eine arme Person eine gewöhnliche medizinische Versorgung für eine reiche Person. Medizinische Versorgung, die das Seelenheil bedrohen könnte, liegt vor, wenn Katholiken für längere Zeit in nichtkatholischen Krankenhäusern bleiben müssen oder wenn Katholiken ihren Glauben verleugnen müssen, um Nahrung, Wasser, Unterkunft oder irgendeine Art von medizinischer Versorgung zu erhalten. Wenn also Menschen nicht in ein Krankenhaus gehen wollen, weil sie es sich nicht leisten können oder weil es zum Bankrott führen würde, oder wenn Katholiken nicht für längere Zeit in nichtkatholischen Krankenhäusern bleiben wollen, weil sie fürchten, in Todsünde zu verfallen, begehen sie keine Sünde, wenn sie zu Hause bleiben und die normale medizinische Versorgung in Anspruch nehmen, selbst wenn dies bedeutet, dass sie sterben müssen, während sie gelebt hätten, wenn sie im Krankenhaus geblieben wären. Und es ist keine Sünde, einen Menschen von den lebenserhaltenden Maßnahmen zu befreien, wenn er hirntot ist oder wenn er sie sich nicht mehr leisten kann oder wenn die Maßnahmen für einen anderen verwendet werden könnten, der bessere Aussichten hat, sein Leben zu retten, oder wenn es sich um einen Katholiken handelt, dessen Seele wegen des bösen Einflusses der Nichtkatholiken, die ihn umgeben, in Gefahr ist.

## **Die Rolle von Männern, Frauen und Kindern und gegen den Feminismus**

315. Es ist die Pflicht des Mannes, für sein Heim und seine Familie zu sorgen und sie zu schützen, und die Pflicht des Ehemannes, seine Familie nach dem Gesetz Gottes mit Gerechtigkeit und Wohltätigkeit zu regieren.
316. Die Aufgabe der Frauen ist es, sich um Haus und Kinder zu kümmern, Windeln zu wechseln, zu kochen, zu putzen, Kleidung zu nähen und zu flicken und andere Hausarbeiten zu erledigen.
317. Der Feminismus ist eine Irrlehre, die besagt, dass Frauen in der Regel die gleichen Rechte, Möglichkeiten und die gleiche Behandlung wie Männer haben sollten. Das Dogma besagt, dass eine Frau ihrem Mann in allen möglichen Dingen gehorchen muss, außer in Dingen, die sündig sind, in der Nähe von Sünden liegen oder ihr Heil oder das anderer gefährden würden.
- "Zur Frau sagte er [Gott]: ... du sollst dich deinem Mann unterordnen, und er soll über dich herrschen. (Gen 3,16) Der heilige Paulus sagt: "Die Frauen sollen ihren Männern untertan sein, wie dem Herrn." (Eph. 5,22) Und der heilige Petrus sagt: "Die Frauen sollen ihren Männern untertan sein." (1. Petr. 3,1)
318. Es ist Ketzerei zu glauben, dass Frauen die heiligen Weihen empfangen, am Altar dienen, Männer in offizieller Funktion den Glauben lehren oder öffentlich in der Kirche sprechen können:
- "Die Frauen sollen in den Gemeinden schweigen; denn es ist ihnen nicht erlaubt, zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie es auch das Gesetz sagt." (1. Korinther 14,34)
- "Die Frau soll in aller Stille und in aller Unterordnung lernen. Ich dulde aber nicht, dass eine Frau lehrt oder Autorität über den Mann ausübt, sondern sie soll sich still verhalten." (1 Tim. 2:11-12)
319. Frauen können jedoch Kindern in offizieller Funktion den Glauben beibringen, z. B. indem sie ihnen den Katechismus beibringen. Und Frauen können Männer und Frauen privat im Glauben unterrichten.
320. Es widerspricht dem Naturrecht zu glauben, dass Frauen in der Regel in Armeen kämpfen oder über Männer herrschen können. Auch wenn Mütter über ihre männlichen Kinder herrschen, herrschen Väter über Mütter und deren Kinder. Und auch wenn Königinnen über ihre männlichen Untertanen herrschen, herrschen Könige über Königinnen und ihre Untertanen.
321. Kinder müssen ihren Eltern oder Erziehungsberechtigten in allen möglichen Dingen gehorchen, mit Ausnahme von Dingen, die sündig sind, in der Nähe von Sünden liegen oder ihr Seelenheil oder das anderer gefährden würden.

## **Erziehung der katholischen Kinder**

322. Katholische Kinder dürfen nur katholische Schulen besuchen oder zu Hause unterrichtet werden. Sie dürfen also keine nicht-katholischen oder nicht-konfessionellen Schulen besuchen.
323. Jungen und Mädchen dürfen nicht gemeinsam in großen Bildungseinrichtungen unterrichtet werden. Sie können jedoch gemeinsam zu Hause oder in kleinen Schulhäusern unterrichtet werden.
324. Erwachsene Kinder können nichtkatholische Schulen besuchen, um ein Handwerk oder einen Beruf zu erlernen, z. B. als Schreiner oder Arzt. Aber sie dürfen keine Lehren annehmen, die dem katholischen Glauben, einschließlich der Moral, widersprechen.

## **Gegen Unanständigkeit und freiwillige Verstümmelung, wie z. B. Tätowierungen**

325. Männer, Frauen und Kinder müssen sich gemäß den Lehren der katholischen Kirche kleiden und bescheiden sein.<sup>22</sup>

---

<sup>22</sup> Siehe RJMI-Artikel *Bescheidenheitsregeln für Männer und Frauen*.

326. Tätowierungen, Körperbemalung und Körperpiercing sind sündhaft, mit Ausnahme eines Ohrpiercings pro Ohr für Frauen, bei dem das Loch klein ist, oder für Sklaven, um ihre Unfreiheit anzuzeigen. Ein Sklave kann auch als Zeichen des Eigentums gebrandmarkt werden, aber das Brandzeichen darf kein böses Symbol oder Wort sein. Ein Sklave, der gegen seinen Willen mit einem bösen Symbol gebrandmarkt wird, macht sich jedoch nicht der Sünde schuldig.

Lippenstift und Make-up für Frauen gelten nicht als Körperbemalung.

Wenn du eine Tätowierung hast, musst du sie nach Möglichkeit mit Kleidung bedecken.

Wenn es sich um ein böses Symbol handelt, musst du es entfernen lassen oder mit einer anderen Tätowierung überdecken, die kein böses Symbol ist.

Wenn Sie ein Ohrloch haben, das eine große Öffnung im Ohr aufweist, müssen Sie es nach Möglichkeit chirurgisch reparieren lassen.

327. Es ist sündhafte Eitelkeit, Haare zu färben, um jünger oder attraktiver auszusehen.
328. Es ist eine Sünde, die Haare mit unnatürlichen Farben wie Lila, Blau, Rosa oder Grün zu färben.
329. Es ist eine Sünde, auffällige Frisuren zu tragen, wie z. B. hochgestecktes Haar.
330. Es ist sündhafte Eitelkeit, sich einem Facelifting, einer kosmetischen Operation oder Injektionen zu unterziehen, um jünger oder attraktiver auszusehen, außer für diejenigen, deren Gesicht stark entstellt ist.

## **Alkohol, Drogen, Rauchen, Tabak, Glücksspiel, Musik, Tänze und Kunst**

331. Alkohol ist gut, wenn er in Maßen getrunken wird, aber eine Sünde, wenn er getrunken wird, um sich zu betrinken.

"Der Wein wurde von Anfang an geschaffen, um die Menschen fröhlich zu machen, und nicht, um sie betrunken zu machen. Wein, der in Maßen getrunken wird, ist eine Freude für die Seele und das Herz. Nüchternes Trinken ist gesund für Seele und Leib. Wein, der im Übermaß getrunken wird, erregt Zank und Zorn und viel Verderben. Wein, der im Übermaß getrunken wird, ist Bitterkeit der Seele. Die Hitze der Trunkenheit ist ein Stein des Anstoßes für den Toren, sie schwächt die Kraft und verursacht Wunden." (Prediger 31:35-40)

332. Drogenmissbrauch ist eine Sünde gegen das fünfte Gebot.
333. Die Einnahme von Drogen, die den Geist stark verändern (wie Marihuana, dem das THC nicht entzogen wurde, Kokain und LSD), ist sündhaft.
334. Der rechtmäßige Gebrauch von nicht bewusstseinsverändernden Medikamenten (wie Schmerzmittel, Schlafmittel, Entspannungsmedikamente oder Wachhaltmittel) ist gut. Sie dürfen jedoch nicht missbraucht werden, indem sie eingenommen werden, wenn sie nicht benötigt werden oder entgegen der Anweisung eines guten Arztes.
335. Das Rauchen von Tabak ist an sich nicht böse und daher gut, wenn es in Maßen genossen wird. Das übermäßige Rauchen von Tabak ist jedoch eine Sünde, die gegen das Fünfte Gebot verstößt, weil es die Gesundheit schädigt. Der Raucher muss auch Rücksicht auf andere nehmen, die nicht rauchen, indem er den Rauch von ihnen fernhält, wenn er sie stört.
336. Glücksspiele sind nicht an sich böse und daher gut, wenn sie in Maßen betrieben werden. Unmäßiges Glücksspiel ist jedoch sündhaft, d. h. es wird mit Geld gespielt, das für die lebensnotwendigen Dinge, Steuern, Zehnten und Spenden an die katholische Kirche sowie für Almosen verwendet werden muss.
- a) Glücksspiel in der Freizeit bedeutet, Geld zu verwenden, das für Unterhaltung vorgesehen ist, z. B. für Restaurantbesuche, Kino-, Theater- oder Konzertbesuche, Skifahren, Bowling, Jagen, Golfen oder Glücksspiele. Es spielt keine Rolle, wie man sein Geld für die Freizeitgestaltung ausgibt, solange die Freizeitgestaltung nicht sündhaft ist. Die richtige Einstellung zum Glücksspiel in der Freizeit ist, das Geld als verloren zu betrachten und dankbar zu sein, wenn man gewinnt - man hofft auf einen Gewinn, rechnet aber mit einer Niederlage. Wenn Sie zum Beispiel 50,00 Dollar für ein Konzert ausgeben wollten, es aber stattdessen für ein Glücksspiel verwendet haben, haben Sie

Glaubensbekenntnis für die Tage des großen Glaubensabfalls, Fassung: 9/2022

trotzdem den gleichen Betrag ausgegeben.

- b) Professionelles Glücksspiel ist nicht sündhaft, solange der Spieler ständig Geld verdient und somit kein Geld verliert, das für lebensnotwendige Dinge, Steuern, Zehnten und Spenden an die katholische Kirche sowie Almosen benötigt wird. Wenn er anfängt, ständig Geld zu verlieren, darf er nur noch zu seinem Vergnügen spielen.

337. Alle Arten von Musik (wie Folk, Country, Klassik, Big Band, Jazz, Soul, Rock, Disco und Rap) sind gut, solange sie die folgenden Bedingungen erfüllen:

- a) Der Ton der Musik ist nicht unharmonisch, sprunghaft, chaotisch oder extrem gewalttätig.
- b) Die Texte sind nicht sündhaft. Zu den sündigen Texten gehören verweichelte, alberne oder alberne Texte.
- c) Die Musiker sehen nicht aus wie Freaks, Verrückte oder Kriminelle und verhalten sich auch nicht so, wie es die meisten Rap-Musiker tun, z. B. mit bunten Haaren, Männern, die sich wie Mädchen kleiden, oder wie Kriminelle;
- d) Der Name der Musikgruppe hat keinen satanischen oder anderweitig bösen Namen, wie z. B. Black Sabbath.

Beispiele für gute Rockmusik sind einige, aber nicht alle Songs von Eric Clapton, The Allman Brothers, The Eagles, Bruce Springsteen, Moody Blues, Santana, Creedence Clear Water Revival und die Rockmusik der 1950er Jahre.

Beispiele für sündige Rockmusik sind: der meiste Heavy-Metal-Rock, weil die meisten davon einen extrem gewalttätigen Ton oder sündige Texte haben oder die Musiker ein sündiges Verhalten an den Tag legen; die meiste Rap-Musik, weil die meisten sündige Texte haben oder die Musiker ein sündiges Verhalten an den Tag legen; und Rockgruppen, die sich wie Freaks kleiden oder verhalten, wie *Kiss*, *Alice Cooper* und die *Rolling Stones*.

Manche klassische und Jazz-Musik hat einen sündigen Klang, weil sie unharmonisch oder chaotisch ist.

Ein Beispiel für Musik, die einen guten Ton, aber sündige Texte hat, sind Frank Sinatras "I Did It My Way" und "Its Witchcraft". Musik, die einen guten Ton, aber sündige Texte hat, kann gespielt werden, wenn der Text bereinigt wird oder die Musik ohne Gesang gespielt wird.

338. Es ist gut, Musik mit einem sündigen Ton oder sündigen Texten (aber keine unanständigen Texte wie verbotene Schimpfwörter) in einem Film oder Video zu verwenden, um böse oder sündige Dinge darzustellen; z. B. disharmonische Musik, um Zwietracht darzustellen; oder schräge Musik, um Geisteskrankheit darzustellen; oder extrem gewalttätige Musik, um sündige Rebellion und Chaos darzustellen.

339. Tanzen ist nicht von Natur aus böse. Tänze, die bescheiden, nicht sexuell anzüglich, würdevoll und nicht heidnisch sind, sind gute Tänze, Tänze, die das nicht sind, sind sündige Tänze.

Beispiele für sexuell anzügliche Tänze sind Tänze, die engen Körperkontakt erfordern oder bei denen die Hüften oder andere Körperteile in sexuell anzüglicher Weise bewegt werden.

Einige gute Tänze sind: Walzer, Polkas, Volks- und Balletttänze, die bescheiden und würdevoll und nicht sexuell suggestiv oder heidnisch sind.

Zu den sündigen Tänzen gehören: Tänze, die gut sind, aber die Tänzer sind unbescheiden gekleidet, wie die meisten modernen Ballette; Tänze, die entweder sexuell anzüglich oder heidnisch oder würdelos sind, wie Tangos oder Tänze, die das Heidentum verherrlichen (z. B. indianische Kriegstänze, bei denen sie sich wie verrückte Tiere kleiden und aufführen); oder Rock- und Rap-Tänze, bei denen die Tänzer wie Verrückte, Wahnsinnige, Spastiker, Kriminelle oder Delirierende auftreten.

340. Gute Kunst ist vernünftig, bescheiden, würdevoll und nicht heidnisch. Daher ist Kunst, die blasphemisch, heidnisch, unbescheiden, sexuell anzüglich, irrational, unerkennbar, verzerrt, verwirrt, abweichend oder seltsam ist, sündhafte Kunst.

341. Es ist eine Sünde des Götzendienstes, Schauspieler, Musiker, Tänzer, Künstler, Sportler oder andere Personen zu vergöttern.

## Diät

342. Es ist eine Sünde gegen das Fünfte Gebot, stark oder extrem überfettet oder stark oder extrem unterfettet zu sein (es sei denn, die Unterfettung ist durch Krankheit oder unfreiwillige Entbehrung verursacht). Die Sünde ist lässlich oder tödlich, je nachdem, wie stark die Gesundheit geschädigt wird. Ich spreche von Über- und Unterfett statt von Über- und Untergewicht, weil ein zu hoher oder zu niedriger Fettanteil im Körper, nicht das Gewicht, der Gesundheit schadet.

343. Die Sünde ist lässlich für Personen, die stark überfettet (fettleibig) oder stark und absichtlich unterfettet sind, weil dies ihrer Gesundheit sehr schadet. Die Sünde ist tödlich für Personen, die extrem überfettet (stark fettleibig) oder extrem unterfettet sind, weil dies ihrer Gesundheit extrem schadet.

"Nimm von mir die Gier des Bauches, und lass mich nicht von den Begierden des Fleisches ergriffen werden." (Prediger 23:6)

"Fett hat sein Gesicht bedeckt, und das Fett hängt an seinen Seiten herab." (Hiob 15:27)

"Und der Zorn Gottes kam über sie. Und er tötete die Fetten unter ihnen." (Ps. 77:31)

344. Es gibt jedoch keine Sünde oder Schuld für Personen, die leicht überfettet sind, weil dies ihrer Gesundheit nicht schadet, sondern sie nur behindert. Und es gibt keine Sünde oder Schuld für Personen, die nach einigen Tabellen etwas zu wenig Fett haben, weil dies ihrer Gesundheit weder schadet noch sie beeinträchtigt.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Artikel *Ernährung und Bewegung*).

## Sparsamkeit

345. Es ist gut, sparsam zu sein, und es ist eine Sünde, nicht sparsam zu sein. Genügsam zu sein bedeutet, nichts zu verschwenden, mit seinem Geld hauszuhalten, indem man nicht mehr ausgibt, als man einnimmt, Dinge zu den besten Preisen zu kaufen, Dinge zu recyceln oder wiederzuverwenden, wenn man kann, keine Betriebsmittel oder Lebensmittel zu verschwenden, Dinge, die gut genug funktionieren, nicht zu ersetzen und auf Dinge zu verzichten, die man sich nicht leisten kann.

"Nutze wie ein sparsamer Mensch die Dinge, die vor dir liegen." (Prediger 31:19)

"Jesus nahm die Brote und dankte und verteilte sie an die, die sich niederließen. Desgleichen auch von den Fischen, so viel sie wollten. Und als sie satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen Brocken auf, damit sie nicht verloren gehen." (Joh. 6:11-12)

346. Hüten Sie sich jedoch davor, unter dem Deckmantel der Genügsamkeit geizig zu sein. Geiz ist eine Sünde der Gier, des Geizes und des Egoismus.

## Instandhaltung und Nutzung des Eigentums

347. Sie müssen nach Möglichkeit folgende Dinge tun. Sie müssen Ihre Wohnung und Ihr Eigentum sicher und in Ordnung halten. Es muss nicht blitzsauber oder schön sein, aber es darf sich nicht in einem Zustand der Verwahrlosung befinden, also in einem ungesunden oder unsicheren Zustand. Und sie muss geordnet sein, d. h. sie darf nicht so unordentlich sein, dass sie schwer zu finden oder zu benutzen ist. Die Dinge müssen ihren eigenen Platz haben und dürfen nicht so ungeordnet sein, dass sie verloren gehen oder schwer zu finden sind. Sie müssen sich um Ihre Werkzeuge, Geräte und sonstigen Besitztümer kümmern, damit sie nicht aufgrund Ihrer Nachlässigkeit verfallen, schlecht funktionieren oder kaputt gehen. Sie dürfen weder auf Ihrem noch auf einem anderen Grundstück Abfall hinterlassen. Sie müssen geliehene Gegenstände zurückgeben, wenn Sie sie nicht mehr benutzen.

"Du sollst einen Platz außerhalb des Lagers haben, wohin du gehen kannst, um die Natur zu erforschen, und sollst ein Paddel an deinem Gürtel tragen. Und wenn du dich hinsetzt, sollst du ringsum graben; und mit der Erde, die du ausgräbst, sollst du das bedecken, wovon du erleichtert bist (denn der Herr, dein Gott, wandelt mitten in deinem Lager, um dich zu erretten und deine Feinde dir zu überlassen), und dein Lager soll heilig sein, und es soll keine Unreinheit darin erscheinen, damit er nicht von dir weiche." (5. Mose 23,12-14)

"Zähle dich nicht zur Schar der Unordentlichen" (Prediger 7:17)

## **Sport, Freizeit, ordnungsgemäße Verwendung von Tieren im Sport und Jagd**

348. Gott hat den Menschen Sport, Spiele, Hobbys und andere Freizeitbeschäftigungen gegeben, damit sie sich daran erfreuen können, indem sie sie spielen, tun oder beobachten: "Tu, was du willst, aber nicht in Sünde oder hochmütiger Rede." (Prediger 32:16) Daher ist jeder Sport oder jede Freizeitbeschäftigung, die nicht sündhaft ist, gut, solange Bescheidenheit, Ehrlichkeit, guter Sportsgeist und Nichtvergötterung gewahrt werden.
349. Jede Sportart, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zu dauerhaften Behinderungen oder zum Tod führt, ist sündhaft und daher nicht erlaubt. Daher müssen gute Sportarten, die Schaden verursachen (wie Boxen, gemischte Kampfsportarten und Fußball), so reguliert werden, dass sie in der Regel keine dauerhaften Behinderungen oder den Tod verursachen.
350. Gewichte zu heben, um Kraft zu gewinnen oder in Form zu bleiben, ist gut. Gewichte zu heben, um den Körper in eine grobe, unnatürliche und extrem abnormale Form zu pumpen (wie bei den meisten Bodybuildern), ist jedoch sündhafte Eitelkeit.
351. Das Naturgesetz verbietet den Frauen körperlich aggressive Sportarten, Sportarten, die ihren weiblichen Körper durch Muskeln deformieren würden, Wettkämpfe mit Männern,<sup>23</sup> und alle Sportarten auf professionellem Niveau.
- Einige Sportarten, die Frauen verboten sind, sind Fußball, Rugby, Boxen, Ringen, Kampfsport, Autorennen, Basketball, Baseball, Softball, Volleyball, Polo, Wasserball, Hockey, Feldhockey, Gewichtheben und Stierkampf. Frauen können jedoch Kampfsportarten zur Selbstverteidigung erlernen.
- Einige Sportarten, die Frauen ausüben dürfen, allerdings nicht in professionellen Wettkämpfen und solange sie bescheiden gekleidet sind, sind Golf, Tennis, Schießen, Schlittschuhlaufen, Skifahren, Rodeln, Gymnastik, Schwimmen, Tischtennis, Bowling sowie Bogen- und Pistolenschießen.
- Frauen können zusammen mit Männern bestimmte Sportarten ausüben, die nicht Teil eines offiziellen Wettbewerbs sind, z. B. Tennis, Krocket, Golf und Badminton.
352. Es ist eine Ketzerei des Feminismus, wenn Frauen Sportansagerinnen, Interviewerinnen, Trainerinnen und Ausbilderinnen von Männern sind oder wenn Frauen die Umkleieräume von Männern betreten.
353. Die Verwendung von Tieren im Sport ist nicht per se böse und daher gut, solange die Tiere nicht gequält werden oder das Leben von Menschen stark gefährden. Während Menschen es verdienen können, gequält zu werden, können Tiere es niemals verdienen, gequält zu werden.
- Beispiele für eine gute Verwendung von Tieren im Sport sind Pferderennen, bei denen das Auspeitschen des Pferdes erlaubt ist, da dies keine Folter ist; Polo; Rodeo; Stierreiten, bei dem elektrische Stöße erlaubt sind, um den Stier aus dem Pferch zu treiben, da dies keine Folter ist; Stierkampf, bei dem der Stier nicht verstümmelt oder getötet wird, sondern der Stierkämpfer dem Stier ausweicht und Punkte erzielt, indem er den Stier mit einem Stock schlägt, und bei dem die Hörner des Stiers abgeschnitten werden müssen, damit der Stierkämpfer nicht dauerhaft geschädigt wird, sowie die Jagd auf Tiere und der Fischfang, bei denen die Tötung so schmerzlos wie möglich ist. Beispiele für eine bösartige Verwendung von Tieren im Sport sind Kämpfe von Tieren gegeneinander, wie

---

<sup>23</sup> Frauen können zusammen mit Männern bestimmte Sportarten ausüben, die nicht Teil eines offiziellen Wettbewerbs sind, z. B. Tennis, Krocket, Golf und Badminton.

wie Hahnenkämpfe und Hundekämpfe; und das Laufenlassen von Stieren auf der Straße unter dem Volk, weil es das Leben der Menschen stark gefährdet.

354. Es ist ein Naturgesetz, dass die Jagd gut ist, wenn sie der Ernährung, der Kleidung, der Medizin, der Begrenzung von Tierpopulationen und der Beseitigung gefährlicher Raubtiere dient und solange sie nicht die Ausrottung einer Art bedroht.

### Verbotene Wörter

355. Verwenden Sie nicht das F...k-Wort. Sie können es durch ein akzeptables Wort ersetzen.
356. Einige angemessene Worte für den sexuellen Akt zwischen Mann und Frau sind Geschlechtsverkehr, der sexuelle Akt, sexuelle Beziehungen, Paarung oder Kopulation.
357. Wenn Sie sich auf den Intimbereich von Männern und Frauen beziehen, verwenden Sie keine plumpen Worte. Verwenden Sie stattdessen Wörter, wie sie von Ärzten verwendet werden. Meistens kann man sagen, der Intimbereich des Mannes oder der Intimbereich der Frau.
358. Wenn es angebracht ist, sind die Worte Mist, Scheiße, Bastard, Schlampe, Penner, Hure, Hure, Idiot, Trottel, Trottel, Dummkopf und Idiot akzeptabel.
359. Hüten Sie sich vor der Irrlehre der politischen Korrektheit, die Worte verwendet, um einen Zustand, eine Eigenschaft oder ein Attribut zu verleugnen oder herabzusetzen.

So bezeichnet die politische Korrektheit beispielsweise behinderte Menschen als geistig behindert, und manche verherrlichen sogar Behinderte, indem sie sie als überlegene Wesen bezeichnen. Sie bezeichnet Bastarde als etwas anderes, das die Tatsache leugnet, dass die Person außerehelich geboren wurde. Jemand, der von der katholischen Kirche abfällt, wird nicht als geistiger Bastard bezeichnet, sondern es wird ein anderes Wort verwendet, das die wahre Natur der Sünde herabsetzt. Sie bezeichnet Krüppel als körperlich behindert. Das soll nicht heißen, dass Zurückgebliebene, Bastarde und Krüppel Gott nicht gefallen und gerettet werden können; aber über ihren Zustand zu lügen oder ihn herunterzuspielen, nützt niemandem etwas. Und die politische Korrektheit bezeichnet Homosexuelle als Schwule und verherrlicht so die Homosexualität, indem sie vorgibt, sie sei ein glücklicher und damit guter Zustand. Da Homosexualität ein sündiger Zustand ist, müssen abwertende Worte verwendet werden, um Homosexuelle zu verunglimpfen, z. B. indem man sie Schwuchteln oder Tunten nennt.

360. Wenn es angebracht ist, ist es gut, Worte zu gebrauchen, die hartnäckige Sünder als das zeigen, was sie sind, indem man Schimpfwörter verwendet, z. B. indem man Homosexuelle und Lesben als Schwuchteln, Tunten, Stierdeichseln und Schlampen bezeichnet; und indem man sündhaft rebellische oder unzivilisierte Menschen als Wilde, Tiere, Radikale und Barbaren bezeichnet.

"Ihr habt alle meine Ratschläge verachtet und meine Vorwürfe nicht beachtet. Ich werde auch über euer Verderben lachen und spöttisch sein, wenn das über euch kommt, was ihr gefürchtet." (Spr. 1:25-26) "Er wird die Spötter verachten." (Spr. 3:34) "Er, der im Himmel wohnt, wird über sie lachen, und der Herr wird sie verhöhnen." (Ps. 2:4) "Darum hast du ein Gericht über sie gesandt wie über sinnlose Kinder, um sie zu verspotten." (Wis. 12:25)

361. Sie können das Wort "verdammte" aus den folgenden Gründen verwenden oder nicht:
- Man kann das Wort verdammte verwenden, wenn man sich auf diejenigen bezieht, von denen man weiß, dass sie verdammte sind (wie Satan und Judas Iskariot) oder von denen man annimmt, dass sie verdammte sind; z. B. wenn man sagt, dass dieser und jener zur ewigen Hölle verdammte ist oder dass man annimmt, dass er verdammte ist.
  - Man kann das Wort verdammte verwenden, wenn man sich auf diejenigen bezieht, die sich auf dem Weg zur Verdammnis befinden, z. B. wenn man sagt, dass so und so auf dem Weg zur ewigen Verdammnis ist oder dass so und so in einem Zustand der Verdammnis ist;

- Als eine generelle Regel, darfst du
- c) ~~Du darfst~~ das Wort verdammt nicht verwenden, wenn es bedeutet, dass du willst, dass eine lebende Person zur Hölle verdammt wird; z. B. wenn du zu jemandem sagst: "Verdammt seist du", was gleichbedeutend ist mit "Fahr zur Hölle", was ebenfalls nicht zu einer lebenden Person gesagt werden darf.
- d) Sie können das Wort "verdammt" für irrationale Dinge verwenden, die von Gott verflucht sind. Aber man darf es nicht für irrationale Dinge verwenden, die nicht von Gott verflucht sind.
362. Verwenden Sie nicht die Worte "Heilige Kuh", da dies götzendienersch und blasphemisch ist. Verwenden Sie nicht das Wort "Gee Wiz", da dies Zauberer verherrlicht. Verwenden Sie nicht die Worte "Es steht in den Karten oder in den Sternen oder in den Teeblättern", da dies auf böse Wahrsagerei verweist. Verherrlichen und rechtfertigen Sie keine falschen Götter durch Sie sagen Dinge wie "Die Fußballgötter schauen auf uns herab".
363. Verwenden Sie keine rassistischen Ausdrücke.<sup>24</sup>

### **Ärzte können körperliche Krankheiten heilen, aber nur Gott und seine Gnade können geistliche Krankheiten heilen**

364. Im Folgenden finden Sie eine gute Definition von körperlichen Krankheiten, geistigen Krankheiten und geistigen Störungen:
365. Physische Krankheiten, die durch physische Dinge verursacht werden, können durch physische Dinge, wie Medikamente und andere medizinische Behandlungen, geheilt werden, weil die Wurzel des Problems physisch ist.
366. Körperliche Krankheiten können spirituelle Störungen (geistige Störungen) verursachen, aber die Wurzel des Problems ist körperlich und nicht spirituell. Sobald die körperliche Krankheit geheilt ist oder aufhört, hören auch die geistigen Störungen auf.
- Wenn zum Beispiel ein Mann aufgrund von Schmerzen oder einer anderen körperlichen Sache nicht genug Schlaf bekommt, wird er in dem einen oder anderen Maße geistig gestört sein; sobald die körperliche Sache, die ihn dazu gebracht hat, nicht zu schlafen, beseitigt ist oder aufhört, wird er schlafen und seine geistige Störung wird aufhören. Wenn ein Mann hohes Fieber hat, das durch ein körperliches Leiden verursacht wurde, wird er in dem einen oder anderen Maße geistig gestört sein, sogar bis hin zur Hysterie; wenn die körperliche Sache, die sein Fieber verursacht hat, geheilt ist oder aufhört, dann wird seine geistige Störung aufhören. In diesen Fällen können die Ärzte die zugrunde liegende körperliche Ursache der geistigen Störung behandeln, und die geistige Störung wird aufhören. Geisteskrankheit, die dämonische Besessenheit ist, kann jedoch nicht durch Medizin, Psychologie, Psychiatrie oder andere menschliche Mittel geheilt werden, sondern nur durch Gott und seine Gnade.
367. Geistige Übel (seelische Übel) werden durch böse Geister (dämonische Besessenheit) verursacht, so dass die Wurzel des Problems geistig ist. Geistige Übel können körperliche Übel verursachen und tun dies auch oft, aber die Wurzel des Problems ist geistig. Daher können die körperlichen Krankheiten, die durch geistige Krankheiten verursacht werden, nur geheilt werden oder aufhören, wenn die geistige Krankheit geheilt wird oder aufhört. Nur Gott und seine Gnade können geistige Krankheiten heilen und damit auch die körperlichen Krankheiten, die durch geistige Krankheiten verursacht werden.
368. Die versuchte medizinische oder psychologische Behandlung einer seelischen Krankheit mag zwar den Anschein erwecken, die seelische Krankheit oder die durch die seelische Krankheit verursachte körperliche Krankheit zu heilen, aber sie deckt sie nur ab; und in vielen Fällen entstehen an anderer Stelle im Opfer weitere körperliche und seelische Krankheiten.
369. Gott hat angeordnet, dass Ärzte (Mediziner) und die Medizin physische Krankheiten behandeln, die durch physische Dinge verursacht werden, und daher müssen sich Katholiken guten Ärzten und guter Medizin unterwerfen, wenn dies notwendig und möglich ist, um physische Krankheiten zu behandeln, die durch physische Dinge verursacht werden. Zum Beispiel,
- Jesus, der Sohn des Sirach, sagt: "Du sollst den Arzt ehren, weil du ihn brauchst; denn der

## Glaubensbekenntnis für die Tage des großen Glaubensabfalls, Fassung: 9/2022

Höchste hat ihn geschaffen. Denn alle Heilung ist von Gott, und er wird die Gaben des Königs empfangen. Die Geschicklichkeit des Arztes wird sein Haupt erheben, und vor den Augen der Großen wird er gepriesen werden. Der Allerhöchste hat die Medizin aus der Erde geschaffen.

---

<sup>24</sup> Siehe in diesem Glaubensbekenntnis: "Gott liebt alle Menschen und Ethnien und will, dass alle Menschen gerettet werden, und gegen Rassismus", S. [21](#).

Erde, und ein weiser Mann wird sie nicht verabscheuen. Wurde nicht bitteres Wasser mit Holz süß gemacht? Die Tugend dieser Dinge ist den Menschen bekannt geworden, und der Allerhöchste hat den Menschen Wissen gegeben, damit er in seinen Wundern geehrt werde. Durch diese wird er sie heilen und ihre Schmerzen lindern, und der Apotheker wird aus ihnen süße Zubereitungen machen und Salben der Gesundheit zusammenstellen, und von seinen Werken wird es  
wird kein Ende sein." (Prediger 38:1-7)

370. Allerdings kann nur Gott und seine Gnade und somit kein Mensch geistige Krankheiten heilen, denn Geisteskrankheiten werden durch teuflische Besessenheit oder Besessenheit verursacht. Zum Beispiel,

"Denn er [Gott] hat die leere Seele gesättigt und die hungrige Seele mit Gutem gefüllt... Und sie schrien zum Herrn in ihrer Not, und er erlöste sie aus ihrer Bedrängnis. Er sandte sein Wort, und er heilte sie." (Ps. 106:8-9. 19-20)

"Denn du [Gott] allein kennst das Herz aller Menschenkinder." (3 Ki. 8:39)

Um den König von Babylon, Nabuchodonosor, zu demütigen, verfluchte Gott ihn mit Wahnsinn, indem er ihn von Teufeln besessen werden ließ, woraufhin Gott ihn heilte, indem er die Teufel austrieb: "Zu derselben Stunde erfüllte sich das Wort an Nabuchodonosor, und er wurde aus der Mitte der Menschen vertrieben und fraß Gras wie ein Ochse; und sein Leib wurde vom Tau des Himmels benetzt, bis seine Haare wuchsen wie die Federn von Adlern und seine Nägel wie Vogelkrallen. Am Ende der Tage aber erhob ich, Nabuchodonosor, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand wurde mir wiedergegeben; und ich segnete den Allerhöchsten und pries und verherrlichte den, der ewig lebt; denn seine Macht ist eine ewige Macht, und sein Reich währt für alle Geschlechter." (Dan. 4:30- 31)

Jesus heilte viele geistesranke Menschen, indem er die Teufel austrieb, die ihre Geisteskrankheit verursachten. Zum Beispiel: "Und als er in das Land hinauskam, begegnete ihm ein Mann, der schon sehr lange vom Teufel besessen war und keine Kleider trug und in keinem Haus wohnte, sondern in den Gräbern... Denn er [Jesus] gebot dem unreinen Geist, von dem Manne auszugehen. Denn er ergriff ihn oft, und er wurde mit Ketten gebunden und in Fesseln gehalten; und als er die Fesseln zerriss, wurde er vom Teufel in die Wüste getrieben... Und sie gingen hinaus, um zu sehen, was geschehen war; und sie kamen zu Jesus und fanden den Menschen, von dem die Teufel ausgefahren waren, Er saß zu seinen Füßen, bekleidet und bei klarem Verstand." (Lk. 8:27, 29, 35)

371. Daher sind Psychologie, Psychiatrie, Pillen, Hypnose, Selbsthilfegruppen wie die Anonymen Alkoholiker oder alles andere, was behauptet, geistige Krankheiten zu heilen, ein falscher Gott oder eine falsche Religion und somit Götzendienst und des Teufels.

"Denn die, die versprachen, Ängste und Sorgen von einer kranken Seele zu vertreiben, waren selbst von einer Angst befallen, über die man nur lachen konnte." (Weish 17:8)

372. Die körperlichen Auswirkungen von Geisteskrankheiten können medizinisch behandelt werden, aber die Geisteskrankheit selbst kann nicht erfolgreich medizinisch behandelt werden, da nur Gott geistige Krankheiten heilen kann. In den meisten Fällen verschlimmern die Versuche, psychische Krankheiten medizinisch oder psychologisch zu behandeln, den Zustand des Opfers noch weiter.
373. Wenn Medikamente, die psychische Erkrankungen heilen oder lindern sollen, körperlich süchtig machen, kann der Betroffene die Einnahme der Medikamente nicht sofort beenden und muss sie daher absetzen.
374. Eine finanzielle Entschädigung für eine durch eine psychische Krankheit verursachte Behinderung kann akzeptiert werden, solange die psychisch Kranken nicht verpflichtet sind, auch medizinische Hilfe anzunehmen, um ihre psychische Krankheit sozusagen zu heilen.
375. Es ist eine Todsünde des Diebstahls, eine Geisteskrankheit vorzutäuschen, um eine Entschädigung zu erhalten. Oftmals verflucht Gott diejenigen, die dies tun, indem er zulässt, dass sie genau der Geisteskrankheit zum Opfer fallen, die sie

zu haben vorgab. Sie geben also nicht mehr vor, geisteskrank zu sein, sondern sind geisteskrank, weil Gott zulässt, dass der Teufel von ihnen Besitz ergreift oder sie besessen macht.

376. In diesen Endzeiten werden viele psychische Krankheiten (wie z. B. PTBS) erfunden und werden dann zur Realität, wenn die Menschen sie annehmen, um mit Geld oder auf andere Weise oder aus Mitleid entschädigt zu werden. Zum Beispiel,

Die posttraumatische Belastungsstörung (PTSD) ist eine erfundene Geisteskrankheit. Soldaten, die in den letzten Kriegen gekämpft haben und behaupten, PTBS zu haben, um eine Entschädigung zu bekommen, bekommen schließlich PTBS und werden so von Teufeln besessen. So etwas wie PTSD gab es bis zu dieser Endzeit nicht. Die Soldaten, die unter Josue, König David, dem Heiligen Römischen Kaiser Karl dem Großen, Attila dem Hunnen und während des Zweiten Weltkriegs dienten, hatten nie eine PTBS und haben auch nie davon gehört. Es wird nur von feigen, verweichlichten und faulen Männern in Anspruch genommen. Das soll nicht heißen, dass es nie feige und verweichlichte Männer gab, die während des Kampfes zerbrachen, aber das war selten und wurde nicht als Krankheit betrachtet, sondern als Sünde, die überwunden werden kann, da einige, die zerbrachen, es bereuten und zum tapferen Dienst zurückkehrten.

Die Psychiatrieverrückten machen auch normale Gefühle (wie berechnete Liebe, Wut, Hass und Traurigkeit) zu Geisteskrankheiten. Und die Opfer, die der Lüge zum Opfer fallen, werden von Dämonen besessen und damit wirklich geisteskrank, so dass einige oder alle ihre Gefühle irrational werden. Noch schlimmer ist, dass den Opfern Pillen und psychologische oder psychiatrische Behandlungen verabreicht werden, die das Opfer entweder geisteskrank machen, wenn es nicht geisteskrank war, oder es noch kränker machen, wenn es geisteskrank war.

377. Die Reue über Sünden ist keine Geisteskrankheit, sondern ein natürliches Gefühl, das Gott benutzt, um den Menschen bewusst zu machen, dass sie sich einer Sünde schuldig gemacht haben, was sie zur Umkehr veranlassen kann.

(Weitere Informationen finden Sie im *RJMI-Themenindex*: Psychische Erkrankungen).

## **Bluttransfusionen, Transplantationen und Forschung sind nicht von Natur aus sündhaft**

378. Bluttransfusionen sind erlaubt, um Leben zu retten oder zu verbessern.
379. Menschliche Körperteile können in andere Menschen verpflanzt werden, um deren Leben zu retten oder zu verbessern, aber niemals auf Kosten des Lebens des Spenders. Das einzige Körperteil, das nicht transplantiert werden darf, ist der Kopf (falls dies möglich wäre), weil der Kopf das Einzigartigste ist, was eine Person von einer anderen unterscheidet.
380. Forschung, die die Tötung eines Menschenlebens erfordert, wozu auch die Entnahme abgetriebener Föten zu Forschungs- oder medizinischen Zwecken oder aus anderen Gründen gehört, ist eine Todsünde, nämlich Mord.
381. Es ist unmoralisch und eine Todsünde, menschliche Körperteile zu kaufen oder zu verkaufen, um daraus Profit zu schlagen. Einzelne Spender können jedoch Geld für die von ihnen zur Verfügung gestellten Körperteile erhalten, z. B. für die Spende von Blut oder Nieren. Und das Krankenhaus und der Arzt, der die Operation durchführt, können einen Gewinn erzielen.
382. Körperteile von Tieren können in andere Tiere oder Menschen verpflanzt werden, um deren Leben zu retten oder zu verbessern.
383. Die Forschung kann an lebenden Tieren (z. B. Vivisektionen) und an toten Tieren (z. B. Sektionen) durchgeführt werden, sofern sie dazu dient, Leben zu retten oder zu verbessern. Allerdings wird jegliche Folter oder anderweitige unangemessene Schmerzzufügung an lebenden Tieren verurteilt, ebenso wie jegliche Forschung zu psychologischen Zwecken.
384. Forschung am lebenden Menschen darf nicht absichtlich dauerhafte Schäden oder unzumutbare Schmerzen verursachen oder zu psychologischen Zwecken eingesetzt werden.

385. Tote Menschen können für die Forschung verwendet werden, sofern ihr Körper und ihre Körperteile respektvoll behandelt und nach der Verwendung begraben werden.

### **Gegen die Götzendiener der Natur und die Zerstörer der Natur**

386. Die Vergötterung der Natur ist eine Sünde. Wer die Natur vergöttert, schützt sie übermäßig und nutzt sie nicht zum Wohl des Menschen, wie Gott es bestimmt hat. Und manche sündigen gegen das erste Gebot, indem sie glauben, die Natur sei Gott oder göttlich.
387. Es verstößt gegen das Naturgesetz, die Natur zu zerstören, anstatt gute Verwalter der Erde zu sein, indem man dem Ökosystem um des Geldes oder eines anderen zeitlichen Vorteils willen absichtlich dauerhaften Schaden zufügt oder androht. Wenn Gott diese Menschen gewähren ließe, ohne einzugreifen, würden sie die Erde zerstören: "Wenn der Herr die Tage nicht verkürzt hätte, würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen, die er erwählt hat, hat er die Tage verkürzt." (Mk. 13:20)

Die Zerstörung eines Ortes durch Feuer oder Überschwemmung ist keine dauerhafte Schädigung des Ökosystems. Nur Gott hat das Recht, das Ökosystem dauerhaft zu zerstören, indem er dies entweder direkt tut oder andere dazu ermächtigt.

Einige Beispiele dafür, dass das Ökosystem nicht geschädigt wird, sind: kontrollierte Verbrennungen, um das Zuwachsen der Wälder zu verhindern, was dazu beiträgt, große Waldbrände zu vermeiden; Verwendung von Öl zur Energiegewinnung, wenn Verschmutzung und Smog so weit wie möglich reduziert werden.

Einige Beispiele für die Schädigung des Ökosystems sind: Nutzung von Erdöl zur Energiegewinnung, ohne die Verschmutzung und den Smog so weit wie möglich zu minimieren; Nutzung von Erdöl zur Energiegewinnung, wenn sauberere Möglichkeiten der Energiegewinnung zur Verfügung stehen, wie z. B. Solar-, Wind- oder Wasserkraft; Bohrungen nach Erdöl unter Gewässern, da dies eine unmittelbare Gefahr für das Gewässer darstellt, da Lecks entstehen können und es sehr schwierig ist, diese zu stoppen; Bohrungen nach Erdöl durch Fracking, die die Wasserversorgung beeinträchtigen; Verklappung von nicht verbrauchbaren oder schädlichen Abfällen in Gewässern; Nichtpflege von Grünflächen, so dass alles Grün zerstört wird, um Geld zu verdienen; unregulierter Tagebau, der das Ökosystem schädigt; Atomkraft als Energiequelle, weil sie und ihr Atommüll zu gefährlich sind, wenn sie in der Umwelt freigesetzt werden; nukleare, biologische und chemische Waffen wegen ihres großen Potenzials, das Ökosystem dauerhaft zu schädigen, und wegen der massiven Tötung unbeabsichtigter Ziele (Menschen, Tiere, Nutzpflanzen usw.). Die praktische Realität dieser Waffen ist, dass sie niemals beseitigt werden können, weil diese Welt sündig und böse ist und weil eine Nation einen natürlichen Instinkt hat, sich zu verteidigen. Selbst wenn also eine gute katholische Nation diese Waffen hätte, müsste sie sie behalten, um sich zu verteidigen. Nur Jesus Christus wird, wenn er zum zweiten Mal kommt, die Erde von allem Bösen reinigen, was auch alle Kriegswaffen einschließt.

### **Für Kreationismus und Geozentrismus**

388. Der Geozentrismus besagt, dass sich die Erde im Zentrum des Universums befindet und unbeweglich ist. Dies wurde von den Kirchenvätern einhellig gelehrt. Daher ist es Ketzerei zu glauben, dass die Sonne im Zentrum des Universums steht und dass sich die Erde um die Sonne bewegt, was als Heliozentrismus bekannt ist.<sup>25</sup>
389. Der Kreationismus besagt, dass Gott den Menschen "aus dem Schleim der Erde" und die erste Frau aus der Rippe Adams schuf. Dies wurde von den Kirchenvätern einhellig gelehrt. Daher ist es eine Ketzerei sowie unwissenschaftlich und unlogisch zu glauben, der Mensch habe sich aus einem

---

<sup>25</sup> Siehe *RJMI-Themenindex*: Geozentrismus.

Affen oder einer anderen nicht-menschlichen Spezies und dass sich andere Arten aus einer Art zu einer anderen entwickelt haben. Diese Irrlehre ist als Evolution bekannt. <sup>26</sup>

## Über Verschwörungen

390. Seit dem Sündenfall von Adam und Eva verschwören sich alle Menschen, um entweder Gutes oder Böses zu bewirken. Daher gibt es seit dem Sündenfall von Adam und Eva Verschwörungen. Men  
Menschen verschwören sich gegen Menschen, Stämme gegen Stämme, Rassen gegen Rassen, Religionen gegen Religionen, Ideologien gegen  
conspire against men, tribes against tribes, races against races, religions against religions, ideologies  
Ideologien, politische Parteien gegen politische Parteien und Nationen gegen Nationen.  
against ideologies, political party against political party, and nations against nations.

391. Gott ist der Urheber von Verschwörungen, die das Gute bewirken.

Gott war zum Beispiel der Urheber eines Komplotts gegen Amasias, den König von Juda:  
"Die übrigen Taten des Amasias aber, die ersten und die letzten, sind geschrieben im Buch der Könige von Juda und Israel. Und nachdem er sich von dem Herrn abgewandt hatte, machten sie eine Verschwörung gegen ihn in Jerusalem. Und er floh nach Lachis, und sie sandten hin und töteten ihn dort." (2 Par. 25:26-27)

392. Der Teufel ist der Urheber von Verschwörungen, die das Böse herbeiführen sollen.

Wenn Gott zum Beispiel von den bösen Juden zur Zeit des Alten Bundes spricht, sagt er durch die Propheten Isaias und Jeremias: "Sagt nicht, dass es eine Verschwörung ist: Eine Verschwörung, denn alles, was dieses Volk redet, ist eine Verschwörung; fürchtet euch nicht vor ihrer Furcht und fürchtet euch nicht." (Jes. 8:12) "Und der Herr sprach zu mir: Es ist eine Verschwörung unter den Männern von Juda und unter den Einwohnern von Jerusalem. Sie sind zu den früheren Ungerechtigkeiten ihrer Väter zurückgekehrt, die sich weigerten, meine Worte zu hören." (Jer. 11:9-10)

Und der heilige Paulus spricht von den Verschwörungen der ungläubigen Juden, die sich gegen die Christen und das Christentum verschworen haben: "Dem Herrn dienen in aller Demut und unter Tränen und Versuchungen, die mir durch die Verschwörungen der Juden widerfahren sind" (Apg 20,19)

## Gegen böse geheime und nicht geheime Gesellschaften

393. Geheime und nicht geheime Gesellschaften, die sich gegen die katholische Kirche verschwören oder sich gegen theokratische, monarchische oder diktatorische Regierungsformen verschwören, um sie durch Republiken oder Demokratien zu ersetzen, oder sich verschwören, um den marxistischen Kommunismus zu verwirklichen, oder sich verschwören, um den sündigen Kapitalismus zu verwirklichen, oder sich verschwören, um Unmoral zu verwirklichen, oder Rituale oder Lehren enthalten, die dem katholischen Glauben zuwiderlaufen oder unmoralisch sind, werden verurteilt. Die Freimaurerei, die von abtrünnigen Juden beherrscht wird, ist einer der bösesten Geheimbünde überhaupt.

394. Jeder so genannte Katholik, der sich einer bösen Gesellschaft anschließt, sie unterstützt oder fördert, wird automatisch von der katholischen Kirche exkommuniziert und ist somit nicht katholisch.

## Gegen offensichtliche Unwahrheiten über natürliche Dinge

395. Eine der Bedingungen, die Präkatechumenen und Katechumenen erfüllen müssen, bevor sie in die katholische Kirche eintreten, ist, dass sie derzeit keine Todsünden begehen dürfen.

396. Daher dürfen Präkatechumenen und Katechumenen, die hartnäckige Lügner sind, nicht in die katholische Kirche aufgenommen werden, bis sie ihre Todsünde der Lüge bereuen.

397. Und Mitglieder der katholischen Kirche (die Gläubigen), die hartnäckige Lügner sind, machen sich einer hartnäckigen Todsünde schuldig und werden daher mit einer kleinen Exkommunikation belegt.

<sup>26</sup> Siehe *RJM-Themenindex*: Kreationismus.

398. Menschen, die an offensichtliche Unwahrheiten in Bezug auf natürliche Dinge glauben, obwohl ihnen überwältigende, glaubwürdige Beweise vorgelegt werden, die die Unwahrheiten widerlegen, sind schuldig und somit hartnäckige Lügner und einer hartnäckigen Todsünde schuldig.
399. Natürliche Dinge unterliegen der Naturwissenschaft (wie Mathematik und Chemie) und können daher von der menschlichen Vernunft und der menschlichen Wissenschaft verstanden werden. Übernatürliche Dinge unterliegen der übernatürlichen Wissenschaft und können nicht immer von der menschlichen Vernunft verstanden werden und widersprechen in einigen Fällen der menschlichen Vernunft und der menschlichen Wissenschaft (wie die Heilige Eucharistie). Übernatürliche Dinge, die der menschlichen Vernunft und der menschlichen Wissenschaft widersprechen, müssen allein durch den Glauben geglaubt werden.
400. Mitglieder der katholischen Kirche, die schuldhaft Dinge des katholischen Glaubens (Dogmen) anzweifeln oder leugnen, sind formale Häretiker und damit nur dem Namen nach katholisch.
401. Mitglieder der katholischen Kirche, die schuldhaft Dinge bezweifeln oder leugnen, die durch die natürliche Vernunft und die Naturwissenschaft bewiesen sind, aber nicht dem katholischen Glauben angehören, sind keine formalen Ketzer, aber sie sind hartnäckige Lügner und damit hartnäckige Todsünder.
402. Auch wenn einige offensichtliche Unwahrheiten nicht ketzerisch sind, so sind sie doch Todsünden und somit keine zulässigen Meinungen.
- Wer zum Beispiel glaubt, dass Panzer, Gewehre oder Atombomben Illusionen sind, ist entweder ein hartnäckiger Lügner oder verrückt, obwohl die katholische Kirche niemals unfehlbar definiert hat, dass Panzer, Gewehre und Atombomben existieren.
403. Deshalb dürfen Präkatechumenen und Katechumenen, die schuldhaft an Unwahrheiten in Bezug auf natürliche Dinge glauben, nicht in die katholische Kirche eintreten, bis sie Buße tun, und die Gläubigen, die dies tun, stehen unter einer kleinen Exkommunikation, bis sie Buße tun.
404. Jesus sagt, dass hartnäckige Lügner, die Lügen in Bezug auf natürliche Dinge glauben, nicht würdig sind, in Bezug auf den katholischen Glauben in übernatürlichen Dingen unterrichtet zu werden, bis sie zuerst an natürliche Dinge glauben, an die sie mit menschlicher Vernunft und menschlicher Wissenschaft glauben können.
- "Wenn ich zu euch irdische Dinge [natürliche Dinge] geredet habe und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn ich zu euch himmlische Dinge [übernatürliche Dinge] reden werde?" (Joh 3,12)
405. Und es wäre ein großer Skandal, wenn Katholiken und nominelle Katholiken, die schuldhaft an offensichtliche Unwahrheiten in Bezug auf natürliche Dinge glauben, in der Kirche in gutem Ansehen bleiben dürften. In den Augen von Nichtkatholiken würde dies den katholischen Gott, die katholische Kirche, den katholischen Glauben und die Katholiken diskreditieren. Und es würde die wahren Dinge, die sie tun und sagen, in Misskredit bringen.
- Ein Katholik oder nomineller Katholik, der glaubt, dass die Erde flach ist (ein "Flat Earther"), aber zu Recht an den Geozentrismus oder Kreationismus glaubt, wird diese beiden Dogmen diskreditieren, da er zu Recht als unehrlicher Spinner angesehen wird.

Im Folgenden finden Sie einige offensichtliche Unwahrheiten über natürliche Dinge.

### **Der Holocaust an den Juden während des Zweiten Weltkriegs ist eine offensichtliche Lüge**

406. Der Holocaust an den Juden während des Zweiten Weltkriegs ist eine große Lüge. Hitler wollte nicht alle Juden ausrotten. Seine Lösung für die Juden war die Auswanderung, nicht die Ausrottung.

(Weitere Informationen finden Sie auf der Seite *The Holocaust Conspiracy* auf der Website von St. John the Baptist).

**Dass Hitler die Juden wegen ihrer Ethnie hasste, ist eine offensichtliche Unwahrheit.**

407. Hitler hasste die Juden nicht wegen ihrer Ethnie. Aber er verabscheute die abtrünnigen Juden wegen ihres bösen Verhaltens, das die Nationen in hohem Maße korrumpiert und zerrüttet. Ein Beweis dafür ist, dass Hitler christlichen Juden und nominellen christlichen Juden erlaubte, in der Regierung und im Militär zu sein und im Dritten Reich Autoritätspositionen einzunehmen.<sup>27</sup>

**Die Behauptung, muslimische Terroristen und Flugzeuge hätten die Gebäude des World Trade Centers zerstört, ist eine offensichtliche Lüge.**

408. In New York City wurden am 11. September 2001 die beiden Gebäude des World Trade Centers und das Gebäude Sieben, das sich neben den beiden Gebäuden befand, vorsätzlich durch Sprengladungen zerstört, die in den Gebäuden angebracht wurden, bevor die Flugzeuge zwei der Gebäude trafen. Und Gebäude Sieben wurde nicht einmal von einem Flugzeug getroffen.
409. Die Regierung der Vereinigten Staaten, abtrünnige Juden, Freimaurer, Mitglieder des Mossad und andere Verschwörer haben den Anschlag mit Hilfe der großen Medien inszeniert und vertuscht.
410. Diese Verschwörer machten muslimische Terroristen für den Anschlag verantwortlich und dienten als Vorwand für einen Krieg gegen Länder des Nahen Ostens wie Afghanistan, Irak und Libyen.

(Weitere Informationen finden Sie auf der Seite über *die 9-11-Verschwörung* auf der Website von St. John the Baptist).

**Die Erde ist flach ist eine offensichtliche Unwahrheit**

411. Meines Wissens hat kein einziger Kirchenvater gelehrt, dass die Erde flach ist, und diejenigen, die über die Form der Erde gelehrt haben, lehrten, dass sie eine Kugel ist. Wenn dem so ist, dann ist die Meinung, dass die Erde flach ist, häretisch.
412. Doch selbst wenn ein Kirchenvater gelehrt hat, dass die Erde flach ist, und die Meinung von der flachen Erde somit nicht häretisch ist, ist sie dennoch eine unzulässige Meinung, weil sie eine offensichtliche Unwahrheit ist, die von den Naturwissenschaften widerlegt wurde, insbesondere seit Magellan im 16.

(Weitere Informationen finden Sie auf der Seite *The Flat Earth Conspiracy* auf der Website von St. John the Baptist).

**Eine Liste von sündigen Dingen, die zu verurteilen und zu vermeiden sind**

413. Im Folgenden finden Sie eine Liste einiger böser Dinge, die Katholiken verurteilen und meiden müssen. Atheismus, Protestantismus, Schisma und alle falschen Religionen, Kirchen und Sekten; Östliche Mystik (einschließlich Yoga), Freimaurerei, Illuminaten, Kabbala, Golems, Okkultismus, schwarze und weiße Magie (wie *Mary Poppins*), schwarze und weiße Hexerei (wie *Der Zauberer von Oz* und *Ich träume von Jeannie*), Hexen, Zauberer (wie *Harry Potter*), Warlocks, Trolle, Elfen, Halloween, Dia de los Muertos (Tag der Toten), Weihnachtsmann, Osterhase, Hobbits (z. B. *Herr der Ringe*), Flaschengeister, Kobolde, Gnome, Feen, die Zahnfee, Kobolde, Vampire (z. B. *Dracula*), Chupacabras, Außerirdische aus dem Weltraum (z. B. *Star Wars*, *Star Trek* und *ET*), mythologische Götter und Kreaturen, Fantasy-Superhelden und Menschen (z. B. *Superman*,

---

<sup>27</sup> Weitere Informationen finden Sie in dem RJMI-Buch *"Wehe euch, die ihr das Böse gut nennt!"* Talmudische Juden, Kommunisten, Freimaurer und abtrünnige Gegenpäpste sind böser als Nazis". Siehe RJMI-Buch *"Die Sünden und Nicht-Sünden des abtrünnigen Adolf Hitler: Seine Endlösung für abtrünnige Juden war die Auswanderung, nicht die Vernichtung"* und *"Weder Hitler noch irgendjemand anderes in Deutschland führte einen Holocaust an den Juden durch"* und *"Er [Hitler] hasste keine anderen Ethnien."* Und siehe RJMI Video/Audio *Verschwörungen der Juden*, Teil 1 und 2.

*Spiderman* und *Batman*), Seifenopern, Possenreißer (wie *The Three Stooges*, *The Marx Brothers*, *Laurel und Hardy*, *Abbott und Costello*, *Jerry Lewis*, *I Love Lucy*, *Jackie Gleason*, *The Simpsons*, *South Park*), Clowns, Gaukler und falsches professionelles Wrestling), Pornografie, Homosexualität, Transgenderismus, Bestialität, Feminismus, Verweichlichung (wie *Mr. Rogers* und *Sesamstraße*), Abtreibung, Zauberer, Wahrsager, Handleser, Astrologie, Horoskope, Glückskekse, Tarotkarten, Ouija-Bretter, Voodoo, Santería, Brujería und Satanismus.

414. Katholiken dürfen sich zu historischen oder pädagogischen Zwecken über diese bösen Dinge informieren oder sie widerlegen, solange sie sie nicht verherrlichen. Ein Katholik kann wissen, dass er Götzen, falsche Götter oder falsche Religionen nicht verherrlicht, wenn er ein Buch liest oder ein Video ansieht, das sich mit ihnen befasst, und er die Götzen, falschen Götter oder falschen Religionen hasst, verabscheut und verspottet. Die Gründe, warum er das Buch liest oder das Video anschaut, sind also historischer oder pädagogischer Natur oder um sie zu widerlegen. Wenn er jedoch die Götzen, falschen Götter oder falschen Religionen liebt, mag, respektiert, ehrt, bewundert oder verherrlicht, dann verherrlicht er sie und ist somit ein Götzendiener oder ein formaler Ketzer. Wenn man also über Götzen, falsche Götter oder falsche Religionen liest, um von ihnen erleuchtet, erbaut, verliebt oder besessen zu sein, dann verherrlicht man sie und ist somit ein Götzendiener oder ein formaler Ketzer.<sup>28</sup>

### **Blödsinn und dummes Gerede**

415. Possenreißen oder törichtes Reden, d.h. albernes, unanständiges, unlogisches, würdeloses, vulgäres, verweichlichtes, unflätiges, chaotisches oder obszönes Reden, sind sündhaft.

"Denn der Narr wird törichte Dinge reden, und sein Herz wird Unrecht tun..." (Jes 32:6)

"Rede nicht viel mit einem Narren, und gehe nicht mit einem, der keinen Verstand hat. Halte dich von ihm fern, damit du keinen Ärger bekommst und dich nicht mit seiner Sünde befleckst." (Prediger 22:14-15)

"Ich saß nicht in der Versammlung der Narren..." (Jer. 15:17)

"Es soll unter euch nicht einmal ein Name genannt werden, wie es den Heiligen geziemt... Obszönität oder törichtes Reden oder Unflätigkeit, die zu nichts nütze ist..." (Eph 5,3-4)

"Meidet aber das profane und eitle Geschwätz, denn es treibt viel zur Gottlosigkeit." (2 Tim. 2:16)

### **Nur acht Menschen überlebten die Sintflut**

416. Nur acht Menschen überlebten die große Flut: Noe und seine sieben Familienmitglieder.

Gott spricht durch Mose und sagt: "Und Gott sprach zu Noe: Das soll das Zeichen des Bundes sein, den ich zwischen mir und allem Fleisch auf Erden aufgerichtet habe. Und die Söhne Noes, die aus der Arche kamen, waren Sem, Cham und Jafet, und Cham ist der Vater von Chanaan. Diese drei sind die Söhne Noes, und von ihnen wurde die ganze Menschheit über die ganze Erde verbreitet." (Gen. 9:17-19)

Petrus sagt: "Und [Gott] verschonte nicht die ursprüngliche Welt, sondern bewahrte Noe, den achten Menschen, den Prediger der Gerechtigkeit, der die Flut über die Welt der Gottlosen brachte." (2. Petr. 2,5)

Salomo sagt: "Und von Anfang an, als die stolzen Riesen untergingen, flüchtete die Hoffnung der Welt in ein Gefäß, das von deiner Hand gelenkt wurde, und ließ der Welt Samen des Geschlechts." (Weish. 14:6)

---

<sup>28</sup> Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Artikel *The Catholic Way to Read about or View Idols, False Gods, and False Religions*.

Der heilige Paulus sagt: "Durch den Glauben hat Noah, nachdem er die Antwort auf das, was er noch nicht gesehen hat, erhalten hatte, in seiner Furcht die Arche gebaut, um sein Haus zu retten, durch die er die Welt verurteilt hat." (Hebr. 11,7)

Und Jesus sagt: "Denn wie in den Tagen vor der Sintflut aßen und tranken sie und heirateten und verlobten sich, bis zu dem Tag, an dem Noe in die Arche ging, und sie wussten es nicht, bis die Sintflut kam und sie alle weggraffte." (Mt. 24:38-39)

## UFOs und Außerirdische sind des Teufels

417. Teufel (böse Engel) können viele Gestalten annehmen, z. B. als Mensch, Tier, Fabelwesen und unbelebte Gegenstände wie ein Felsen, ein Auto oder ein Flugzeug. Und Teufel können Illusionen schaffen, die den Menschen real erscheinen.

So nahm zum Beispiel der heilige Erzengel Raphael die Gestalt eines Menschen an, als er den jungen Tobias auf einer Reise begleitete: "Und da er nicht wusste, dass er ein Engel Gottes war, grüßte er ihn und sprach: Woher kommst du, guter junger Mann? Er aber [Raphael] antwortete: Von den Kindern Israels." (Tob. 5:6-7) ... "Und nun hat mich der Herr gesandt, dich zu heilen und Sara, die Frau deines Sohnes, vom Teufel zu befreien. Denn ich bin der Engel Raphael, einer von den sieben, die vor dem Herrn stehen... Denn als ich bei euch war, war ich dort durch den Willen Gottes. Lobt ihn und singt ihm ein Loblied. Ich schien tatsächlich mit euch zu essen und zu trinken, aber ich benutze eine unsichtbare Speise und einen unsichtbaren Trank, die von den Menschen nicht gesehen werden können. Es ist nun Zeit, dass ich zu dem zurückkehre, der mich gesandt hat; lobt aber Gott und verkündet alle seine wunderbaren Werke." (Tob. 12:14-20) Und Gott erlaubt den gefallenengeln, die gleiche Macht zu behalten.

418. Daher sind UFOs (Unidentifizierte Flugobjekte) und Außerirdische entweder Teufel oder Illusionen des Teufels.

Der heilige Paulus sagt: "Zieht die Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Betrügereien des Teufels bestehen könnt. Denn unser Ringen ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen Fürstentümer und Gewalten, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die Geister der Bosheit in der Höhe." (Eph. 6:11-12)

419. Die Menschen bewohnen keine anderen Planeten als die Erde. Die Menschen, die gerettet sind, leben jedoch außerhalb dieses Universums im Himmel bei Gott. Die Menschen, die verdammt sind, leben in der Hölle, die sich im Zentrum der Erde befindet. Aber Gott lässt es zu, dass Teufel und verdammte Menschen auf der Erde umherwandern, um die Menschen zu versuchen und zu belästigen und um Satans böses Reich voranzutreiben und aufrechtzuerhalten.

## Die Halb-Engel-Halb-Mensch-Ketzerei

420. Es ist eine Ketzerei zu glauben, dass sich gute oder böse Engel mit Menschen gepaart und halb Engel, halb Mensch hervorgebracht haben.
421. Inkubus- und Sukkubusteufel können sich mit Männern und Frauen paaren, aber sie haben keinen Samen. Sie tricksen die Menschen jedoch aus, indem sie den männlichen Samen von einem Menschen bekommen und ihn in eine Frau einpflanzen, mit der sie sich paaren, und so tun, als sei der Nachwuchs halb Engel halb Mensch.
422. Die Söhne Gottes, die in der Bibel in Genesis 6 erwähnt werden, waren nicht halb Engel und halb Mensch, sondern waren Menschen, die Gott treu waren; und die Riesen waren nicht halb Teufel und halb Mensch, sondern waren Menschen, die entweder von großer Statur oder von großer Bosheit und Barbarei waren. Und die Töchter der Menschen waren böse und daher nicht von Gott:

"Und als die Menschen begannen, sich auf der Erde zu vermehren, und ihnen Töchter geboren wurden, da sahen die Söhne Gottes die Töchter der Menschen, dass sie schön waren, und nahmen sich Frauen... In jenen Tagen gab es Riesen auf der Erde; und auch danach

Und als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen kamen und sie ihnen Kinder gebaren, da wurden sie zu den Riesen von einst, zu Männern von Ansehen." (Gen. 6:1-2, 4)

Katholischer Kommentar zu Gen. 6,1-4: "**Die Söhne Gottes:** Die Nachkommen von Seth und Enos werden hier wegen ihrer Frömmigkeit, Treue und ihres Gehorsams gegenüber Gott Söhne Gottes genannt, während das gottlose Geschlecht Kains, das durch seine fleischlichen Neigungen und seine Sündhaftigkeit auf der Erde herumkriecht, Menschenkinder genannt wird. Die unglückliche Folge der Heirat der Ersteren mit den Letzteren sollte den Christen eine Warnung sein, in ihren Ehen sehr vorsichtig zu sein und ihre Wahl nicht durch ihre fleischliche Leidenschaft zu bestimmen, zum Nachteil des Glaubens und der Tugend. (Siehe St. Augustinus' Stadt Gottes, b. 15, c. 22-23.)"

## Die Halb-Mensch-Halb-Tier-Ketzerei

423. Es ist eine Ketzerei zu glauben, dass es Kreaturen gibt, die halb Mensch und halb Tier sind, wie z. B. Zentauren, von denen es heißt, sie seien halb Mensch und halb Pferd.
424. Gott oder der Teufel können jedoch mit Gottes Erlaubnis einen Menschen wie ein Tier aussehen lassen, indem sie ihm entweder tatsächlich tierische Eigenschaften verleihen oder ihn durch eine Illusion so erscheinen lassen, als hätte er tierische Eigenschaften. Aber eine solche Kreatur ist ein Mensch, weil sie eine menschliche Seele hat und keine tierische Seele, auch wenn sie die körperlichen Eigenschaften eines Tieres hat oder zu haben scheint. Zum Beispiel,

Um seinen Hochmut zu bestrafen, ließ Gott den König Nabuchodonosor wie ein Tier aussehen: "Zu derselben Stunde erfüllte sich das Wort an Nabuchodonosor, und er wurde aus der Mitte der Menschen vertrieben und fraß Gras wie ein Ochse, und sein Leib wurde vom Tau des Himmels benetzt, bis seine Haare wuchsen wie die Federn der Adler und seine Nägel wie die Krallen der Vögel." (Dan. 4:30)

Und der Teufel kann, mit Gottes Erlaubnis, Menschen wie Tiere aussehen lassen. *Malleus Maleficarum*, 15. Jahrhundert: "Dies wird auch durch das belegt, was wir im ersten Teil in der Frage gesagt haben, ob Hexen Menschen in die Gestalt von Tieren verwandeln können. Denn wir haben von einem Mädchen erzählt, das in ein Stutfohlen verwandelt wurde, wie sie selbst und, außer dem hl.

Macharius, alle, die sie ansahen, waren überzeugt. Aber der Teufel konnte die Sinne des heiligen Mannes nicht täuschen; und als sie zu ihm gebracht wurde, um geheilt zu werden, sah er eine echte Frau und kein Pferd, während andererseits alle anderen ausriefen, dass sie ein Pferd zu sein schien. Und der Heilige befreite sie und die anderen durch sein Gebet von dieser Täuschung, indem er sagte, dies sei ihr widerfahren, weil sie sich nicht genügend um die heiligen Dinge gekümmert und die heilige Beichte und die Eucharistie nicht so benutzt habe, wie sie es sollte. Und aus diesem Grund, weil sie in ihrer Aufrichtigkeit nicht in den schändlichen Antrag eines jungen Mannes einwilligte, der einen Juden, der eine Hexe war, veranlasst hatte, das Mädchen zu verhexen, so dass er sie durch die Macht des Teufels in ein Stutfohlen verwandelte."<sup>29</sup>

425. Einige Menschen glauben, dass bestimmte Kreaturen, die in der Mythologie beschrieben werden, wie Zentauren und Satyrn, reale Geschöpfe sind. Damit dies eine zulässige Meinung sein kann, muss die mythologische Erklärung dieser Kreaturen abgelehnt werden. Bei den Kreaturen muss es sich entweder um Menschen handeln, die zufällig tierische Züge haben oder den Anschein erwecken, tierische Züge zu haben, oder um Tiere, die zufällig menschliche Züge haben oder den Anschein erwecken, menschliche Züge zu haben, und die Missgestalt darf nicht verherrlicht, sondern muss als ein Fluch Gottes dargestellt werden. Der heilige Augustinus lehrt richtig, dass es sich, wenn es solche Geschöpfe gibt, entweder um Menschen mit tierischen Zügen oder um Tiere mit menschlichen Zügen handeln muss. Er lehrt auch richtig, dass sie, wenn sie Vernunft und einen freien Willen haben, Menschen mit tierischen Zügen sein müssen, die also von der Linie des ersten Menschen, Adam, abstammen: (Siehe Augustinus, *Stadt Gottes*, Buch 16, Kapitel 8 und Buch 18, Kapitel 17.) Und St.

---

<sup>29</sup> pt. 2, q. 1, c. 7.

Antonius von der Wüste begegnete einem Satyr, einem verfluchten Menschen, der die Züge eines Tieres hatte. (Siehe *Das Leben des Heiligen Paulus, Der erste Einsiedler*, Kapitel 8).

## Die Irrlehre, dass Menschen buchstäblich Gott werden können

426. Der Mensch kann zwar wie Gott werden, aber niemals buchstäblich zu Gott.

Johannes sagt: "Meine Lieben, wir sind jetzt Kinder Gottes, und es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, dass wir, wenn er erscheinen wird, ihm gleich sein werden, weil wir ihn sehen werden, wie er ist." (1. Joh. 3,2)

Und der heilige Paulus sagt: "Der den Leib unserer Niedrigkeit umgestalten wird, um ihn dem Leib seiner Herrlichkeit gleich zu machen..." (Phil 3,21) Und er sagt, dass der Mensch zum Tempel Gottes werden kann und damit implizit nicht zu Gott: "Wisst ihr nicht, dass ihr der Tempel Gottes seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt?" (1. Korinther 3,16)

427. Hüten Sie sich also vor der Irrlehre, die behauptet, dass Menschen buchstäblich zu Gott werden können.

428. Die Kirchenväter, die sagten, dass die Menschen Gott werden oder zu Göttern werden können, meinten in diesem Zusammenhang, dass die Menschen wie Gott werden können, wie ihre anderen Lehren zum selben Thema beweisen.

Wenn der heilige Petrus zum Beispiel sagt: "Durch den er uns große und kostbare Verheißungen gegeben hat, damit ihr der göttlichen Natur teilhaftig werdet, indem ihr die Verderbnis der Begierde, die in der Welt ist, überfliegt" (2. Petr. 1,4), dann meint er damit, dass wir Gott im geistlichen Sinne ähnlich werden, und zwar in der Art, wie wir glauben, denken, handeln und leben.

*Katholischer Kommentar* 2 Pt. 1,4: "**Teilhaber der göttlichen Natur:** Die göttliche Gnade, die in unsere Seelen eingeflossen ist, wird als Teilhabe an der göttlichen Natur durch die Vereinigung mit dem Geist Gottes bezeichnet, wodurch die Menschen zu seinen Adoptivkindern, Erben des Himmels usw. gemacht werden. Sie sind Söhne Gottes durch Adoption und nicht von Natur aus, wie Gott, der Sohn, es ist. Daher können die Auserwählten zwar niemals Gott sein, aber sie können und müssen wie Gott sein, um in den Himmel zu kommen."

In seinen Traktaten über das Johannesevangelium, Traktat 48, sagt der heilige Augustinus zum Beispiel: "9. ... Wenn das Wort Gottes zu den Menschen gekommen ist, damit sie Götter genannt werden, wie kann dann das Wort Gottes selbst, das bei Gott ist, etwas anderes sein als Gott? Wenn die Menschen durch das Wort Gottes zu Göttern werden, wenn sie durch Gemeinschaft zu Göttern werden, kann dann der, mit dem sie Gemeinschaft haben, nicht Gott sein?" Aber im gleichen Kommentar sagt er: "10. ... Der Sohn sagt nicht: 'Der Vater ist in mir, und ich bin in ihm', wie Menschen es sagen können. Denn wenn wir gut denken, sind wir in Gott; und wenn wir gut leben, ist Gott in uns; die Gläubigen, die an seiner Gnade teilhaben und von ihm erleuchtet werden, sind in ihm und er in uns. Aber nicht so ist es mit dem eingeborenen Sohn. Er ist im Vater und der Vater in ihm, wie ein Gleicher in dem ist, dem er gleich ist. Kurzum, wir können manchmal sagen: Wir sind in Gott, und Gott ist in uns; aber können wir sagen: Ich und Gott sind eins? Du bist in Gott, weil Gott dich enthält; Gott ist in dir, weil du der Tempel Gottes geworden bist." Und in seinem Sermon 192 sagt der heilige Augustinus: "1. ... Er, der Gott war, wurde Mensch in seinem Bemühen, die Menschen waren, gottgleich zu machen." Wenn also der heilige Augustinus sagt, dass "Menschen können zu Göttern werden" bedeutet, dass sie wie Gott werden können, also nicht buchstäblich zu Gott.

## Das Königtum Christi und der Anspruch Cäsars

429. Das Königtum Jesu Christi (das während der Zeit des Alten Testaments und jetzt während der Zeit des Neuen Testaments bestand) erstreckt sich nicht nur auf den geistlichen Bereich in Bezug auf seine Kirche und die Seelen der Gläubigen, sondern auch auf den weltlichen Bereich. Christus, der König der Könige, regiert direkt in gläubigen Nationen, Ländern oder Staaten und indirekt in ungläubigen Nationen, Ländern oder Staaten.

Gott sagt: "Die ganze Erde ist mein." (Ex 19,5) Und der heilige Paulus sagt: "Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist." (1. Korinther 10,26)

430. Christus der König regiert die Katholiken im geistlichen und weltlichen Bereich direkt durch seine katholische Kirche und die katholischen Nationen, Länder und Staaten. Als solche haben diese katholischen Körperschaften von Gott nicht nur das Recht, alle Menschen zu lehren, zu leiten und zu heiligen, sondern auch zu regieren, zu richten und die Menschen zu bestrafen, die ihrer Gerichtsbarkeit unterstehen.
431. Katholiken, die in ungläubigen Nationen, Ländern oder Staaten leben, müssen zuerst Gott und seinen Gesetzen gehorchen und dann den Machthabern der Nation und ihren Gesetzen.
- An die Gläubigen gewandt, sagt Jesus: "Gebt also dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist." (Mt. 22:21)
432. Wenn das Gesetz einer Nation sündig ist und daher im Widerspruch zu Gottes Gesetz steht, dann muss Gottes Gesetz befolgt werden und nicht das Gesetz der Nation.
- Als Petrus und den Aposteln befohlen wurde, das Evangelium nicht zu predigen, sagte Petrus: "Wir müssen Gott mehr gehorchen als den Menschen." (Apostelgeschichte 5,29)
433. Das bedeutet, dass die Katholiken zuerst Gott und seiner katholischen Kirche über alles gehorchen müssen und dann dem Kaiser (den weltlichen Machthabern) in allen Dingen gehorchen müssen, die möglich sind und die nicht sündhaft sind, keine Anlässe zur Sünde darstellen oder ihr Heil oder das anderer gefährden.

### **Katholiken müssen für das geringere Übel stimmen**

434. Gott verbietet den Katholiken wie allen Menschen, zu sündigen oder andere zur Sünde aufzufordern oder ihnen dabei zu helfen, selbst wenn daraus Gutes entsteht. Daher verbietet Gott den Katholiken wie auch allen Menschen, eher eine geringere als eine größere Sünde zu begehen oder anderen zu sagen oder zu helfen, eher eine geringere als eine größere Sünde zu begehen.
435. In Situationen jedoch, die sich der Kontrolle der Katholiken entziehen, in denen ein Mensch eine Sünde begehen wird und sie es nicht verhindern können, müssen sie zunächst beten, dass er die Sünde nicht begeht. Wenn er jedoch entschlossen ist, die Sünde zu begehen, dann müssen die Katholiken beten, dass er eine geringere Sünde begeht als eine größere Sünde. In diesem Fall verzeihen die Katholiken nicht die geringere Sünde oder begehen sie, sondern sie verzeihen das größere Gut, das sich aus der Verhinderung der größeren Sünde ergibt. Auch wenn der Katholik dafür gebetet hat, dass die geringere Sünde anstelle der größeren Sünde begangen wird, ist es ihm verboten, die geringere Sünde zu begehen oder anderen zu sagen oder zu helfen, die geringere Sünde zu begehen. Und er muss anderen, wenn möglich, sagen, dass er die geringere Sünde verurteilt und nur für sie gebetet hat, um ein größeres Übel zu verhindern.
- Wenn zum Beispiel ein Übeltäter im Begriff ist, katholische Männer, Frauen und Kinder zu ermorden, und die Katholiken keine Kontrolle darüber haben, werden sie zuerst beten, dass er keinen von ihnen ermordet; aber wenn der Übeltäter auf Mord aus ist, dann müssen sie beten, dass er nur die Männer ermordet und so die Frauen und Kinder verschont. In diesem Fall dulden die Katholiken nicht das kleinere Übel (die Ermordung der katholischen Männer), sondern beten für das größere Gut (die Verschonung der katholischen Frauen und Kinder). Allerdings ist es den Katholiken nach wie vor verboten, jemanden zu ermorden oder anderen zu sagen, dass sie jemanden ermorden sollen, oder ihnen dabei zu helfen. Die Katholiken fordern den Übeltäter nicht auf, die Männer zu ermorden, sondern die Frauen und Kinder zu verschonen. Daher können Katholiken dem Übeltäter bei der Ermordung der katholischen Männer in keiner Weise helfen, sondern müssen versuchen, dies nach Möglichkeit zu verhindern.
436. Das Gleiche gilt, wenn Katholiken für eines von zwei Gesetzen stimmen dürfen und beide böse sind, aber eines das geringere Übel darstellt. In diesem Fall müssen die Katholiken für das Gesetz des geringeren Übels stimmen, um das Gesetz des größeren Übels zu verhindern. Die Katholiken billigen nicht das Gesetz des geringeren Übels, sondern billigen das größere Gut, das sich aus der Verhinderung des Gesetzes des größeren Übels ergibt. In Wirklichkeit stimmen sie *gegen* das Gesetz des größeren Übels, aber nicht *für* das Gesetz des kleineren Übels. Wenn sie verpflichtet

Glaubensbekenntnis für die Tage des großen Glaubensabfalls, Fassung: 9/2022

sind,

Die Katholiken müssen deutlich machen, dass sie das Gesetz gegen das kleinere Übel verurteilen und nur dafür gestimmt haben, um ein größeres Übel zu verhindern.

Ein Land, in dem Abtreibungen aus allen Gründen erlaubt sind, erlaubt seinen Bürgern beispielsweise, für ein neues Gesetz zu stimmen, das Abtreibungen nur für vergewaltigte Mütter erlaubt. In diesem Fall müssen die Katholiken für dieses Gesetz des geringeren Übels stimmen, um das Gesetz des größeren Übels abzuschaffen. Die Katholiken dulden nicht das Gesetz des kleineren Übels, sondern lehnen das Gesetz des größeren Übels ab und dulden das größere Gut, das sich aus der Abschaffung des Gesetzes des größeren Übels ergibt. Das größere Gut besteht darin, dass die Ermordung vieler Säuglinge verhindert wird. Auch wenn die Katholiken für dieses Gesetz des geringeren Übels gestimmt haben, müssen sie es dennoch verurteilen und dürfen es daher nicht befolgen. Und um einen Skandal zu vermeiden, müssen sie anderen, wenn möglich, sagen, warum sie dafür gestimmt haben, d.h. um ein größeres Übel zu verhindern.

437. Katholiken müssen auch für einen schlechten Kandidaten stimmen, wenn alle wählbaren Kandidaten schlecht sind. In diesem Fall haben die Katholiken bei der Wahl eines der Kandidaten folgende Prioritäten: Wählbarkeit, Religionsfreiheit für Katholiken und Schlechtigkeit.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *On Voting for the Lesser Evil*).

## Über Regierungen

438. Die einzigen Regierungssysteme, die von Gott gutgeheißen werden und daher gut sind, beruhen auf dem Naturgesetz, der Familienstruktur und der Hierarchie Gottes im Himmel, in der ein Mann die totale Macht und Autorität über das Land und die Menschen hat, über die er herrscht. Sogar das Reich in der Hölle wird von einem Wesen regiert, vom Teufel, von Satan.

Das Reich Gottes: "Dein, Herr, ist die Pracht und die Macht und die Herrlichkeit und der Sieg, und dir gebührt das Lob. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, ist dein; dein ist das Reich, Herr, und du bist über alle Fürsten." (1 Par. 29:11) "Herr, Gott unserer Väter, du bist Gott im Himmel und herrschst über alle Königreiche und Völker; in deiner Hand ist Kraft und Macht, und niemand kann dir widerstehen." (2 Par. 20:6) Und Jesus sagt: "Wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der wird in das Himmelreich kommen." (Mt. 7,21) Und der heilige Paulus sagt: "Der Herr hat mich errettet von jedem bösen Werk und wird mich bewahren bis zu seinem himmlischen Reich, dem die Herrlichkeit gehört von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen." (2 Tim. 4,18)

Jesus lehrt, dass der Satan das Reich der Hölle beherrscht: "Und Jesus erkannte ihre Gedanken und sprach zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet werden, und jede Stadt oder jedes Haus, das mit sich selbst uneins ist, wird nicht bestehen. Wenn aber der Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst uneins. Wie soll dann sein Reich bestehen?" (Mt. 12:25-26)

439. Daher sind die einzigen von Gott anerkannten Regierungssysteme Theokratien, Monarchien und Diktaturen. Und von diesen ist die Theokratie, in der der oberste Herrscher sowohl die Kirche oder Religion als auch den Staat oder die Nation regiert, die beliebteste.

Mose zum Beispiel war der oberste Herrscher des von Gott auserwählten Volkes sowohl in der Kirche als auch im Staat, und somit war seine Regierung eine Theokratie, ebenso wie die des heiligen Propheten Samuel, bis das von Gott auserwählte Volk die Theokratie unter Samuel ablehnte und eine Monarchie wollte, in der die Kirche und der Staat von zwei Männern, Samuel und Saul, regiert werden sollten. Gott war darüber nicht erfreut, aber er ließ es zu. (Siehe 1 Könige 8)

*Katholischer Kommentar* zu 1 Ki. 8:7: "**Abgelehnt:** Die Regierung Israels war eine Theokratie, in der Gott durch seinen religiösen Führer regierte, der der oberste Herrscher von Kirche und Staat war, wie zum Beispiel Mose. Deshalb beklagt sich Gott darüber, dass sein Volk ihn verworfen hat, indem es einen Regierungswechsel wünschte, der die Herrschaft zwischen religiösen und weltlichen Machthabern, zwischen kirchlichen und staatlichen Machthabern aufteilen würde."

440. Das bedeutet nicht, dass Bürger, die von einem obersten Herrscher regiert werden, niemals über etwas abstimmen können. Sie können es, aber nur, wenn der oberste Herrscher es zulässt. Und ein oberster Herrscher, der gerecht sein will, muss sich von anderen beraten lassen, aber die endgültige Entscheidung trifft er selbst.

"Die Worte der Weisen sind wie Stacheln und wie Nägel, die tief eingeschlagen sind, die nach dem Rat der Meister von einem Hirten gegeben werden." (Ez. 12:11)

441. Nur weil ein Herrscher über höchste Macht und Autorität verfügt, heißt das nicht, dass man ihm in allem gehorchen muss. Einem obersten Herrscher muss nur dann nicht gehorcht werden, wenn er etwas Sündhaftes oder Unmögliches befiehlt. Und wenn er extrem böse, störend und zerstörerisch für die Gesellschaft ist, kann er gestürzt und ersetzt werden.

442. Es verstößt gegen das Naturgesetz, wenn Frauen in einem Königreich, einer Nation, einem Staat oder einer Regierung die oberste Herrschaft ausüben dürfen.

Während eine Königin über ihre Untertanen herrschen kann, ist der König der oberste Herrscher über die Königin und die anderen Untertanen. Wenn der König stirbt, muss einer seiner Söhne oder ein anderer Mann die Oberherrschaft übernehmen, nicht aber die Königin.

443. Alle Regierungssysteme, die nicht einen Mann als obersten Herrscher haben, sind böse und rebellisch, wie Republiken und Demokratien.

Diese Regierungssysteme geben den Menschen die Illusion, dass viele oder alle die oberste Herrschaft haben können, und züchten so rebellische Bürger. Wenn Gott sie mit einer solchen Einstellung jemals in den Himmel ließe, würden sie Gott gleich sein wollen, um sein Reich zu regieren. Sie würden Gott sicher nicht als ihren obersten König und Herrscher akzeptieren: "Der Herr hat seinen Thron im Himmel bereitet, und sein Reich wird über alles herrschen." (Ps. 102:19)

Diese Regierungssysteme sind leichter zu korrumpieren. Wenn ein Staat von einem obersten Herrscher regiert wird, der korrupt ist, dann muss er nur durch einen guten obersten Herrscher ersetzt werden, um die Korruption zu beenden. Wenn er aber von hundert Männern regiert wird, von denen die Mehrheit korrupt ist, dann müssen sie durch ebenso viele gute Männer ersetzt werden, um die Korruption zu beenden.

Und weil die meisten Menschen böse sind, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass diese Regierungssysteme böse sein werden, weil die Mehrheit der Menschen, die sie regieren, korrupt sein wird, während es zumindest möglich und sicherlich wahrscheinlicher ist, dass ein guter Mensch als oberster Herrscher regiert.

Die Aussage, dass Macht korrumpiert und absolute Macht absolut korrumpiert, ist nicht nur eine Irrlehre, sondern auch unlogisch. Wenn das wahr wäre, dann müsste Gott der korrupteste Herrscher von allen sein. Und alle Ehemänner und Väter wären böse, weil sie die absolute Herrschaft über ihre unmittelbaren Familienmitglieder haben. Macht korrumpiert gute Menschen (wie Moses, Josue, König David, den römischen Kaiser Karl den Großen und gute Ehemänner und Väter) nicht, sondern befähigt sie, gute und gerechte Gesetze zu erlassen und durchzusetzen. Macht korrumpiert jedoch auch böse Menschen. Aber es ist nicht die Macht, die sie korrumpiert, sondern ihr böser Wille. Das ist bewiesen, denn die meisten armen Menschen, die also keine Macht haben, sind böse.

444. Gottes auserwähltes Volk, das unter bösen Regierungssystemen (wie Republiken und Demokratien) oder bösen Regierungen lebt, die von einem Mann regiert werden (wie islamische Theokratien oder heidnische Monarchien), muss diese tolerieren und ihnen gehorchen, ihnen gegenüber loyal sein und innerhalb dieser Systeme für das größere Wohl arbeiten. Ihr Gebet zu Gott wäre, sie von einer solchen Regierung zu befreien und sie in eine Theokratie oder zumindest eine Monarchie zu versetzen, die von einem Gläubigen regiert wird, was im Zeitalter des Neuen Bundes ein katholischer Staat oder ein Königreich ist. Gott lässt es zu, dass sein auserwähltes Volk in nichtkatholischen Nationen oder Staaten gefangen gehalten wird, um es für seine Sünden zu bestrafen, seinen Glauben zu erproben oder die Ungläubigen zu evangelisieren.<sup>30</sup>

---

<sup>30</sup> Siehe RJMI-Buch *Katholische Gefangenschaft*.

445. Daher müssen Katholiken, die in Republiken und Demokratien leben, diese tolerieren und ihnen in allen Dingen, die nicht sündhaft sind, gehorchen und daher den Treueeid ablegen. Wenn das Treuegelöbnis häretisch ist, dann dürfen die Katholiken es nicht ablegen, sondern müssen stattdessen ein Gelöbnis verfassen, das sie ablegen können. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Katholiken die häretischen Regierungssysteme der Republiken und Demokratien akzeptieren und dulden. In diesem Fall gehorchen die Katholiken der Regierung und ihren nicht-sündigen Gesetzen, aber sie billigen nicht ihr Regierungssystem. In ähnlicher Weise müssen Katholiken, die unter einer heidnischen Monarchie leben, deren nicht-sündhaften Gesetzen gehorchen und ihr die Treue schwören, auch wenn sie Götzendienst und Unmoral gutheißt. In diesem Fall gehorchen die Katholiken nicht nur der Regierung und ihren nicht-sündhaften Gesetzen, sondern billigen auch ihr Regierungssystem.

## **Für Nationalismus und gegen Globalismus**

446. Da Gott die verschiedenen Ethnien und ihre einzigartigen Identitäten geschaffen hat, ordnet er als allgemeine Regel an, dass jede Ethnie ihr eigenes Land, ihren eigenen Staat oder ihre eigene Nation haben sollte. Folglich ordnet Gott den Nationalismus an. Als allgemeine Regel ordnet Gott an, dass jede Nation ihre eigene unabhängige Regierung hat.
447. Wenn ein Volk oder eine Ethnie extrem sündig ist, kann Gott sie vernichten oder sie einem anderen Volk oder einer anderen Ethnie unterstellen.
- "Hochmut ist verhasst vor Gott und Menschen, und alle Ungerechtigkeit der Völker ist abscheulich. Ein Königreich wird von einem Volk zum anderen überführt wegen Ungerechtigkeit und Unrecht und Schaden und mancherlei Betrug." (Prediger 10,7-8) "Siehe, die Augen Gottes, des Herrn, sind auf das sündige Königreich gerichtet, und ich will es vom Erdboden vertilgen." (Amos 9,8)
448. Gott verurteilt den Globalismus, weil er in der Regel darauf abzielt, alle oder die meisten nationalen Identitäten zu verschmelzen oder zu zerstören und damit auch alle oder die meisten Ethnien und ihre einzigartigen Identitäten zu verschmelzen oder zu zerstören.<sup>31</sup>
449. Auch wenn die katholische Kirche universell und damit global ist, versucht sie in der Regel nicht, Ethnien oder nationale Identitäten zu verschmelzen oder zu zerstören, und fördert daher in der Regel Ethnien und Nationalismus. Die katholische Kirche ist bestrebt, jede Ethnie und Nation unter die katholische Herrschaft zu stellen und sie somit in Fragen des katholischen Glaubens (einschließlich der Moral) der katholischen Kirche zu unterwerfen, aber sie strebt im Allgemeinen nicht danach, jede Ethnie und Nation und ihre einzigartige Identität zu zerstören oder zu verschmelzen oder sie in weltlichen Angelegenheiten zu beherrschen. Gelegentlich lässt die katholische Kirche eine katholische Nation eine Ethnie oder ein Volk unterwerfen, bis es gezähmt ist, und erlaubt ihm erst dann, in weltlichen Angelegenheiten eine eigenständige Existenz zu führen.
450. Manche verwenden das Wort "Nationalismus", um die Vergötterung einer Nation zu bezeichnen, was die Todsünde des Götzendienstes ist. Eine Nation vergöttert sich selbst, indem sie sich mit Gott gleichsetzt oder über ihn stellt. Diese Definition darf jedoch nicht mit der allgemeinen Bedeutung des Wortes "Nationalismus" ~~in~~ dass es gut ist, seine Nation zu lieben und daher den Wunsch zu haben, eine unabhängige Nation zu sein.

## **Armeen, denen Katholiken angehören müssen oder nicht angehören dürfen**

451. Katholiken können sich nicht-katholischen Armeen anschließen und für sie in ihren Kriegen kämpfen, solange sie nichts Sündhaftes tun.
- Einmal, als David vor König Saul floh, ging er zu den Philistern, schloss sich ihrer Armee an und kämpfte in einigen ihrer Kriege. (Siehe 1. Könige, Kapitel 27 und 28.)

---

<sup>31</sup> Siehe in diesem Beruf: "Gott liebt alle Menschen und Ethnien und will, dass alle Menschen gerettet werden, und gegen Rassismus", S. [21](#).

Katholische Soldaten traten in die heidnische römische Armee ein und kämpften für deren Anliegen. Wenn sie von der Armee gezwungen wurden, eine Sünde zu begehen, mussten sie sich weigern, wenn sie keine Sünde begehen wollten. Wenn sie das taten, verließen sie entweder die Armee, wurden getötet oder ins Gefängnis geworfen.

Die thebanische Legion war eine katholische Legion in der heidnischen römischen Armee. *Das römische Martyrologium* führt einige der katholischen Soldaten auf, die dieser Legion angehörten: "(8/26) In Ventimiglia, einer Stadt in Ligurien, der heilige Secundus, Märtyrer, ein angesehener Mann und Offizier der thebanischen Legion... In Bergamo in der Lombardei, der heilige Alexander, Märtyrer, der zu derselben Legion gehörte." "(22.9.) In St. Maurice, in der Nähe von Sion in der Schweiz, der Geburtstag der heiligen thebanischen Märtyrer Maurice, Exuperius, Candidus, Victor, Innozenz und Vitalis, mit ihren Gefährten aus derselben Legion."

Mehrere katholische Soldaten in der heidnischen römischen Armee wurden gemartert, weil sie sich weigerten, den Götzen zu opfern. So heißt es zum Beispiel im *römischen Martyrologium* am 18.11.: "Ebenfalls in Antiochia der heilige Märtyrer Hesychius, ein Soldat. Als er den Befehl hörte, dass jeder, der sich weigert, den Götzen zu opfern, seinen Militärgürtel ablegen sollte, legte er ihn sofort ab. Aus diesem Grund wurde er mit einem großen Stein an der rechten Hand in den Fluss geworfen. Auch die Mitglieder der oben erwähnten thebanischen Legion wurden gemartert, als sie sich weigerten, den Götzen zu opfern."

452. In den Augen Gottes sind Kriege gerecht oder ungerecht. Er ist derjenige, der letztendlich entscheidet, ob ein Krieg gerecht oder ungerecht ist. Oft ist es für Menschen unmöglich oder schwierig zu wissen, ob ein Krieg gerecht oder ungerecht ist, weil sie die Dinge nicht so sehen wie Gott. Daher sind katholische Soldaten, die auf der Seite einer Armee kämpfen, die einen ungerechten Krieg führt, nicht verantwortlich und sündigen daher nicht. Nur die Führer, die die Macht haben, den Krieg zu beginnen oder zu beenden, sind verantwortlich und sündigen daher.
453. Der Papst, der katholische Ortsbischof oder eine andere zuständige katholische Autorität hat jedoch die Befugnis, einen Krieg für ungerecht zu erklären und damit Katholiken zu verbieten, in diesem Krieg auf der Seite der Armee zu kämpfen, die den ungerechten Krieg führt. Aber ohne eine solche Erklärung können Katholiken in jeder Armee und in jedem Krieg kämpfen, solange sie nicht von der Armee gezwungen werden, etwas Sündhaftes zu tun, wie Vergewaltigung oder Sünde gegen den Glauben durch Götzendienst oder Ketzerei. Töten, Foltern, Plündern und Zerstören von Gebäuden sind jedoch keine Sünde, wenn dies von einer zuständigen Autorität befohlen wird. Was die Folter betrifft, so dürfen sie dem Opfer nichts Unmoralisches antun.
454. Auch wenn katholische Soldaten in jedem Krieg kämpfen können, bedeutet das nicht immer, dass sie für die Sache des Krieges kämpfen, sondern nur, dass sie ihre Pflicht als Soldaten für das Wohlergehen und die Sicherheit des Staates oder der Nation, deren Bürger sie sind, erfüllen.
- Wenn zum Beispiel katholische Soldaten in der heidnischen römischen Armee kämpften, taten sie das nicht, um das Heidentum zu verbreiten oder zu verteidigen, sondern um das Wohlergehen und die Sicherheit des Reiches, dessen Bürger sie waren, zu erhalten, zu verbreiten und zu verteidigen. Wenn Katholiken Steuern an das heidnische Römische Reich zahlten, bedeutete das nicht, dass sie die heidnischen Dinge, die mit den Steuern unterstützt wurden, guthießen, sondern nur, dass ihre Steuern für die Erhaltung, Verbreitung und Verteidigung des Wohlergehens und der Sicherheit des Reiches verwendet wurden.
455. Wenn eine katholische Armee gegen eine andere katholische Armee kämpft, ist es sicher, dass mindestens eine der beiden Armeen einen ungerechten Krieg führt. Entweder führt also die eine einen ungerechten Krieg, während die andere einen gerechten Krieg führt, oder beide führen einen ungerechten Krieg.
456. Im Falle einer katholischen Armee, die einen ungerechten Krieg gegen eine andere katholische Armee führt, sind nur diejenigen verantwortlich, die die Macht haben, den Krieg zu beginnen oder zu beenden, und somit sündigen. Katholische Soldaten sündigen also nicht, obwohl sie in der Armee kämpfen, die den ungerechten Krieg führt. In solchen Situationen kann es vorkommen, dass ein guter Katholik in der einen Armee einen guten Katholiken in der anderen Armee tötet, und beide werden gerettet.

457. Da Katholiken nicht einer Armee angehören können, die von ihnen verlangt, etwas Sündhaftes zu tun, um in die Armee einzutreten oder dort zu bleiben, können sie nicht in Armeen eintreten oder dort bleiben, die die folgenden Dinge verlangen oder daraus bestehen:<sup>32</sup>
- a) Die Soldaten müssen einen ketzerischen oder götzendienerischen Treueeid leisten, was die Sünde der Ketzerei oder des Götzendienstes darstellt.
  - b) In der Regel werden die männlichen Soldaten von Frauen beherrscht, was die Ketzerei des Feminismus ist.
  - c) In der Regel kämpfen Frauen in der Armee und haben somit eine aktive Rolle im Kampf, was die Häresie des Feminismus ist.
  - d) Erlaubt Soldaten, die offen homosexuell oder transsexuell sind, was unmoralisch und ketzerisch ist.<sup>33</sup>
  - e) Den Soldaten wird befohlen, alle anderen sündigen Dinge zu tun.

### **Privateigentum und Reichtum sind nicht per se sündhaft und gegen Klassenkampf**

458. Eine Voraussetzung für eine gerechte Regierung ist, dass einige oder alle Bürger das Recht haben, Privateigentum zu besitzen, es sei denn, es wird ihnen aus einem gerechten Grund entzogen.
459. Sklaven, Kriminelle, in den meisten Fällen Frauen und in einigen Fällen Nicht-Bürger haben kein Recht auf Privateigentum. Und um einen katholischen Staat zu erhalten, darf Nichtkatholiken nur begrenztes oder gar kein Privateigentum zugestanden werden, wenn sie eine große Gefahr für den katholischen Staat darstellen.
460. Gott verdammt nicht allen Reichtum und damit auch nicht alle reichen Menschen. Er verdammt diejenigen, die ihren Reichtum über Gott stellen oder ihren Reichtum nicht für gute Zwecke einsetzen. Und Gott segnet nicht alle armen Menschen, nur weil sie arm sind. Die meisten armen Menschen sind böse und landen in der Hölle. Gottes Wort warnt reiche Menschen mehr als arme Menschen, denn Reichtum ist eine große Versuchung, da er viele sündige Dinge kaufen und verdecken kann, und die Begierde nach Reichtum führt dazu, dass Menschen andere Todsünden begehen, um ihren Reichtum zu erlangen und zu behalten, wie Diebstahl, Betrug, Mord und Erpressung.
- "Denn wer reich werden will, gerät in Versuchung und in die Schlinge des Teufels und in viele unnütze und schädliche Begierden, die den Menschen ins Verderben und ins Verderben stürzen." (1 Tim 6,9) Niemand soll also das Wort Gottes aus dem Zusammenhang reißen, um die Reichen oder die Armen zu vergöttern und so einen Klassenkampf zu fördern, den Reichen gegen den Armen oder den Armen gegen den Reichen: "Reiche und Arme sind einander begegnet; der Herr hat sie beide gemacht." (Spr 22,1-2) "Reich oder arm, wenn sein Herz gut ist, wird sein Gesicht immer fröhlich sein." (Prediger 26,4) "Du sollst nicht tun, was ungerecht ist, und nicht ungerecht urteilen. Du sollst die Person des Armen nicht achten und das Angesicht des Mächtigen nicht ehren. Sondern richte deinen Nächsten nach dem Recht." (Lev. 19:15)<sup>34</sup>
461. Hüten Sie sich vor allen Formen der Klassenkampf-Lehre, die Arme gegen Reiche, Frauen gegen Männer, Sklaven gegen Herren, Untertanen gegen Herrscher usw. ausspielt. Gott hat die Klassen von Herrschern und Untertanen, Chefs und Arbeitern, Meistern und Sklaven, Reichen und Armen, Männern und Frauen und einer Ethnie über eine andere gerecht verteilt.

---

<sup>32</sup> Siehe RJMI-Artikel *Katholiken dürfen nicht den Treueschwur auf die USA ablegen oder im US-Militär dienen*.

<sup>33</sup> Öffentliche, hartnäckige Handlungen der Unmoral sind nicht nur unmoralisch, sondern auch ketzerisch, weil ihre Handlungen der Öffentlichkeit sagen, dass Unmoral nicht unmoralisch ist.

<sup>34</sup> Siehe *RJMI-Themenindex*: Reich und Arm.

## Über Wirtschaftssysteme

462. Der marxistische Kommunismus ist aus den folgenden Gründen von Grund auf böse: Er fördert den Klassenkampf, insbesondere durch die Verurteilung aller Reichen und die Vergötterung der Armen. Er verweigert seinen Bürgern das Recht auf Privateigentum, da der Staat Eigentümer des gesamten Eigentums ist. Daher sind alle Bürger gleichermaßen arm und ohne Eigentum und ohne Anreize für Wohlstand und Fortschritt.

Zwar teilten einige der ersten Christen alle Dinge miteinander, und einige verkauften alles, was sie besaßen, und gaben es der Kirche, doch geschah dies aus freiem Willen und nicht auf Befehl, da viele noch Privateigentum und Reichtum besaßen. Was das Privateigentum betrifft, sagt Paulus: "Grüßt die Brüder, die in Laodizea sind, und Nymphas und die Gemeinde, die in seinem Haus ist." (Kol. 4:15) Und die reicheren Christen unterstützten die ärmeren. Jesus sagt: "Wer zwei Mäntel hat, der gebe dem, der keinen hat, und wer eine Speise hat, der ~~gebe dem, der sie hat~~, tue ebenso, der gebe dem, der keine hat." ~~so soll er es auch tun.~~" (Lk. 3,11) Und der heilige Paulus sagt: "So tut nun auch ihr es, auf daß, wie euer Geist willig ist, so sei er auch bereit, aus dem, was ihr habt, zu tun. Denn wenn der Wille willig ist, so wird er angenommen nach dem, was der Mensch hat, nicht nach dem, was er nicht hat. Denn ich will nicht, dass andere erleichtert und ihr belastet werdet, sondern durch Gleichheit. In dieser Zeit soll euer Überfluss ihre Not lindern." (2. Korinther 8,11-14)

463. Der Kapitalismus ist nicht von Natur aus böse. Der gute Kapitalismus erlaubt es den Menschen, Handel zu treiben und Unternehmen zu besitzen, um gerechtfertigte Gewinne zu erzielen, ihren Besitz zu vermehren und ihre Unternehmen gerechtfertigt zu erweitern, um das Gemeinwohl des Staates und seiner Bürger zu fördern.

464. Der Kapitalismus, wie er in den Vereinigten Staaten und in Europa praktiziert wird, ist jedoch von Natur aus böse. Er ist unmoralisch und götzendienlich, weil Geld, Gewinne und Besitz sein Gott sind. Er erlaubt es den Menschen, ungerechtfertigte Gewinne zu machen, ihren Besitz ungerechtfertigt zu vermehren und ihre Geschäfte ungerechtfertigt und unter Missachtung des Gemeinwohls des Staates und seiner Bürger auszuweiten.

Eine der Hauptwaffen, die den Antichristen an die Macht bringt, ist die Liebe zum Geld: "Wer das Gold liebt, wird nicht gerecht, und wer dem Verderben nachjagt, wird davon satt werden." (Prediger 31:5) Nach der Aufzählung verschiedener Sünden, sagt Paulus sagt: "Denn die Liebe zum Geld ist die Wurzel aller dieser Übel, durch die einige, die es begehren, vom Glauben abgeirrt sind und sich in viele Sorgen verstrickt haben." (1. Tim. 6:10) Der böse Kapitalismus fördert und begünstigt also Gier, Materialismus, Selbstsucht, Begehrlichkeit, Neid, Stolz und Humanismus. Er lehrt, dass Menschen nie genug Geld oder Besitz haben können, und fördert damit Egoismus, Gier und Begehrlichkeit. Sie lehrt, dass Menschen, die nicht genügend Reichtum haben, Versager und damit fehlerhaft sind. Und er produziert und verkauft Dinge, die die Menschen nicht brauchen, und die Menschen kaufen Dinge, die sie nicht brauchen, und sind daher extrem verschwenderisch und unfrugal. Der böse Kapitalismus fördert auch den Wucher aus mehreren Gründen: 1) für gierige Banker und andere Kreditgeber, um an den Zinsen zu verdienen; 2) für gierige Kreditnehmer, um ihre Besitztümer zu vergrößern, die sie sich durch ihre eigene Arbeit nicht leisten könnten; 3) für unfrugale Kreditnehmer, um Dinge zu kaufen, die sie nicht brauchen; 4) für Bürger, um genug Reichtum und Besitztümer zu haben, um in einer solchen Gesellschaft akzeptabel zu sein (auch bekannt als der amerikanische Traum); 5) für Regierungen, um von Kreditgebern verklavt zu werden; und 6) für Regierungen, um bankrott zu gehen.<sup>35</sup>

465. Der Sozialismus, wie er in Hitler-Deutschland praktiziert wurde, war aus den folgenden Gründen gut: Er unterstützte zwar den Kapitalismus, das Privateigentum, den Wohlstand und den Fortschritt, aber er zügelte sie durch staatliche Kontrolle und ließ sie für das Gemeinwohl aller seiner Bürger und der Umwelt arbeiten. Daher verurteilte und beseitigte sie Habgier, Egoismus, Verschwendung, Ungenügsamkeit, Begehrlichkeit, Neid, sündhaften Stolz und sündhafte Umweltzerstörung. In der Tat war kein Wirtschaftssystem der Neuzeit so erfolgreich und gut für alle seine Bürger und die

---

<sup>35</sup> Siehe *RJM-Themenindex*: Kapitalismus.

Umwelt als der Sozialismus in Hitlerdeutschland.<sup>36</sup> Hitlers Definition des Sozialismus lautet wie folgt:

Adolph Hitler: "Ein Sozialist ist jemand, der dem Gemeinwohl dient, ohne seine Individualität oder Persönlichkeit oder das Produkt seiner persönlichen Leistungsfähigkeit aufzugeben. Der von uns verwendete Begriff 'Sozialist' hat nichts mit dem Marx'schen Sozialismus zu tun. Der Marxismus ist eigentumsfeindlich, der wahre Sozialismus ist es nicht. Der Marxismus legt keinen Wert auf das Individuum, die individuelle Anstrengung oder die Effizienz; der wahre Sozialismus schätzt das Individuum und ermutigt es zu individueller Effizienz, wobei er gleichzeitig davon ausgeht, dass seine Interessen als Individuum mit denen der Gemeinschaft in Einklang stehen müssen. Alle großen Erfindungen, Entdeckungen, Errungenschaften waren zuerst das Produkt eines individuellen Gehirns. Man wirft mir vor, dass ich gegen das Eigentum bin, dass ich Atheist bin. Beide Vorwürfe sind falsch."<sup>37</sup>

Adolph Hitler: "Hier haben wir ein deutliches Beispiel für den Unterschied zwischen dem sozialistischen und dem kommunistischen Staat. Im sozialistischen Staat behält der Einzelne oder seine Berufsgemeinschaft die individuelle und gemeinsame Verantwortung für sich oder seine Berufskollegen. Im kommunistischen Staat wird die gesamte Verantwortung und Fürsorge vom Staat übernommen und auf ihn übertragen.... Der Sozialismus bewahrt die individuelle Freiheit im Hinblick auf das Wohl der Allgemeinheit. Der Kommunismus hebt diese Freiheit durch Kollektivierung auf, d.h. durch die Schaffung von Herden und Herdentieren, die der Staat zur Arbeit und auf die Weide treibt."<sup>38</sup>

466. Abtrünnige Juden und Freimaurer sind die Urheber des marxistischen Kommunismus, wie er in der Sowjetunion praktiziert wurde, und des sündigen Kapitalismus, wie er in den Vereinigten Staaten praktiziert wird.

## Zeichen und Wunder

467. Der katholische Glaube muss vor Zeichen und Wundern kommen, d. h. vor scheinbaren Wundern, Exorzismen (Teufelsaustreibungen), Erscheinungen und erfüllten Prophezeiungen. Zeichen und Wunder sind entweder von Gott oder vom Teufel. Zum Beispiel,

Was göttliche Zeichen und Wunder betrifft, so vollbrachte Mose viele Wunder durch die Autorität und Macht Gottes. (Siehe Exodus, Kapitel 7 bis 12). Und Jesus vollbrachte viele göttliche Wunder. Und das taten auch die Apostel Jesu und andere Christen. Jesus sagt: "Und diese Zeichen werden denen folgen, die glauben. In meinem Namen werden sie Teufel austreiben; sie werden mit neuen Zungen reden; sie werden Schlangen aufheben; und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; sie werden den Kranken die Hände auflegen, und sie werden gesund werden." (Mk. 16:17-18)

Was die dämonischen Zeichen und Wunder betrifft, so sagt der heilige Paulus, dass das Kommen des Antichristen "durch das Wirken des Satans in aller Macht und durch Zeichen und lügnerische Wunder" erfolgt. (2 Thess. 2:9) Und Jesus sagt: "Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, so dass sie auch die Auserwählten verführen." (Mt. 24:24)

468. Daher ist es unmöglich, anhand des bloßen Anscheins zu erkennen, ob ein Zeichen oder ein Wunder von Gott oder dem Teufel stammt.

Der heilige Paulus sagt: "Denn solche falschen Apostel sind betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel Christi ausgeben [gute Katholiken]. Und das ist kein Wunder, denn der Satan selbst verwandelt sich in einen Engel des Lichts." (2. Korinther 11,13-14)

---

<sup>36</sup> Siehe RJMI-Buch *Sünden und Nicht-Sünden des Abtrünnigen Hitler*: "Er verurteilte den marxistischen Kommunismus" und "Er verurteilte den Kapitalismus und die damit einhergehende Gier" und "Er verurteilte die westlichen Republiken und Demokratien und ihre Heuchelei".

<sup>37</sup> Adolf Hitler, Rede, 28. Dezember 1938.

<sup>38</sup> <sup>138</sup> *Hitler-Erinnerungen eines Mitwissers*, 1929-1933, von Otto Wagner, 1946. Kap. 46, S. 285.

469. Um zu wissen, ob ein Zeichen oder ein Wunder von Gott oder vom Teufel stammt, muss man den Glauben und die Moral desjenigen, der das Zeichen oder das Wunder vollbringt, sowie den Glauben und die Moral aller Botschaften, die von dem Zeichen oder dem Wunder ausgehen, untersuchen.

Paulus sagt: "Wenn aber wir oder ein Engel vom Himmel euch ein anderes Evangelium predigen als das, das wir euch gepredigt haben, so sei er anathema." (Gal. 1,8) Und Mose sagt: "Wenn sich unter dir ein Prophet erhebt oder einer, der sagt, er habe einen Traum geträumt, und er weissagt ein Zeichen und ein Wunder, und es geschieht, was er geredet hat, und er sagt zu dir: Lass uns hingehen und fremden Göttern folgen, die du nicht kennst, und ihnen dienen: Du sollst nicht auf die Worte dieses Propheten oder Träumers hören; denn der Herr, dein Gott, prüft dich, ob du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele liebst oder nicht." (Dtn 13,1-3) Deshalb sagt der heilige Paulus: "Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüft euch selbst ... es sei denn, ihr seid verwerflich?" (2. Korinther 13,5) Und: "Prüft alles; haltet fest an dem, was gut ist." (1 Thess. 5:21) Und siehe Ezechiel, Kapitel 13, und Jeremias 14:14-16 über falsche Propheten.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Video/Audio *Faith before Signs and Wonders*. Und siehe RJMI-Artikel *Brief on Signs and wonders*.)

### **Über Wahrsagerei und über einige dämonische Erscheinungen und Botschaften, die vorgeben, heilig zu sein**

470. Wahrsagerei ist die Kunst des Versuchs, die Zukunft vorherzusehen oder verborgene Informationen zu erhalten. Sie wird durch Riten und Rituale ausgeführt und ist entweder von Gott, dem Teufel oder den Menschen. Wenn sie von Gott ist, ist sie legal und gut. Wenn nicht, dann ist es illegal und eine Sünde gegen Gott und den wahren Glauben.
471. Wahrsagen ist gut, wenn man den wahren Gott anruft, und zwar auf eine nicht sündhafte Weise und für einen gerechten Zweck.

Gute Wahrsagerei: Die Propheten Gottes waren gute Wahrsager. Nabuchodonosor, der König von Babel, sagte zu dem heiligen Propheten Daniel: "Baltassar [Daniel], du Fürst der Wahrsager, weil ich weiß, dass du den Geist des heiligen Gottes in dir hast und dass dir kein Geheimnis unmöglich ist, sage mir die Gesichte meiner Träume, die ich gesehen habe, und ihre Deutung." (Dan. 4:6) Und die Propheten, die Freunde des Hohepriesters Jesus waren, waren gute Wahrsager: "Höre, Jesus, du Hohepriester, du und deine Freunde, die vor dir wohnen, denn sie sind Wahrsager; denn siehe, ich will meinem Knecht den Orient bringen." (Zak. 3:8)

472. Wahrsagerei, die nicht den wahren Gott anruft oder auf sündige Weise oder für einen ungerechten Zweck erfolgt, ist jedoch immer böse und somit sündhaft.

Sündhafte Wahrsagerei: "Ein Mann oder eine Frau, die durch ein Gespenst wahrsagt oder ein Zauberer ist, der soll sterben. Man soll sie steinigen, ihr Blut sei auf ihnen." (Lev. 20:27)

473. Charismatische Bewegungen und Sekten, die Zeichen und Wunder über den katholischen Glauben und über den Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes stellen, sind zu verurteilen. Sie entfachen törichte und sündige Leidenschaften in törichten und blauäugigen Menschen.
474. Daher ist jede so genannte himmlische Erscheinung, Botschaft oder Verehrung Gottes, der Heiligen Jungfrau Maria, der Engel oder der Heiligen, die häretisch oder unmoralisch oder in anderer Weise falsch ist, falsch und vom Teufel, ebenso wie der Seher, der sie propagiert. Es folgt eine Liste von vielen: Hildegard von Bingen; Bridget von Schweden; Therese von Lisieux; Veronica Leuken und die Erscheinungen von Bayside; die Erscheinungen von Medjugorje; Pater Stephano Gobbi und seine Marianische Priesterbewegung; Luisa Piccarreta und die Erscheinungen des Göttlichen Willens; Maria Valtorta; Anne Katherine Emmerick; Maria Esperanza; Schwester Faustina Kowalska und die Erscheinungen des Göttlichen Willens.

Barmherzigkeits-Erscheinung, Mary Jane Even, Schwester Agnes Katsuko Sasagawa und die Erscheinungen in Akita, Japan, die Erscheinungen von Garabandal, LaSalette und Fatima.

475. Die Tatsache, dass es viele falsche Seher und falsche Propheten gibt, schmälert nicht die wahren Seher und wahren Propheten, die für Menschen mit schlechtem Willen wie Narren oder Verrückte erscheinen, aber für Menschen mit gutem Willen um so mehr gegenüber den falschen Sehern und falschen Propheten hervorstechen.

"Ich habe gehört, was die Propheten gesagt haben, die in meinem Namen Lügen prophezeien und sagen: Ich habe geträumt, ich habe geträumt. Wie lange soll das im Herzen der Propheten sein, die Lügen prophezeien und die Wahnvorstellungen ihres eigenen Herzens prophezeien? Sie versuchen, mein Volk meinen Namen vergessen zu lassen durch ihre Träume, die sie ihrem Nächsten erzählen, wie ihre Väter meinen Namen für Baal vergessen haben. Der Prophet, der einen Traum hat, soll einen Traum erzählen, und der, der mein Wort hat, soll mein Wort mit Wahrheit reden; was hat die Spreu mit dem Weizen zu tun, spricht der Herr?" (Jer. 23:25-28)

## **Der Gott des Alten Testaments und der Gott des Neuen Testaments ist derselbe Gott**

476. Es gibt nur einen Gott und es kann keinen anderen Gott geben. Daher ist der Gott des Alten Testaments (bekannt als der Gott Adams, Noes, Abrahams und Israels) derselbe wie der Gott des Neuen Testaments (bekannt als die Allerheiligste Dreifaltigkeit, der katholische Gott und der Gott der Heiligen Katholischen Kirche).

"Denn ich bin der Herr, und ich ändere mich nicht." (Mala. 3:6) "Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit." (Hebr. 13:8)

477. Gottes Wege im Alten und im Neuen Testament sind die gleichen. In beiden Testamenten ist Gott ein Gott der Liebe, der Gerechtigkeit, der Barmherzigkeit, des Zorns und der Rache. In beiden Testamenten tötet er und macht lebendig, er schlägt zu und heilt, und es gibt keinen, der aus seiner Hand erlösen kann. In beiden Testamenten verschont und tötet Gott Männer, Frauen, Kinder und Säuglinge.

Altes Testament: "Denn Barmherzigkeit und Zorn sind bei ihm. Er ist mächtig, zu vergeben und Zorn auszuschütten." (Prediger 16,12) "Seht, ich allein bin es, und außer mir ist kein anderer Gott: Ich will töten und lebendig machen: Ich schlage zu und heile, und niemand kann aus meiner Hand erretten." (Dtn 32,39) "Die Rache ist mein, und ich will ihnen vergelten zur rechten Zeit, dass ihr Fuß weiche; der Tag des Verderbens ist nahe, und die Zeit eilt zu kommen." (Deut. 32:35)

Das Neue Testament: Jesus sagt: "Wird Gott nicht seinen Auserwählten vergelten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und wird er Geduld mit ihnen haben? Ich sage euch: Er wird es ihnen bald vergelten." (Lk. 18,7-8) "Was aber meine Feinde betrifft, die nicht wollen, dass ich über sie herrsche, so führe sie herbei und töte sie vor mir." (Lk. 19:27)

## **Der Neue Bund hat den Alten Bund abgelöst**

478. Als Jesus Christus am Heiligen Kreuz starb, beendete und ersetzte er den Alten Bund durch den Neuen Bund; das Judentum durch den Katholizismus; die Synagoge oder die Kirche des Alten Bundes durch die katholische Kirche; die Sakramente, Rituale und Disziplinalgesetze des Alten Bundes durch die Sakramente, Rituale und Disziplinalgesetze des Neuen Bundes (der katholischen Kirche); das levitische Priestertum durch das katholische Priestertum (das Priestertum Melchisedeks); und die Israeliten als Gottes auserwähltes Volk durch die Katholiken als Gottes einziges auserwähltes Volk.

Der Bund: Der Prophet Jeremias sagt: "Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich einen neuen Bund machen mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda, nicht nach dem Bund [dem alten Bund], den ich mit ihren Vätern gemacht habe."

(Jer. 31:31-32) Der heilige Paulus sagt: "Er [Jesus Christus] nimmt das Erste [den Alten Bund] weg, um das Folgende [den Neuen Bund] aufzurichten." (Hebr 10,9) "Nun aber hat er ein besseres Amt erlangt, wie sehr er auch ein Mittler eines besseren Testaments [des Neuen Bundes] ist, das auf besseren Verheißungen beruht. Denn wenn das erste [der Alte Bund] fehlerlos gewesen wäre, hätte man nicht nach einem zweiten gesucht." (Hebr. 8:6-7)

Priestertum: "Wenn nun die Vervollkommnung durch das levitische Priestertum geschah (denn unter ihm empfing das Volk das Gesetz), welche Notwendigkeit gab es dann noch, dass ein anderer Priester nach der Ordnung Melchisedechs aufstehen und nicht nach der Ordnung Aarons berufen werden sollte? Denn da das Priestertum übersetzt wurde, ist es notwendig, dass auch das Gesetz übersetzt wird." (Hebr. 7,11-12)

Auserwähltes Volk: Isaias prophezeite, dass eine Zeit kommen würde, in der Gott sein auserwähltes Volk (die Israeliten) bei einem anderen Namen nennen wird: "Und du sollst deinen Namen [Israeliten] verlassen, damit er meinen Auserwählten ein Gräuel ist. Und Gott, der Herr, wird dich töten und seine Knechte bei einem anderen Namen rufen." (Jes. 65:15) Und dieser andere Name ist Christ: "In Antiochia wurden die Jünger zuerst Christen genannt." (Apg 11,26) Das einzige auserwählte Volk in der Zeit des Neuen Bundes sind also die Christen, sowohl die christlichen Juden als auch die christlichen Heiden. Deshalb sagt der heilige Paulus: "Denn es ist kein Unterschied zwischen Juden und Griechen; denn er ist der Herr über alle und reich an allen, die ihn anrufen." (Röm. 10:12) "Die Heiden sollen Miterben sein und desselben Leibes und Teilhaber [mit den Israeliten] an seiner Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium." (Eph. 3:6) Und die einzig wahren Christen sind die Katholiken.

479. Daher sagt Jesus, dass derjenige, der lehrt, dass der Alte und der Neue Bund gleichzeitig in Kraft sind, den Neuen Bund zerstört sowie den Zweck des Alten Bundes, als er in Kraft war, untergräbt und leugnet, und daher unter keinem Bund mit Gott stehen kann.

"Und niemand füllt neuen Wein [den Neuen Bund] in alte Schläuche [den Alten Bund], sonst zerplatzt der Wein in den Schläuchen, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche gehen verloren. Der neue Wein aber muss in neue Schläuche gefüllt werden." (Mk. 2:22)

480. Hüten Sie sich also vor der Irrlehre, die lehrt, dass der Alte Bund noch in Kraft ist und dass die Christus verleugnenden Juden unter ihm stehen. Christus verleugnende Juden stehen unter einem Bund mit dem Teufel und nicht mit Gott.

Der Prophet Isaias sagt, dass die bösen Juden einen Bund mit der Hölle geschlossen haben: "Darum hört das Wort des Herrn, ihr Verächter, die ihr über mein Volk in Jerusalem herrscht ... Euer Bund mit dem Tod wird aufgehoben werden, und euer Bund mit der Hölle wird nicht bestehen; wenn die überschwappende Geißel vorübergeht, werdet ihr von ihr zertreten werden." (Jes. 28:14, 18)

481. Und hüten Sie sich vor der Irrlehre, die besagt, dass Jesus nach seiner Wiederkunft den Alten Bund wieder in Kraft setzen wird, während er auf Erden regiert, bekannt als Dispensationaler Millennialismus.<sup>39</sup>

## **Viele alttestamentliche Prophezeiungen erfüllen sich auch im Zeitalter des Neuen Bundes**

482. Zwar sind die Bündnisse Gottes aus der Zeit des Alten Testaments zu Ende gegangen und durch den Neuen Bund ersetzt worden, doch viele Prophezeiungen des Alten Testaments erfüllen sich auch in der Zeit des Neuen Bundes, insbesondere in Bezug auf die Herrschaft des Antichristen, die Bekehrung der Juden, die Schlacht von Harmagedon, das zweite Kommen Jesu Christi, das Weltgericht und das ewige irdische Paradies, das Jesus bei seinem zweiten Kommen schaffen wird. Zum Beispiel,

---

<sup>39</sup> Siehe *RJMI-Themenindex*: Millennialismus.

Die Herrschaft des Antichristen: "Und ich sah die Hörner an, und siehe, ein anderes kleines Horn [der Antichrist] ging aus ihrer Mitte hervor, und drei der ersten Hörner wurden ausgerissen, als sie vor ihm standen. Und siehe, in diesem Horn waren Augen wie Menschengen und ein Mund, der große Dinge redete." (Dan. 7:8) "Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten zermalmen; und er wird sich einbilden, Zeiten und Gesetze ändern zu können, und sie werden in seine Hand gegeben werden bis auf eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit." (Daniel 7,25) "Aber zu der Zeit wird sich Michael erheben, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes eintritt; und es wird eine Zeit kommen, wie sie nie gewesen ist von der Zeit an, da die Völker anfangen, bis zu dieser Zeit. Und zu der Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, der gefunden wird. geschrieben in dem Buch." (Dan. 12:1)

Die Bekehrung der Juden in der Endzeit: "Siehe, ich will euch den Propheten Elias senden, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn [die Wiederkunft Jesu Christi] kommt. Und er wird das Herz der Väter zu den Kindern bekehren und das Herz der Kinder zu ihren Vätern." (Mala. 4:5-6)

Die Schlacht von Harmagedon, das zweite Kommen und das allgemeine Gericht: "Verkündet dies unter den Völkern: Bereitet den Krieg, weckt die Starken, lasst sie kommen, lasst alle Kriegersleute heraufkommen. Schneidet eure Pflugscharen zu Schwertern und eure Spaten zu Lanzen. Die Schwachen sollen sagen: Ich bin stark. Brecht auf und kommt alle Völker ringsumher und versammelt euch; dort wird der Herr alle deine Starken zu Fall bringen. Macht euch auf und lasst die Völker hinaufziehen in das Tal Josaphat; denn dort will ich sitzen, um alle Völker ringsum zu richten. Legt die Sichel an, denn die Ernte ist reif; kommt und geht hinab, denn die Kelter ist voll, die Fette laufen über, denn ihre Bosheit ist mehr geworden. Völker, Völker im Tal des Verderbens, denn der Tag des Herrn ist nahe im Tal des Verderbens. Sonne und Mond sind verfinstert, und die Sterne haben ihren Schein zurückgezogen. Und der Herr wird aus Sion brüllen und seine Stimme aus Jerusalem erheben, und Himmel und Erde werden sich bewegen, und der Herr wird die Hoffnung seines Volkes und die Stärke der Kinder Israels sein." (Joel 3:9-16)

Das zweite Kommen von Jesus Christus: "Siehe, es kommt der Tag des Herrn, ein grausamer Tag, voll Zorn, Grimm und Grimm, um das Land wüst zu machen und die Sünder daraus zu vertilgen. Denn die Sterne des Himmels und ihr Glanz werden ihr Licht nicht zeigen; die Sonne wird in ihrem Aufgang verfinstert werden, und der Mond wird mit seinem Licht nicht scheinen." (Jes. 13:9-10)

Das allgemeine Gericht: "Aber er wird die Armen mit Gerechtigkeit richten und die Sanftmütigen auf Erden mit Recht zurechtweisen, und er wird die Erde mit der Rute seines Mundes schlagen und mit dem Hauch seiner Lippen wird er die Gottlosen töten." (Jes. 11:4)

Das ewige irdische Paradies: "Denn so spricht der Herr: Das ganze Land wird verwüstet werden, aber ich werde es nicht völlig vernichten." (Jer. 4:27) "Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde, und das Frühere soll nicht mehr gedacht werden, und es soll nicht mehr auf das Herz kommen." (Jes. 65:17) "Und dein Volk wird ganz gerecht sein, es wird das Land erben für immer." (Jes. 60:21) (Siehe Jes. 25:8; 65:17, 19, 25; Jes. 66:22; 2. Pt. 3:13; Apok. 7:17).

## Über alttestamentliche Festtage und Heilige im Kalender

483. Auch wenn die alttestamentlichen Rituale und Zeremonien zu Ende gingen und durch die Rituale und Zeremonien des Neuen Bundes, wie sie von der katholischen Kirche eingeführt wurden, ersetzt wurden, sollten die alttestamentlichen Festtage immer noch erinnert und begangen werden, ebenso wie die alttestamentlichen Heiligen (Abraham, Mose, Hiob und die Machabäer), deren man gedenken sollte.

Dies ist wichtig, weil die alttestamentlichen Festtage und Heiligen nur der katholischen Kirche gehören. Daher haben die abtrünnigen Juden kein Recht auf sie, weil sie dem Alten Testament nicht treu sind und eben weil sie dem Neuen Bund nicht treu sind. Jesus sagte zum Beispiel, dass die Juden, die nicht an ihn glauben, auch nicht an den wahren Mose glauben: "Denkt nicht, dass ich euch vor dem Vater anklagen werde.

Es ist einer, der euch anklagt, Mose, auf den ihr vertraut. Denn wenn ihr Mose glauben würdet, würdet ihr auch mir glauben; denn er hat über mich geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie wollt ihr dann meinen Worten glauben?" (Joh. 5:45-47) Deshalb sollten Katholiken nicht zulassen, dass die abtrünnigen Juden versuchen, unsere alttestamentlichen Feste und Heiligen zu stehlen. Indem sie sie aus den katholischen Kalendern heraushalten, können diese Christus verleugnenden Juden denken, dass die alttestamentlichen Feste und Heiligen ihnen gehören und nicht den Katholiken, oder zumindest beiden gehören. In Wahrheit gehören sie aber nur den Katholiken.

484. Daher sollten einige alttestamentliche Festtage begangen werden, wie zum Beispiel die folgenden:

- a) Die Wiedereinweihung des Tempels durch die Machabäer (Chanukka), auch bekannt als das Lichterfest. Es wird im 12. Monat begangen. Der Tempel von Jerusalem war 167 v. Chr. vom Seleukidenherrscher Antiochus IV. Epiphanes entweiht, aber nicht zerstört worden. Nach dem Erfolg des machabäischen Aufstands reinigten die Machabäer 164 v. Chr. den Tempel und den Altar und weihten ihn neu ein. Sie ordneten ein jährliches achttägliches Fest an, um dieses freudigen Ereignisses zu gedenken. (1 Makk. 4:36-59)
- b) Der Sieg der Königin Esther über Aman und sein Dekret gegen die im persischen Reich lebenden Juden (Purim). Es wird im 2. oder 3. Monat begangen. (das Buch Esther)
- c) Laubhüttenfest (Sukkoth), das den weltlichen Feiertag Erntedank ersetzen soll. Es wird im 9. oder 10. Monat begangen. Das ältere Erntedankfest wurde zum Gedenken an die 40 Jahre, die die Hebräer in der Wüste umherzogen und in provisorischen Unterkünften wie Zelten oder Ständen lebten. (Lev 23:33-36, 39-43; Deut 16:13-15)
- d) Das Pessachmahl steht bereits im Kalender und wird am Maundy Day gefeiert. Es wird im 3. oder 4. Monat gefeiert, am Tag vor dem sechsten Feiertag, an dem Christus für unsere Sünden starb.

485. Und einige alttestamentliche Heilige sollten gefeiert werden, wie z.B. die folgenden Heiligen, die bereits im katholischen Kalender von Marias kleinem Rest enthalten sind:

- a) (7/15) Heilige Frauen des Alten Testaments: Eva, Sara (Frau Abrahams), Rebekka, Rahel, Lia, Bilea, Zelpha, Prophetin Mariam (Schwester von Moses und Aaron), Rahab, Ruth, Judith, Susanna, Sara (Frau des Tobias), Königin Esther und die Prophetin Holda
- b) (8/1) Die sieben machabäischen Märtyrerinnen und ihre Mutter
- c) (8/20) Die heiligen Propheten Henoch, Samuel, Elias, Eliseus, Hiob, Annias, Azarias und Misael
- d) (9/4) Die obersten religiösen Herrscher des Alten Testaments: Mose, Aaron und Esdras
- e) (9/7) Die Richter des Alten Testaments: Debbora, Gedeon und Simson
- f) (10/9) Höchste Patriarchen des Alten Testaments: Noe, Abraham, Isaak und Jakob
- g) (10/10) Der heilige Melchisedek
- h) (10/12) Die Väter des Alten Testaments: Adam, Abel, Seth, Lot, Kaleb, Tobit, Tobias und Mardochai

- i) (11/21) Altes Testament Kleinere Propheten: Osee, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Micheas, Nahum, Habacuc, Sophonias, Aggeus, Zacharias und Malachias
- j) (12/3) Könige und andere Herrscher des Alten Testaments: Joseph, Josue, König David, König Ezechias, König Josias und Nehemias
- k) (12/17) Die wichtigsten Propheten des Alten Testaments: Isaias, Jeremias, Baruch, Ezechiel und Daniel
- l) (23.12.) Machabees: Mathathias, Johannes, Simon, Judas, Eleasar und Jonathan

### **Gegen abtrünnige Juden und abtrünniges Judentum**

486. Abtrünnige Juden bekennen sich nicht zum Glauben an Jesus Christus und werden daher auch als christusleugnende Juden oder perfide Juden bezeichnet.
487. Abtrünnige Juden sind auf dem Weg in die Verdammnis, sind verflucht und nicht gesegnet, sind Söhne des Teufels (wie alle Ungläubigen), sind nicht Gottes auserwähltes Volk und stehen nicht in einem Bund mit Gott, sondern in einem bösen Bund mit Satan.
- "Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm." (Joh. 3:36)
- "Er [Jesus] kam zu den Seinen [Juden], und viele der Seinen nahmen ihn nicht auf. So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Söhne Gottes zu werden, die an seinen Namen glauben." (Joh. 1:11-12)
- "Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christus Jesus." (Gal. 3:26)
488. Hüten Sie sich daher vor den Irrlehren, die behaupten, abtrünnige Juden könnten auf dem Weg des Heils sein, seien gesegnet und somit nicht verflucht, seien keine Söhne des Teufels, sondern Söhne Gottes, seien Gottes auserwähltes Volk oder stünden unter einem Bund mit Gott.
489. Christus verleugnende Juden haben Christus durch die Hand der Römer gekreuzigt und ermordet.
490. Hüten Sie sich vor der Irrlehre, Pilatus habe Jesus Christus töten wollen.
- Pilatus wollte Jesus Christus nicht töten. Stattdessen begünstigte Pilatus ihn und versuchte, ihn vor dem Todesurteil zu bewahren. Dennoch verurteilte Pilatus Christus schließlich zum Tode, um einen Aufstand der Christus verleugnenden Juden zu verhindern.
491. Alle abtrünnigen Juden machen sich der ererbten Sünde des Gottesmordes schuldig und sind somit schuldig, Christus ermordet zu haben. Sie haben diese Sünde von ihren Vorfahren geerbt, die Christus ermordet haben. Die einzige Möglichkeit, sich von dieser Sünde zu befreien, besteht darin, an Jesus Christus zu glauben und sich in der katholischen Kirche taufen zu lassen.
- Die Christus verleugnenden, leugnenden Juden haben diesen Fluch von den Juden geerbt, die der Kreuzigung Jesu Christi zustimmten, als sie sagten: "Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder." (Mt. 27:25)
- Der heilige Hippolyt, *Über die Sprüche*, 3. Jahrhundert: "Das versteht er vom Volk der Juden und von ihrer Schuld am Blut Christi."
- Der heilige Cyprian, *Gegen die Juden*, 3. Jahrhundert: "In Jesaja sagt der Herr: 'Nun will ich eure Sünden nicht mehr loslassen. Wenn ihr eure Hände ausstreckt, will ich mein Angesicht von euch abwenden; und wenn ihr eure Gebete vermehrt, will ich euch nicht erhören; denn eure Hände sind voll Blut.' Allein dadurch können die Juden Vergebung ihrer Sünden erlangen, wenn sie das Blut des getöteten Christus in seiner Taufe abwaschen und in seine Kirche übertreten und seine Gebote befolgen."

Augustinus, *Stadt Gottes*, 426: "Wir sagen zu den Juden: Ihr habt Christus getötet, obwohl es ihre Eltern waren, die das getan haben; so sollen diese Menschen trauern, dass sie in gewisser Weise getan haben, was ihre Vorfahren getan haben. Diejenigen aber, die den Geist der Barmherzigkeit und der Gnade empfangen und glauben, sollen nicht mit ihren gottlosen Eltern verdammt werden, und doch werden sie trauern, als ob sie selbst getan hätten, was ihre Eltern getan haben..." (Buch 20, Kapitel 30)

Augustinus, *Gegen die Juden*: "Die Juden wandern über die ganze Erde, den Rücken gebeugt und den Blick nach unten gerichtet, und rufen uns immer wieder den Fluch ins Gedächtnis, den sie mit sich tragen."

492. Das heutige Judentum, wie es von abgefallenen Juden praktiziert wird (z. B. das talmudische Judentum), ist kein wahres Judentum, sondern ein falsches Judentum, ein Christus verleugnendes Judentum. Das wahre Judentum ist mit Christus gestorben und als Katholizismus auferstanden.

493. Jesus Christus ist der einzige Messias und somit ist jeder andere Messias ein falscher Messias, ein Antichrist und somit von Satan.

"Wer ist ein Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet." (1. Joh. 2:22)

494. Es ist eine Ketzerei, wie sie von abtrünnigen Juden gelehrt wird, zu glauben, dass die Ethnie eines Menschen durch die matriarchalische Linie und nicht durch die patriarchalische Linie bestimmt wird. Das Dogma lautet, dass die Ethnie eines Menschen durch die Ethnie des Vaters und nicht durch die Ethnie der Mutter

bestimmt. (Für weitere Informationen siehe *RJMI-Themenindex*: Juden, Abtrünnige).

## **Gegen Zionismus und christlichen Zionismus**

495. Zionismus ist der Glaube, dass abtrünnige Juden von Gott das Recht haben, Israel wieder in Besitz zu nehmen, nachdem die Römer im Jahr 70 n. Chr. den Tempel zerstört und die abtrünnigen Juden aus Israel vertrieben haben. Gott und seine katholische Kirche verurteilen diesen Glauben, denn nur gläubige Juden haben das Recht von Gott, Israel wieder in Besitz zu nehmen. Und die einzigen treuen Juden im Zeitalter des Neuen Bundes sind Katholische Juden, weil nur Katholiken Gottes auserwähltes Volk in der Zeit des Neuen Bundes sind und daher nur Katholiken Gott treu sein können. Daher sind die einzigen Juden, die von Gott das Recht haben, Israel wieder in Besitz zu nehmen, katholische Juden, und zwar zu Gottes Zeiten. Folglich hat jeder Jude, der nicht katholisch ist, von Gott nicht das Recht, Israel in Besitz zu nehmen, und daher ist in den Augen Gottes jeder derartige Besitz oder versuchte Besitz illegal, eine Todsünde und eine Abscheulichkeit an einem Ort, an den er nicht gehört.

496. Halbzionisten glauben, dass abtrünnige Juden das Recht haben, Israel und Jerusalem zu besitzen, aber sie glauben auch, dass die Palästinenser das gleiche Recht haben. Daher schlagen sie vor, dass abtrünnige Juden und Palästinenser sich Israel und Jerusalem teilen. Gott und seine katholische Kirche verurteilen die Halbzionisten, weil die abtrünnigen Juden kein Recht von Gott haben, Israel zu besitzen, nicht einmal den kleinsten Teil von Israel. Gott benutzt jedoch die Halbzionisten, um einige der Verbrechen des abtrünnigen Israels und gewisser Juden in der ganzen Welt zu Recht aufzudecken.

497. Christliche Zionisten sind nominelle Christen, die glauben, dass abtrünnige Juden von Gott das Recht haben, Israel zurückzuerobern, den Tempel wieder aufzubauen und Tieropfer darzubringen - alles Dinge, die von der katholischen Kirche verurteilt worden sind. Sie glauben auch, dass abtrünnige Juden in einem religiösen Bund mit Gott stehen, von Gott gesegnet sind und Gottes auserwähltes Volk sind - alles Dinge, die von der katholischen Kirche unfehlbar als Abtrünnigkeit verurteilt worden sind. Christlich

Zionisten sind also Abtrünnige im strengen Sinne des Wortes, weil sie die Christus verleugnenden Juden rechtfertigen und damit implizit Jesus Christus verleugnen. Christliche Zionisten sind die dümmsten, bösartigsten und heuchlerischsten aller Zionisten, weil sie behaupten, dass Jesus Christus der einzige Messias ist und dass die Menschen an ihn glauben müssen, um gerettet zu werden, aber

sie glauben auch, dass

✓

- ✓ abtrünnige Juden, die leugnen, dass Jesus Christus der Messias ist, und die den Antichristen an die Macht bringen, sind gut und von Gott gesegnet. Ohne etwas über die katholischen Dogmen zu wissen, kann jeder sehen, dass diese Überzeugungen unlogisch und widersprüchlich sind. Christliche Zionisten haben in der Tat das Böse als gut bezeichnet und gesegnet, was Gott verflucht hat, und bestätigen damit die Christus leugnenden Juden in ihrem tödlichen Irrtum des Abfalls von Gott.

"Wehe euch, die ihr das Böse für gut und das Gute für böse haltet, die ihr die Finsternis für das Licht und das Licht für die Finsternis haltet" (Jes 5,20) "Diejenigen, die dieses Volk [die Christus verleugnenden Juden] gesegnet nennen, werden es in die Irre führen, und die, die gesegnet genannt werden, werden niedergeworfen werden kopfüber." (Jes. 9:16)

(Weitere Informationen finden Sie im *RJMI-Themenindex: Zionismus*).

## Über das ewige irdische Paradies

498. Einige der Dinge, die in diesem Abschnitt erwähnt werden, sind Dogmen und einige sind zulässige Meinungen, die ich vertrete. In den folgenden Abschnitten über Millennialismus und Amillennialismus wird erläutert, welche Meinungen zulässig sind und welche Dogmen darstellen. Die in diesem Abschnitt erwähnte Meinung wird Amillennialismus (Nicht-Millennialismus) genannt.
499. Bei seinem zweiten Kommen wird Jesus alle Übeltäter töten und die gefallene Erde und ihren Himmel mit Feuer verbrennen. Aber er wird die gefallene Erde und ihren Himmel nicht völlig zerstören. Nachdem er die alte Erde und den alten Himmel durch Feuer völlig verwüstet hat, wird er sie in eine neue Erde und einen neuen Himmel verwandeln, die ewig bestehen werden. Was das ewige irdische Paradies betrifft,
- Christus wird in ihr persönlich herrschen.
  - Es wird ewig dauern und daher nicht vorübergehend sein. Dieses irdische Paradies wird also ewig sein und somit nicht nur 1000 Jahre dauern.
  - Dort wird es niemals Sünde oder Sünder geben, und daher wird es in diesem irdischen Paradies niemals eine Rebellion geben.
  - Alle Teufel und Verwerflichen werden für immer in der Hölle versiegelt und nie mehr auf die Erde losgelassen.
  - Es wird weder Tod noch Fortpflanzung geben.
  - Es wird von allen Auserwählten für immer in ihren auferstandenen und verherrlichten Körpern bewohnt werden.
  - Dieses immerwährende irdische Paradies wird auf eine für uns unbegreifliche Weise mit dem Himmel, der Heimat Gottes, verbunden sein.
  - Die erretteten christlichen Israeliten werden dann das Gelobte Land für immer erben, und die erretteten christlichen Heiden werden ihre jeweiligen Länder für immer erben. Christus, der König, der Sohn Davids, wird auf der Erde über alle Nationen und Menschen herrschen, und zwar vom neuen Jerusalem aus, das vom Himmel herabsteigen und dort landen wird, wo das jetzige Jerusalem ist. Und jede Nation wird ihren eigenen König und ihre eigene Königin haben, während Christus der König der Könige und Maria die Königin der Königinnen sein wird.
  - Alle Auserwählten werden von Zeit zu Zeit Christus, den König, und Maria, die Königin, im neuen Jerusalem besuchen.

## Irrlehren und zulässige Meinungen zum Millennialismus

500. Der Millennialismus legt die in Apokalypse 20 erwähnten 1000 Jahre so aus, dass sie eine 1000-jährige irdische Herrschaft Christi auf der Erde nach seinem zweiten Kommen bedeuten, nach der es das allgemeine Gericht geben wird. Daher lehrt er, dass es ein 1000-jähriges Zwischenreich Christi auf Erden vor seinem ewigen Reich geben wird.

"Und ich sah einen Engel vom Himmel herabsteigen, der hatte den Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds und eine große Kette in seiner Hand. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und band ihn für tausend Jahre. Und er warf ihn in den Abgrund und schloss ihn ein und versiegelte ihn, dass er nicht mehr die Völker verführen sollte, bis die tausend Jahre vollendet wären. Und danach muss er eine kleine Zeit losgelassen werden." (Apok. 20:1-3)

501. Der Amillennialismus (d. h. der Nicht-Millennialismus) interpretiert die 1000 Jahre als einen Zeitraum während der Zeit des Neuen Bundes vor dem zweiten Kommen Christi. Der heilige Augustinus und ich vertreten diese Ansicht. Der einzige Unterschied besteht darin, dass der heilige Augustinus der Meinung war, dass die gesamte Zeit des Neuen Bundes bis zur Herrschaft des Antichristen die 1000 Jahre sind und somit eine symbolische Zeitspanne darstellen. Ich bin der Meinung, dass die 1000 Jahre vom Tod Christi im Jahr 33 n. Chr. bis zum Beginn des großen Glaubensabfalls im Jahr 1033 n. Chr. reichen und somit eine wörtliche Zeitspanne darstellen.<sup>40</sup> Das ewige irdische Paradies, das Christus bei seinem zweiten Kommen schafft, wie im vorigen Abschnitt erwähnt, ist die amillennialistische Meinung, die der heilige Augustinus und ich vertreten.

502. Im Folgenden werden einige der von Millennialisten vertretenen Meinungen aufgeführt, von denen einige zulässig, andere häretisch sind und wieder andere häretisch sein können:

- a) Die meisten Millennialisten (auch Chiliasten genannt) glauben, dass Christus, der König, nach seinem zweiten Kommen die Erde 1000 Jahre lang oder eine lange Zeitspanne in einem Zwischenreich regieren wird, bevor das allgemeine Gericht und sein ewiges Reich kommen. Und die meisten lehren, dass dieses Zwischenreich eine neue Erde sein wird, ein irdisches Paradies.
- b) Für die meisten Millennialisten sind die Auserwählten, die vor Christi zweitem Kommen gestorben sind, wieder auferstanden und leben in diesem Zwischenreich in ihren verherrlichten Körpern. Und die meisten sehen die Auserwählten, die das zweite Kommen überlebt haben, nicht sterben und somit in diesem Zwischenreich leben und sich fortpflanzen.
- c) Einige Millennialisten glauben, dass in diesem Zwischenreich niemand abfallen wird und es daher keine Rebellion geben wird, während andere glauben, dass einige, die noch nicht gestorben sind, abfallen werden, was in einer großen Rebellion gipfeln wird, die Christus niederschlägt, indem er alle Übeltäter tötet, wie er es bei seinem zweiten Kommen tat. Die erste Meinung ist zulässig. Aber die zweite Meinung (die Rebellion) könnte häretisch sein, denn ich habe keine Zeit, sie gründlich zu studieren.
- d) Einige Millennialisten glauben, dass Christus am Ende des Zwischenreiches ein weiteres irdisches Paradies schaffen wird, das ewig sein wird und somit ein immerwährendes Reich auf Erden sein wird, aber einige glauben, dass das irdische Paradies für immer enden wird und somit die Auserwählten nur im Himmel sein werden und somit das ewige Reich nur im Himmel sein wird. Die erste Meinung ist zulässig und kann ein Dogma sein. Die letztere Meinung (dass es kein ewiges irdisches Paradies geben wird) könnte jedoch häretisch sein, da ich keine Zeit habe, sie gründlich zu untersuchen.

---

<sup>40</sup> Siehe RJMI-Buch *Die große Apostasie*: "Satan in Ketten gelegt im Jahr 33 n. Chr. und die Entheidnisierung der Welt beginnt" und "Satan in Ketten gelegt im Jahr 1033 n. Chr. und die Neuheidnisierung der Welt und die große Apostasie beginnen". Und siehe RJMI Video/Audio, *The Chaining and Unchaining of Satan*.

- e) Für die meisten Millennialisten findet das Allgemeine Gericht am Ende des Zwischenreiches statt.
503. Der Dispensationale Millennialismus ist häretisch und abtrünnig. Er lehrt, dass Christus nach seinem zweiten Kommen den Alten Bund für die Juden, die im Tausendjährigen Reich Christi leben, wieder einführen wird und sie somit nicht unter dem Neuen Bund stehen werden.
- Diese Irrlehre leugnet also den Zweck und die Notwendigkeit des Neuen Bundes und damit den Zweck und die Notwendigkeit Jesu Christi, die Menschen zu erlösen und zu retten. Sie geht zurück in eine Zeit, in der Jesus noch nicht gekommen war und in der die Juden auf das Kommen des Messias warteten, und leugnet somit im Wesentlichen, dass Jesus Christus der Messias ist. Manche lassen sogar die Tieropfer wieder einführen. Sie ersetzen also Christus, den Messias, durch ein Tier. Das Tieropfer wird also nicht zum Symbol des Messias (was es zur Zeit des Alten Testaments war), sondern der Messias selbst, während der Opfertod Christi und die Heilige Messe durch Tieropfer ersetzt werden.
504. Einige Dispensationalistische Millennialisten glauben auch, dass die Christus verleugnenden Juden während der gesamten Ära des Neuen Bundes ab dem Zeitpunkt des Todes Christi davon befreit sind, unter dem Neuen Bund zu stehen, und immer noch unter dem Alten Bund stehen; daher ist nach dieser Irrlehre der Alte Bund nicht beendet und durch den Neuen Bund ersetzt worden. Das Dogma, dass der Alte Bund mit dem Tod Christi endete und durch den Neuen Bund ersetzt wurde, bezeichnen sie als Ersatztheologie, die in ihren Augen eine Häresie ist. Deshalb bezeichnen sie die Christus verleugnenden Juden als Gottes auserwähltes Volk und damit als von Gott gesegnet, was eine weitere Irrlehre ist. Das ist eine weitere Irrlehre, denn es ist ein Dogma, dass die Christus verleugnenden Juden von Gott verflucht und nicht Gottes auserwähltes Volk sind und nur die Katholiken (sowohl die katholischen Juden als auch die katholischen Heiden) Gottes einziges auserwähltes Volk in der Zeit des Neuen Bundes sind. Die einflussreichste Instanz, die diese häretische Form des Dispensationalismus lehrte, ist die Kirche des Vatikanums II.

(Weitere Informationen finden Sie im *RJMI-Themenindex*: Millennialismus und Dispensationalismus.)

### **Die Irrlehre, dass eine innere Absicht für die Gültigkeit der Sakramente notwendig ist**

505. Um ein Sakrament gültig zu spenden, muss der Spender die Absicht haben, so zu handeln, wie es die katholische Kirche tut, d.h. er muss die richtige Form und den richtigen Inhalt verwenden und darf nicht spöttisch oder scherzhaft handeln.
506. Hüten Sie sich vor der Irrlehre, die seit den Scholastikern lehrt, dass der Spender innerlich die Absicht haben muss, ein Sakrament zu spenden, damit das Sakrament gültig gespendet werden kann.

Die Häresie der inneren Intention *geht nur davon aus*, dass die Sakramente gespendet werden, weil niemand das Herz eines Menschen lesen kann, wenn dieser seine Absicht nicht offenbart.

Da kein Mensch die geheimen Gedanken eines anderen Menschen kennen kann, macht es die Auffassung von der inneren Absicht einem böswilligen oder ungläubigen Geistlichen leicht, insgeheim nicht die Absicht zu haben, die Sakramente zu spenden, so dass die von ihm gespendeten Sakramente nicht gespendet werden und die Menschen keine Möglichkeit haben, es jemals zu erfahren. Kurz gesagt, diese Irrlehre ist ein Rezept für das Chaos! Diese Häresie lehrt, dass kein Mensch mit Sicherheit wissen kann, ob er das Sakrament der Taufe gültig empfangen hat, ob er das Sakrament der Buße gültig empfangen hat und somit von seinen Sünden freigesprochen wurde, ob er das Sakrament der Firmung gültig empfangen hat, ob er das Sakrament der Krankensalbung gültig empfangen hat und ob er das Sakrament der Weihe gültig empfangen hat. Kein Priester kann jemals sicher sein, dass er Priester ist. Er kann nur vermuten, dass er ein Priester ist. Kein Bischof kann sicher sein, dass er ein Bischof ist. Er kann nur vermuten, dass er ein Bischof ist. Und kein Papst kann jemals sicher sein, dass er der Papst ist, weil ein Papst erst Priester und dann Bischof sein muss, bevor er Papst werden kann.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Buch *The Minister's Sacramental Intention*).

## Über die Klementinische Vulgata und ketzerische Bibelkommentare

507. Das Alte Testament der Klementinischen Vulgata enthält viele Fehler, Widersprüche, Ungereimtheiten und sogar einige Irrlehren. Das Neue Testament der Klementinischen Vulgata enthält zwar auch Textfehler, aber keine häretischen Fehler und nur wenige Fehler im Vergleich zu den vielen Fehlern im Alten Testament.
508. Alle nominellen katholischen englischen Bibeln, zu denen ich Zugang habe, enthalten götzendienerische oder häretische Kommentare, einige mehr als andere, wie die originale Douay-Rheims-Bibel, die Challoner-Bibel, die Haydock-Bibel, die Confraternity-Bibel und die New American Bible.

(Weitere Informationen finden Sie in den RJMI-Büchern *Über die Irrtümer der Clementinischen Vulgata und Über häretische Kommentare*).

## Lügen vs. nicht-sündhafte Unwahrheiten

509. Eine Lüge ist eine sündhafte Unwahrheit.
510. Daher ist eine Lüge, die nicht sündhaft ist, keine Lüge und kann sogar gut und notwendig sein.
511. Ein Irrtum über Tatsachen ist eine nicht-sündhafte Unwahrheit und somit keine Lüge, obwohl man sich der Sünde der affektierten Unwissenheit schuldig machen kann, weil man nicht ausreichend nach der Wahrheit sucht, aber das wäre eine Sünde der affektierten Unwissenheit und keine Sünde der Lüge.
512. Unwahrheiten, die erzählt werden, um zu täuschen oder zu umgehen, können sündhaft sein und sind daher Lügen, oder sie können gerecht sein und sind daher gut.
- a) Wenn die Sache gerecht ist und keine Sünde begangen wird, indem eine Lüge erzählt wird, um zu täuschen oder zu umgehen, dann ist die Lüge gerecht und somit keine Sünde. Nicht-sündhafte Täuschungen und Ausflüchte können gegen Feinde oder Freunde verwendet werden. Eine nicht-sündhafte Täuschung oder Umgehung kann gegen einen Freund verwendet werden, um ihn vor Informationen zu schützen, die er nicht wissen sollte.
  - b) Wenn die Sache ungerecht ist oder eine Sünde begangen wird, indem man eine Unwahrheit sagt, um zu täuschen oder sich zu drücken, dann ist die Unwahrheit eine Lüge und somit eine Sünde.

(Weitere Informationen finden Sie im RJMI-Artikel *Eine Lüge ist eine sündhafte Falschheit*).

## Schwüre und Eidesformeln

513. Glaubensbekenntnisse (z. B. das Apostolische Glaubensbekenntnis), Treuegelübde, Gelübde (z. B. Armut-, Keuschheits- oder Gehorsamsgelübde) und Treueschwüre in Ehegelübden sind Beispiele für Eide. Und Menschen schwören, um Eide, Versprechen, Drohungen, Aussagen oder Zeugnisse zu bekräftigen.
514. Katholiken können Eide mit oder ohne Schwören ablegen.
515. Katholiken können einen Eid für eine gerechte Sache ablegen, ohne zu schwören.
- Schwüre ohne zu schwören: "Ich gelobe, keusch zu bleiben bis zu dem Tag, an dem ich sterbe." Oder: "Ich verspreche, keusch zu bleiben bis zu dem Tag, an dem ich sterbe." Oder "Ich gelobe, keusch zu bleiben bis zu dem Tag, an dem ich sterbe, so wahr mir Gott helfe", was kein Schwur ist, sondern eine Bitte an Gott, dir zu helfen, keusch zu bleiben.
516. Und Katholiken können einen Eid für eine gerechte Sache ablegen und den Menschen bei Gott schwören, aber sie dürfen nicht bei etwas anderem als bei Gott schwören.

Eide mit Schwören: "Ich schwöre Ihnen, meinem Ordensoberen, dass ich bis zu meinem Tod keusch bleiben werde, und das schwöre ich bei Gott." Oder: "Ich schwöre bei Gott, dass ich gelobe, bis zum Tag meines Todes keusch zu bleiben." Oder: "Gott ist mein Zeuge, dass ich gelobe, bis zu meinem Tod keusch zu bleiben.

In der folgenden Passage schwört Abrahams Knecht *bei Gott auf* Abraham: "Abraham aber war alt und hochbetagt, und der Herr hatte ihn in allen Dingen gesegnet. Und er sprach zu dem älteren Knecht seines Hauses, der über alles, was er hatte, herrschte: Lege deine Hand unter meine Hüfte, damit ich dich bei dem Herrn, dem Gott des Himmels und der Erde, schwören lasse, dass du meinem Sohn keine Frau nimmst von den Töchtern der Chanaaniter, unter denen ich wohne... Da legte der Knecht seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwor ihm bei diesem Wort." (Gen 24:1-3, 9)

Und Rahab ließ die beiden israelitischen Spione bei Gott schwören: "So schwört mir nun bei dem Herrn, dass, wie ich euch Barmherzigkeit erwiesen habe, ihr auch dem Hause meines Vaters Barmherzigkeit erweisen werdet." (Jos. 2:12)

Der hl. Paulus schwört bei: "Denn Gott ist mein Zeuge, dem ich in meinem Geist diene im Evangelium seines Sohnes, dass ich ohne Unterlass an euch gedenke." (Röm. 1,9) "Was ich euch aber schreibe, siehe, das lüge ich vor Gott nicht." (Gal. 1,20)

(Weitere Informationen finden Sie im *RJMI-Themenindex*: Eide und Vereidigung).

## Heiligsprechungen sind nicht unfehlbar

517. Heiligsprechungen sind nicht unfehlbar. Die einzigen Personen, von denen mit unfehlbarer Sicherheit bekannt ist, dass sie heilig sind, sind diejenigen, die in der Bibel als heilig und gerettet erwähnt werden.
518. Während des Heiligsprechungsprozesses, wenn er über eine Person urteilt und sie zum Heiligen erklärt, lehrt der Papst nicht über Glauben oder Moral, sondern urteilt. Er urteilt über die Heiligkeit einer Person. Der Papst kann nicht unfehlbar entscheiden, dass eine lebende oder tote Person, die nicht in der Bibel erwähnt wird, heilig ist, weil diese Person vielleicht heimlich der Häresie verfallen ist oder heimlich eine andere Todsünde begangen hat, und sei es auch nur in Gedanken:
- "Wer kann die Sünden verstehen? Reinige mich, Herr, von meinen geheimen Sünden." (Ps. 18:13)
- "Denn ich bin mir selbst keiner Sache bewusst. Und doch werde ich dadurch nicht gerechtfertigt; sondern der Herr ist es, der mich richtet." (1. Korinther 4,4)
519. Daher können Menschen keine unfehlbare Gewissheit haben, dass ein heiliggesprochener Heiliger wirklich ein Heiliger ist. Die größte Gewissheit, die man haben kann, ist eine moralische Gewissheit, was bedeutet, dass man auf der Grundlage aller verfügbaren Beweise sicher ist, aber nicht unfehlbar sicher, weil die Möglichkeit von versteckten oder unentdeckten Beweisen oder Motiven besteht, die beweisen, dass die Person kein Heiliger sein könnte.
520. Das einzige unfehlbare Urteil, das ein Papst über den Zustand der Seele eines Menschen fällen kann, ist, dass sich ein Mensch nicht im Zustand der Gnade befindet, wenn die Erbsünde oder die Todsünde dieser Person notorisch ist.

(Weitere Informationen finden Sie im *RJMI-Buch Heiligsprechungen sind nicht unfehlbar*).

## RJMI ist die einzige Regel der katholischen Kirche

521. Der alleinige Herrscher der katholischen Kirche in diesen letzten Tagen des großen Glaubensabfalls ist Richard Joseph Michael Ibranyi, da er der einzige ist, der das vollständige katholische Glaubensgut lehrt, lebt und durchsetzt. Solange er treu bleibt, schulden ihm daher alle Katholiken Gehorsam in allen Dingen, die den katholischen Glauben betreffen, bis die katholische Kirche einen Papst bekommt, der sie regiert.

(Für weitere Informationen siehe RJMI-Brief, *RJMIs Autorität, die Katholiken zu regieren*; RJMI-Brief, *RJMI ist der einzige Herrscher der katholischen Kirche in diesen letzten Tagen*; RJMI-Brief, *Über RJMI und Marias kleinen Rest*; und RJMI-Artikel *RJMIs Position und Autorität*).

### Ein Akt des Glaubens

522. O mein Gott, ich glaube fest an alle heiligen Wahrheiten, die deine heilige katholische Kirche glaubt und lehrt, weil du sie offenbart hast, der du weder lügen noch getäuscht werden kannst.

